

# DUTCH SHEETS



# DREAM

DISCOVERING GOD'S  
PURPOSE FOR YOUR LIFE

---

# DREAM

DID COVERING GOD'S  
PURPOSE FOR YOUR LIFE

DUTCH SHEETS

BETHANYHOUSE  
a division of Baker Publishing Group



© 2012 von Dutch Sheets

Herausgegeben von Bethany House  
Publishers 11400 Hampshire Avenue South  
Bloomington, Minnesota 55438  
[www.bethanyhouse.com](http://www.bethanyhouse.com)

Bethany House Publishers ist eine Abteilung der Baker Publishing Group, Grand Rapids,  
Michigan [www.bakerpublishinggroup.com](http://www.bakerpublishinggroup.com)

# Ebook-Ausgabe erstellt 2012

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise - z. B. elektronisch, durch Fotokopie oder Aufzeichnung - vervielfältigt, gespeichert oder übertragen werden. Die einzige Ausnahme sind kurze Zitate in gedruckten Rezensionen.

ISBN 978-1-4412-3393-6

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data ist bei der Library of Congress, Washington, DC, hinterlegt.

Alle Hervorhebungen in der Schrift, die durch Kursivschrift gekennzeichnet sind, stammen vom Autor.

Wenn nicht anders angegeben, stammen die Bibelzitate aus der New American Standard Bible®, copyright © 1960, 1962, 1963, 1968, 1971, 1972, 1973, 1975, 1977, 1995 by The Lockman Foundation. Verwendung mit Genehmigung. [www.lockman.org](http://www.lockman.org)

Mit AMP gekennzeichnete Bibelzitate stammen aus der Amplified® Bible, copyright© 1954, 1958, 1962, 1964, 1965, 1987 by The Lockman Foundation. Verwendung mit Genehmigung. [www.lockman.org](http://www.lockman.org)

Bibelzitate, die mit KJV gekennzeichnet sind, stammen aus der King James Version der Bibel.

Alle Internetadressen (Websites, Blogs usw.) und Telefonnummern, die in diesem Buch verwendet werden, werden als Quelle angegeben. Die Baker Publishing Group bürgt nicht für deren Inhalt und sie bedeuten auch nicht, dass sie von der Baker Publishing Group befürwortet werden.

Umschlagdesign von Lookout Design, Inc.

Titelfoto© Burgess Blevins/Getty Images

" Ich wurde ermutigt, wieder zu träumen! Früher waren es Träume, die uns von einem Lebensabschnitt zum nächsten brachten. Aber als die jüngsten Umstände Veränderungen mit sich brachten, war das anders. Ich verlor die Hoffnung, dass ich jemals wieder träumen könnte. Das neueste Buch von Dutch hat das geändert. Danke, Dutch! Das richtige Buch! Zur richtigen Zeit!"

-Willard Thiessen, New Day Ministries

" Fesselnd, lebensverändernd und lebensaufrechtend! Dieses Buch wird deinen Glauben aufrütteln - unsere Welt und unser Leben werden sich gewaltig verändern, wenn jeder von uns ein Ventil für die Träume unseres Schöpfers wird."

-Jim Hodges, Präsident der Föderation der Geistlichen und Kirchen  
International

" Wenn du durch diese Seiten voller Gottes Wahrheit blätterst, wird dein Herz aufgewühlt und an einen Ort bewegt, an dem du die Gedanken, Ideen und Wünsche, die Gott in dich hineingelegt hat, anerkennt, akzeptierst und glaubst. In deinem Geist werden Erwartung und Hoffnung aufkommen, dass deine von Gott gegebenen Träume Wirklichkeit werden."

-Dr. Ché Ahn, Seniorpastor, HROCK Church, Pasadena, Kalifornien;  
Präsident, Harvest International Ministry; internationaler Kanzler,  
Wagner Leadership Institute

" Traum. Das Wort ruft eine von zwei Reaktionen in unseren Herzen hervor: Aufregung und Vorfreude oder Traurigkeit und Resignation. Alles hängt davon ab, ob wir noch träumen oder nicht. Dutch verwebt aktuelle, nachvollziehbare Geschichten von Träumern mit biblischen Beispielen von Träumern aus der Bibel und bietet uns einen Weg, den Traum wieder zu entfachen, wenn er erloschen ist, oder die Flammen zu schüren, wenn er in unserem Geist brennt!"

-Jane Hansen Hoyt, Präsidentin/CEO, Aglow International

" In den Händen eines minderwertigen Autors - und eines minderwertigen Mannes Gottes - könnte das Thema Träume zu einem frommen, egozentrischen Brei werden. Dutch Sheets gibt uns genau das, was wir zu hoffen wagten - ein Buch, das biblisch und bewegend geschrieben ist und in uns die Träume Gottes weckt."

-Stephen Mansfield, *New York Times*-Bestsellerautor

" Mit Bescheidenheit, Humor und einem einzigartigen Blick in das Herz des Vaters erkundet Dutch Sheets Gottes leidenschaftliche Suche nach denen, die bereit sind, seine Träume zu träumen - Männer und Frauen, die Gott Freunde nennen wird. In dieser kritischen Stunde der Geschichte legt *Dream* eine schicksalsverändernde Offenbarung in die Hände der Kirche."

-Oberst Douglas Castle

" Wenn ich *Dream* gelesen hätte, ohne zu wissen, wer der Autor ist, hätte ich gesagt, es sei Dutch Sheets. Ich glaube, er ist dazu bestimmt, der Braut Christi bei ihren Träumen von Gottes Träumen zu helfen."

-John Kilpatrick, Gründer und Seniorpastor der Church of His Presence

Für Ceci:

Als du auftauchtest, wusste ich, dass Träume wirklich wahr werden können. Danke, dass du meine beste Freundin und mein größter Fan bist, meine weiseste Beraterin und vertrauenswürdigste Vertraute. Was für ein Geschenk du bist! Du bist liebevoll, schön, klug und talentiert - danke, dass du "unten" geheiratet hast!

Lass uns weiter träumen!

# Inhalt

[Titelblatt](#)

[Copyright Seite](#)

[Vermerke Widmung](#)

[Einleitung](#) Das -Geschenk Jeder Mensch ist zum Träumen gemacht. Wir sind dazu verdrahtet, uns mit d e m träumenden Herzen Gottes zu verbinden.

## [1. Die Macht der Träume](#)

Wir sind seine Schöpfung, nach seinem Ebenbild geschaffen, um zu träumen.

## [2. Der träumende Gott](#)

Gottes Traum für uns ist es, Satan zu überwinden und mit Gott zu träumen.

## [3. Das Lied](#)

Das Lied der Auferstehung Christi hat die Totenklage der Hölle besiegt. Der Traum ist wahr geworden.

## [4. Zum Träumen geboren](#)

Wenn wir aufgehört haben zu träumen, hat ein Teil von dem, wofür wir geschaffen wurden, aufgehört zu funktionieren. Wir müssen die aufgeschobene Hoffnung erkennen und überwinden. Kämpfe für den Traum!

## [5. Das Schicksal träumt](#)

Was ist deine von Gott gegebene Bestimmung? Das Leben ist eine Reihe von Träumen, die z u s a m m e n g e n o m m e n unser Schicksal ergeben.

## [6. Träumen oder dekorieren](#)

Mit der Analogie, dass unsere traumlose Welt unsere Zelle ist, lernen wir, dass wir nicht "dekorieren" oder in diesem Trott bleiben können, sondern Gott bitten müssen, unsere träumende Natur zu wecken.

## [7. Motiviert werden](#)

Ein Traum, auf den wir hinarbeiten, ist eine starke Kraft. Gott hat bereits die Gaben und Fähigkeiten in u n s gelegt, die wir für unseren Erfolg brauchen.

#### 8. Hunde und Hähne

Wozu wurdest du geboren? Gottes Traum ist bereits in d i c h einprogrammiert. Entdecke ihn!

#### 9. Der Traum-Mix

Gott sorgt dafür, dass unsere Gedanken mit seinem Willen übereinstimmen - wenn wir ihm erlauben, "die Mischung umzurühren".

#### 10. Der Seniorpartner

Abraham entdeckte, dass Gott der führende Partner in ihrer Beziehung war. Wir müssen Gott erlauben, unseren Traum zu lenken, anstatt zu versuchen, ihn selbst zu lenken.

#### 11. Auswahlmöglichkeiten

Wir müssen uns für Gehorsam entscheiden - unser Gehorsam schützt Gottes Traum für uns. Er will nicht nur, dass wir in seinem Haus leben, sondern dass wir sein Haus *sind*.

#### 12. Träumen mit Freunden

Am Anfang ist Gott für uns genau das: Gott. Dann wird er unser Vater. Aber Gott will auch unser Freund sein. Das ist der Moment, in dem wir ihm am nächsten sind und seine Träume für uns erkennen k ö n n e n .

#### 13. Caleb

Wie Caleb, der sich den Riesen im Gelobten Land stellte, ist kein Riese groß genug, um Gottes Träume für uns zu vereiteln.

#### 14. Der Test der Verzögerung

Einer der Vorteile von Gottes Gnade ist das Privileg, nicht bestandene Prüfungen zu wiederholen. Verspätungen stärken unseren Charakter und fördern unsere Individualität, im Gegensatz zum Individualismus.

#### 15. Die Generalprobe

Abraham und Isaak waren eine Generalprobe für das ultimative Opfer von Christus. Gottes Traum war in Abrahams Traum verborgen: Wenn Gott nach dem Traum fragt, gib ihn ihm zurück.

#### 16. Der Fersengrabscher

Jakob hatte einen erdegebundenen "Was-ist-für-mich-Traum", aber trotzdem hat Gott ihn auserwählt und Jakob dazu gebracht, sich zu ergeben. So sieht Gott auch den "Traumfreund" in uns, jenseits unserer fersengrabschenden Art.

#### 17. Jakobs Träume

Gott muss unsere Traumreisen maßschneidern und macht uns zu seinen "Traumerholungsprojekten". Unsere Träume sind auf den Schultern von jemandem vor uns aufgebaut, und die Träume unserer Kinder werden auf unseren aufbauen.

#### 18. Das Gesicht Gottes

Träume nicht groß, träume hoch! So wie Gott Jakob zerbrochen hat, wird er auch uns zerbrechen, um uns zu kennzeichnen, damit wir wirklich mit ihm träumen können.

[Epilog](#)

[Anmerkungen](#)

[Über den Autor Bücher  
von Dutch Sheets](#)

[Rückumschlag](#)

# Einführung

DAS GESCHENK

---

**Y**uch wenn es dir nicht bewusst ist, aber du hast eine träumende Natur. Du hast diesen Teil deiner Veranlagung geerbt von dein Schöpfer. Er hat uns nach seinem Ebenbild erschaffen, damit unsere Herzen sich mit seinem verbinden können und damit sein träumendes Herz Millionen von Ausdrucksformen findet. Du wurdest *geschaffen*, um zu träumen, und du *musst* träumen - sowohl *für dich als auch für Gott*. Wenn du nicht mit ihm träumst, kann er nicht alle seine Träume verwirklichen und du wirst deine Bestimmung nie erreichen.

Ein Leben ohne Träume ist wie ein GPS ohne Satellit. Das GPS mag funktionieren, aber es führt dich nirgendwohin. Genauso wirst du ohne gottgegebene Träume, die dir den Weg weisen, auf dem Highway des Lebens nach einem Ziel suchen, das du nie finden wirst. Göttlich inspirierte Träume hingegen führen dich zu dem Ziel, das er für dich vorgesehen hat.

Dein Designer hatte *s c h o n* vor deiner Geburt Träume für dich und hat sie bei deiner Erschaffung geschickt in deine DNA eingewoben, zusammen mit der Fähigkeit, sie zu finden und zu erfüllen. Seine Bestimmung für dich ist die Summe dieser Träume. Die Reise des Lebens *i s t* also eine Traumsuche. Das zu finden, was dein Schöpfer für dich erträumt hat, bringt die höchste Befriedigung im Leben und sollte das oberste Ziel des Lebens sein.

Wenn du Gottes Träume nicht entdeckst, vergeudest du entweder deine

Leben in falschen Rennen und überqueren falsche Ziellinien oder haben, wie viele Menschen, überhaupt keine Ziellinie. Andere hören ganz auf zu rennen und irren durch das Leben, als wäre es ein Labyrinth, in der Hoffnung, dass sie über den richtigen Ausgang stolpern werden. Was für eine Tragödie. Dein Schöpfer will nicht, dass das Leben zu einem solchen Glücksspiel wird. Du *kannst* seine Pläne und Träume für dich finden und sie mit Zuversicht verfolgen.

Ich möchte dir mit diesem Buch helfen. Die Inspiration für dieses Buch begann vor vier Jahren auf einem persönlichen Rückzug, ebenso wie eine neue Phase meiner eigenen Traumsuche. Der Herr benutzte mehrere Dinge, um mich in diese neue Phase zu bringen: Gebet, sein Wort, ein Lied, die richtige Umgebung und einen Film. Ja, ein Film.

*The Ultimate Gift* ist einer meiner Lieblingsfilme. Es ist die Geschichte von Red Stevens, einem älteren und extrem reichen Geschäftsmann, der wusste, dass er sterben würde und versuchte zu entscheiden, wohin er sein Vermögen vererben sollte. Seine Kinder schienen geldgierig, zügellos und unverantwortlich zu sein, ebenso wie seine Enkelkinder.

Alle bis auf einen.

Jason schien wie alle anderen zu sein, aber Red hatte etwas anderes in ihm gesehen, das unter der äußeren Schicht aus Schmerz, Faulheit und seinem partyorientierten Lebensstil verborgen war. Red wusste, dass sich unter dieser befleckten Fassade große Stärke und ein edler Charakter verbargen. Also beschloss Red, Jason sein Vermögen zu vermachen - vorausgesetzt, er bestand eine Reihe von Tests, die Red persönlich posthum per Video präsentierte.

Es waren schwierige, zeitaufwändige Tests, die teilweise Wochen dauerten. Jason erfuhr erst von der nächsten Herausforderung, nachdem er die vorherige abgeschlossen hatte.

Zuerst wehrte sich Jason dagegen - das Geld des alten Mannes konnte für wohltätige Zwecke verwendet werden - er hatte nicht vor, dieses Spiel zu spielen. Aber nach vielen

beschloss er, es zu versuchen, nur um an das Geld zu kommen. Was er nicht wusste, war, dass jede Herausforderung nicht nur als Test, sondern auch als charakterbildendes und lehrendes Werkzeug gedacht war - Red nannte sie "Geschenke, eine Reihe von Geschenken".

Es ist faszinierend zu beobachten, wie sich Jason verändert. Er lernt den Wert von harter Arbeit, Loyalität, Geben, Familie und viele weitere wichtige Eigenschaften, die für ein erfolgreiches und verantwortungsvolles Leben notwendig sind. Gegen Ende setzt er sich hin, um das Video zu sehen, das ihm seine nächste Aufgabe zeigt. Großvater, der inzwischen verstorben ist, wusste, als er die Videos drehte, dass Jason die Tests bestanden hatte und ihm der Reichtum anvertraut werden konnte, wenn er sie an diesem Punkt des Prozesses immer noch von seinem weisen und einsichtigen Geschäftspartner gezeigt bekam.

Fast.

Als das letzte Video beginnt, sagt Red: "Es ist Zeit, dass du lernst zu träumen, Jason". Wie die Figur im Film war ich vor dem Fernseher gefesselt. *Was für ein Konzept*, dachte ich, *die Prüfung des Träumens*. Jason bekam eine sehr große Summe Geld und sollte damit tun, was er wollte. Und nur für den Fall, dass du dich entscheidest, den Film zu sehen, höre ich an dieser Stelle auf.

Der Zeitpunkt, diesen Film zu sehen, war perfekt für mich. Ich befand mich in einer Phase, in der ich mein Leben überprüfte, die Vergangenheit analysierte und um die Zukunft rang. Als Teil dieses Prozesses plante ich eine Woche allein zum Nachdenken und Beten. Ich hatte eine Hütte für die Woche reserviert, aber als ich dort ankam, fühlte es sich einfach nicht richtig an. Ich beschloss, meinem Herzen zu folgen: *Das ist nicht der richtige Ort*.

Ich rief meine Frau Ceci an und bat sie, im Internet nach einem anderen Ort zu suchen, vorzugsweise in Estes Park, Colorado. Ich würde dann in diese Richtung fahren. Der Ort, den sie fand, war mehr als

perfekt. Der Altar und das Kreuz im Hintergrund erinnerten mich an Moriah, einen besonderen Ort des Träumens, der in der Heiligen Schrift erwähnt wird. Gott wusste, dass er und ich an diesem Ort gemeinsam träumen würden.

Vielleicht kennst du den Berg Moriah und seine reiche biblische Geschichte nicht. Es ist der Berg, auf den Abraham Isaak brachte, um ihn zu opfern. Gott hielt ihn natürlich davon ab. Er wollte nur ein Bild davon malen, wie er selbst Jahrhunderte später seinen Sohn am Kreuz opfern würde. Morija war der eigentliche Ort, an dem dies geschehen sollte! Dort, auf diesem bedeutsamen Berg, träumten Abraham und Gott gemeinsam. Abraham stellte sich den Tag vor, an dem er so viele Nachkommen haben würde, dass sie eine große Nation bilden würden. Gott träumte von dem Tag, an dem er sich seinen Traum von einer Familie zurückholen würde. Aber ich greife mir selbst weit voraus. Wir werden uns Moriah später noch einmal genauer ansehen.

Zurück zur Hütte. Nein, das mit dem Altar und dem Kreuz war kein Scherz. Hinter der Hütte, etwa dreißig Meter von der Terrasse entfernt, befand sich ein gut gebauter Altar aus Stein und Mörtel, an dessen Fuß ein robustes Holzkreuz stand. Direkt vor der Hütte gab es einen schönen Bach, der sich einige Meter flussaufwärts gabelte und dann ein paar Meter flussabwärts wieder zusammenlief und eine kleine Insel direkt hinter der Hütte bildete. Jemand hatte die Insel betreten und den Altar und das Kreuz gebaut - nur für mich.

*Hmm, dachte ich, als ich ihn betrachtete. Da ist er, der Ort, an dem Gott seinen Traum zurückerobert hat. Ich frage mich, was er diese Woche mit mir vorhat? Ich werde nicht enttäuscht sein.*

Im Laufe der Woche wurde ich zu einer nachdenklichen Analyse meines Lebens gezwungen. *Was hatte ich erreicht? Welche dieser Errungenschaften waren wirklich die Zeit und Mühe wert? Wie viele würden den Test der Ewigkeit überstehen?* So schmerzhaft

auch wenn es teilweise so war, versuchte ich, brutal und vollkommen ehrlich zu sein. *Welche Träume hatte ich unter dem Vorwand "für die Herrn" verfolgt, obwohl mein Herz mich getäuscht hatte und sie eigentlich "für mich" waren?* Viele Träume haben den Test bestanden, einige sind gescheitert. Es war schmerzhaft, aber es war gut.

An einem Punkt lenkte der Herr meine Gedanken auf Jakob, einen Enkel des großen Patriarchen Abraham. Es schien, als hätte Abraham, wie Red, einen Enkel mit großem Potenzial, das unter Schichten von Fleischlichkeit, Egoismus und selbstsüchtigem Ehrgeiz begraben war. Jakob musste wie Jason verwandelt werden und dann lernen, wie man richtig träumt.

Ich sah mich selbst.

Während dieser heiligen Zeit mit dem Herrn lehrte er mich vieles von dem, was in diesem Buch steht. Er zeigte mir den Prozess, den Jakob durchlaufen musste, bis er, wie Jason, das ultimative Geschenk erhielt. Und wie sein Großvater Abraham wurde er schließlich Gottes Freund und die beiden träumten gemeinsam.

An jenem Tag vor einigen Jahren, der mein Leben veränderte, lenkte der Heilige Geist meinen Blick von der Vergangenheit auf die Zukunft. So deutlich, als ob er neben mir im Sessel säße - er war auf jeden Fall anwesend - begann der Herr zu mir über Träume zu sprechen, genau wie Red zu Jason. "Was sind deine Träume für die Zukunft?" fragte er und zerrte meine innersten Gedanken aus meinem Herzen in mein Bewusstsein.

Ich dachte. Ich schrieb ein Tagebuch. Ich hoffe, dass ich mit einem etwas klareren Herzen und ein paar Jahrzehnten zusätzlicher Perspektive mit mehr Tiefe und weniger egoistischem Ehrgeiz geträumt habe, als ich es Jahre zuvor getan hatte. In den letzten vier Jahrzehnten wurde das Klettern auf der Erfolgsleiter allmählich durch das Ausloten der Tiefen seines Herzens ersetzt.

Erfolge werden heute eher an der Anerkennung des Himmels als am Applaus der Welt gemessen, und wer sich einen Namen macht, hat etwas bewirkt. Zumindest glaube ich das.

Schließlich lenkte der Herr das Gespräch in eine Richtung, die mich unvorbereitet traf. "Jetzt würde ich gerne ein bisschen träumen", hörte ich deutlich. "Möchtest du einige meiner Träume hören?" Ich hörte zu und weinte. Gott vertraute mir sein träumendes Herz an. Dieser Tag bleibt einer der heiligsten in meinem Leben. An diesem Tag baute ich einen Altar. Nicht aus Steinen und Mörtel - er war in meinem Herzen.

Mein größtes Ziel für dieses Buch ist, dass auch du dich mit dem träumenden Herzen Gottes verbindest. Wenn ich dich in sein Traumprogramm einbeziehen kann, indem ich dich mit seinem träumenden Herzen verbinde, wirst du dich nie wieder mit dem abnormalen Dasein eines Nichtträumers oder dem weltlichen Leben eines Erdgebundenen zufrieden geben. Du wurdest geschaffen, um zu träumen, und dies in Partnerschaft mit Gott zu tun, ist eines seiner größten Geschenke an uns.

Du wirst auch Zeuge von Gottes eigener quälender und doch wunderbarer Traumreise. Seine Enttäuschungen und wie er sie überwunden hat, werden dich ermutigen und inspirieren; seine Weisheit wird dich in Erstaunen versetzen. Seine Geschichte ist die größte Traumgeschichte, die je erzählt wurde.

Ich bete auch dafür, dass du beim Lesen der folgenden Seiten eine ehrliche Selbstanalyse vornimmst, so wie ich es bei meinen Exerzitien getan habe. Ich glaube, dass du in Träumern wie Adam, Abraham und vielen anderen bis heute Facetten von dir selbst erkennen wirst. Ich bin zuversichtlich, dass du bei der Betrachtung von Jakob und dem Prozess, den er durchlief, um Israel zu werden - das war der Name einer Person, bevor es eine Nation war - einige Merkmale von dir selbst erkennen wirst. Und ich

bete, dass du, wenn du siehst, dass Teile deines Herzens immer noch von irdischen Träumen kontrolliert werden, zum Kreuz gehst, wo Gott Träume und Herzen zurückerobert, dem Ort, an dem die Beziehung zu ihm für immer besiegelt ist.

Ungeahnte Freude und spannende Überraschungen erwarten dich auf deiner Traumsuche. Wie einst Abraham wirst du die Reise beginnen, indem du den Herrn als deinen *Gott betrachtest*. Im Laufe der Zeit und wenn die Beziehung reift, wirst du erkennen, dass er wirklich dein *Vater* ist. Aber die Krönung eines erfolgreichen Lebens - ja, der Höhepunkt der Reise - ist, wenn dein Gott und Vater dein *Freund* geworden ist. Gott will mit Freunden träumen.

Lass uns das Geschenk auspacken!

## Die Macht der Träume



---

**L**ie du, hatte ich im Laufe der Jahre viele Hoffnungen und Träume, manche leichtfertig und unbedeutend, andere bedeutsam und substantiell. Ich erinnere mich an meinen ersten Baseballhandschuh - übrigens eine von Pete Rose signierte Ausgabe -, der tatsächlich übernatürliche Fähigkeiten in der Baseballkunst hatte. Ich verspreche, dass er mich zu einem besseren Baseballspieler machte. Sofort war ich das aufgeregteste und beneidenswerteste Kind in der Nachbarschaft. Und natürlich auch der beste Baseballspieler.

Und dann war da noch mein erstes neues Fahrrad. Kein gebrauchtes Fahrrad, w o h l g e m e r k t , sondern ein nagelneues rotes Schwinn Racer mit drei Gängen. Von diesem Tag an war die Welt anders. Jeder Typ in der Stadt war neidisch auf mich und meine Räder.

Meine Träume änderten sich im Laufe der Jahre, als sie sich zu

Jobs, Geld, eine Familie, ein Zuhause - die übliche Liste der amerikanischen Träume. "Mit deinem guten Aussehen und deiner Intelligenz", versicherte mir meine Mutter, "wird das kaum eine Herausforderung sein." (Ich weiß, was du jetzt denkst, aber im Gegensatz zu den meisten Müttern war meine sehr objektiv.) Ich ging aufs College, um meine Reise zur Größe zu beginnen, und war ganz sicher auf dem Weg zu Erfolg, Ruhm und Reichtum. Das heißt, bis Gott mich auf eine Missionsreise nach Guatemala schickte.

Was für ein schmutziger Trick!

Ich war dabei, als sich 1976 das Erdbeben ereignete, bei dem dreißigtausend Menschen in dreißig Sekunden starben. Eine Million Menschen wurden obdachlos. Wie kann man in hoffnungslose, trauernde Augen schauen und von Ruhm und Reichtum träumen? Wie kann man einem hungrigen, nun vaterlosen Dreijährigen und seiner verwitweten Mutter gegenüberstehen?

-Wenn du sie abweisen musst, weil du gerade die letzte Suppe serviert hast, die es bei der Hilfsaktion gab, träumst du dann von Leichtigkeit und Komfort? Mein Traum, die Welt zu besitzen, verwandelte sich in einen Traum, sie zu verändern. Seitdem arbeite ich daran.

Auch du kannst die Welt verändern. Die Dinge auf dem Planeten Erde sollen anders werden, weil du aufgetaucht bist. Du bist Teil des Plans. Eine Lösung, eine Erfindung, ein Gebet, ein anderer Mensch, der noch nicht geboren ist - es gibt etwas in dir, das wir brauchen. Es beginnt mit einem Traum.

In seinem Buch *A Savior for All Seasons* spricht William Barker von Träumen. Er erzählt von einer Meinungsverschiedenheit zwischen einem reisenden Bischof und dem Präsidenten einer religiösen Hochschule, der auch Physik und Chemie unterrichtete. Der Wanderprediger behauptete hartnäckig, dass wir kurz vor der Wiederkunft Christi und dem Beginn seiner tausendjährigen Herrschaft stehen müssen. Und warum? "Weil gerade

Alles, was die Natur betrifft, wurde entdeckt und alle Erfindungen gemacht."

Der Hochschulpräsident war anderer Meinung und bestand darauf, dass es noch mehr Entdeckungen geben würde. "Nenn mir eine", forderte der Prediger.

"Nun, ich bin sicher, dass die Menschen in fünfzig Jahren fliegen können", antwortete der Präsident.

"Blödsinn!", rief der skeptische Minister. "Nur Engel sind zum Fliegen bestimmt."

Der Name des Predigers? Wright. Er hatte zwei Söhne zu Hause, Träumer namens Orville und Wilbur - du kennst sie als die innovativen Gebrüder Wright -, die ein bisschen mehr Visionen hatten als Papa!

Träumen beflügelt die Kreativität. Das Unmögliche ist machtlos gegen die unermüdliche Energie und die kreative Vorstellungskraft, die aus einem träumenden Herzen strömt. Träume sind voller Hoffnung, Ausdauer, Einfallsreichtum und Erfindungsreichtum - wenn du träumst, wirst du etwas schaffen. Wenn du hingegen keine Träume hast, die du verfolgen kannst, wirst du in einer sterilen, uninspirierten, phantasielosen und einfallslosen Welt schmachten und stagnieren - genau so, wie die meisten Menschen leben!

Ihre Welt ist klein und begrenzt, eingeengt von der alltäglichen Existenz eines Nicht-Träumers. Für sie w i r d die Erfüllung des Schicksals nicht durch Träume, Planung und Kreativität erreicht, sondern basiert auf dem Zufall. Gottes Plan für uns besteht jedoch nicht darin, dass wir uns im Rouletterad des Lebens im Kreis drehen und hoffen, dass wir an der richtigen Stelle abprallen und erfolgreich sind. Unser Schöpfer will, d a s s wir träumen, planen und schaffen.

Viele Menschen warten einfach auf "den großen Durchbruch" oder sehnen sich danach, "entdeckt" zu werden; sie vertrauen dem Zufall, wandern

durch das Leben gehen und darauf hoffen, dass die richtige Lottozahl erscheint. Das sind Hirngespinnste, keine Träume. Gott will nicht, dass du in einer Fantasiewelt lebst und auf einen magischen Spinnenbiss wartest, der dich auf deine Spider-Man-Reise schickt. Nur weil wir Träumer sind, heißt das nicht, dass wir in einer Fantasiewelt leben müssen.

Die Bibel sagt viel über das Träumen, und es ist aufschlussreich, dass die Begriffe Träumen und Schaffen beide in demselben biblischen Wort vorkommen. *Yatsar* (hebräisch) bedeutet "erschaffen"; *Yetser*, eine leicht abgewandelte Form des Wortes, bedeutet "Phantasie, Vorstellung und Gedanke" [1]. *Yetser* bezieht sich auf die Pläne und Absichten, die im Geist entstehen, wozu natürlich auch das Träumen gehört; *Yatsar* ist der daraus resultierende Akt der Schöpfung. *Die Fähigkeit zu erschaffen beginnt also mit der Fähigkeit zu träumen.*

Das ist genau die Art und Weise, wie Gott funktioniert. In Jesaja 46:10 heißt es, dass er das Ende von Anfang an verkündet. Mit anderen Worten: Er sieht oder stellt sich das Endergebnis vor (*yetser*), zieht sich zurück, um den Plan oder das Design zu entwerfen, und beginnt dann mit der Schöpfung (*yatsar*). Er träumt, dann erschafft er.

Als Gott die Menschen nach seinem Ebenbild schuf, legte er auch einen Teil seiner Fähigkeit, sich etwas vorzustellen und zu erschaffen, in uns. Wir haben die gottgegebene Fähigkeit, uns etwas im Kopf oder im Herzen vorzustellen, was dann die Kreativität und Innovation weckt, die er in jeden von uns gelegt hat. Wie er träumen wir, und dann erschaffen wir den Traum. Betrachte diese Beispiele.

- Wir haben Flugzeuge, weil ein paar Brüder davon träumten, dass wir die Schwerkraft überwinden und fliegen können. Schließlich sind wir zum Mond geflogen, weil jemand es gewagt hat, davon zu träumen, dass wir den Weltraum erobern können.

- Wir haben Glühbirnen, weil ein Mann von Licht ohne Feuer träumte. Die Menschen träumten weiter und jetzt haben wir Laser.
- Telefone wurden erfunden, weil ein träumender Geist auf die abwegige Idee kam, durch Kabel zu sprechen. Aber Träume zeugen von Träumen, also stellte sich jemand Telefone *ohne Kabel* vor, und schon waren Handys geboren. Verrückt!
- Autos gibt es, weil jemand es wagte, von einer pferdelosen Kutsche zu träumen. Henry Ford träumte von der Massenproduktion dieser von Menschenhand geschaffenen Ungetüme. Ein anderer Träumer träumte davon, mit dem Bau von Straßen für diese erstaunlichen neuen Maschinen Geld zu verdienen, und schließlich wagte jemand d e n Traum von einem Straßennetz in ganz Amerika *ohne eine einzige Ampel oder ein Stoppschild*. Stell dir das vor: Durch den innovativen Geist einiger weniger inspirierter Träumer wurde das Reisen von pferdegezogenen Planwagen auf zerfurchten, nicht kartierten Wegen zu klimatisierten Autos auf Interstate Highways (die übrigens ein GPS benutzen).
- Irgendein Nerd träumte vom Computer. Jemand, der noch "nerdiger" war, träumte davon, dass sie tragbar sein könnten - nicht schlecht, denn anfangs füllte ein Computer einen ganzen Raum. Dann kam das Internet ... kabellos ... Facebook . . . Twitter . . . Google. Und die Multimillionär-Nerds lachen immer noch. Und sie twittern. (Jemand musste sich sogar neue Wörter für all diese verrückten Ideen ausdenken).
- Jemand träumte von einem Fernseher und - es war unvermeidlich - Ein Typ träumte davon, den Kanal zu wechseln, ohne

aus dem Liegestuhl aufstehen. Ja, da kam die Fernbedienung. (Tut mir leid, meine Damen.)

All diese einst unglaublichen Konzepte begannen mit einem Traum. Das Träumen hat also die Kreativität freigesetzt. Übrigens müssen Träume nicht groß sein, um eine große Wirkung zu haben. Betrachte diese "unbedeutenden" Träume:

- Irgendjemand hatte es satt, dass seine Papiere verschoben wurden und träumte von einer Büroklammer. (Sie sorgten auch dafür, dass sie so klein waren, dass man sie leicht verlieren konnte, damit wir Billionen davon kaufen mussten.)
- Der Ärger über eingeklemmtes Essen inspirierte den Zahnstochertraum.
- Ein Möchtegern-Schriftsteller war es leid, im Dreck zu zeichnen und träumte von einem Bleistift.
- Ein Mann mit wunden Füßen vom Barfußlaufen träumte von Sandalen. Eine Frau träumte davon, sie schick zu machen. Ein Teenager träumte davon, sie bequem zu machen und *voilà - Flip-Flops* waren geboren! (Lächle ruhig.)

Träume passieren! Aber sie passieren nicht *einfach so*. Sie werden verwirklicht, weil Träume Kreativität, Innovation, Aktion und Originalität freisetzen. Wenn du nicht träumst, kannst du auch nichts schaffen. Punkt. Ende der Geschichte. Aber wenn du träumst, *musst* du etwas schaffen. Nicht die Notwendigkeit ist die Mutter der Erfindung, sondern der Traum!

Die dreizehnjährige Markita Andrews träumte davon, mit ihrer Mutter um die Welt zu reisen. Ihr Vater verließ das Haus, als sie acht Jahre alt war, und obwohl sie sich abmühte, über die Runden zu kommen, war es der Traum von Markita und ihrer Mutter, die Welt zu bereisen. Also

Als Markita erfuhr, dass die Pfadfinderin, die die meisten Kekse verkauft, eine Weltreise für zwei Personen gewinnen würde, beschloss sie, die meisten zu verkaufen.

Und das hat sie auch getan.

Markita verkaufte in diesem Jahr 3.526 Schachteln Pfadfinderkekse und verkaufte später 42.000 weitere Schachteln. Während andere Pfadfinderinnen einen Auftrag annahmen, erfüllte sich Markita einen Traum. Sie verkauften Kekse und sie verkaufte eine Weltreise. Ihr Traum führte zu Kreativität, die einen Plan hervorbrachte: wie man sich kleidet, wann man die Leute am besten anspricht, wie man sie am effektivsten zum Kauf auffordert und wie man mit Ablehnung umgeht. "Bitte sie nicht darum, deine Kekse zu kaufen", riet ihre Tante. "Bitte sie, zu investieren."

"Hallo. Ich habe einen Traum", sagte Markita. "Ich verdiene mir eine Weltreise für meine Mutter und mich, indem ich Pfadfinderkekse verkaufe. Möchtest du in ein oder zwei Dutzend Kekspackungen investieren?" Es hat funktioniert.

Es hat sogar mehr funktioniert, als Markita sich je vorstellen konnte. Träume haben eine Art, sich zu multiplizieren. Seitdem hat sie auf Verkaufskongressen im ganzen Land gesprochen, in einem Disney-Film über sich selbst die Hauptrolle gespielt und ein Bestseller-Buch mitverfasst: *"Wie man mehr Kekse, Eigentumswohnungen, Cadillacs, Computer und alles andere verkauft"* [2]. Ihr Plan, gepaart mit harter Arbeit, hat die Erfüllung ihres Traums ermöglicht.

Was für eine inspirierende Geschichte. Und wie Markita steckt auch in dir eine Geschichte. Deine wird anders sein, aber du hast eine. Aus deiner Geschichte wird vielleicht kein Film und du erfindest vielleicht nicht etwas so Monumentales wie das Flugzeug. Nichtsdestotrotz hast du eine wichtige Geschichte, die vom Autor der Träume selbst geschrieben wurde. Der beste Ort, um deine Reise zu beginnen, ist zu sehen, was er

im Sinn hatte, als er mit dem Träumen begann.

### **Zur Überprüfung**

1. Erkläre den biblischen Zusammenhang zwischen Träumen und Schaffen.
2. Beschreibe eine Zeit, in der eine Idee, wie flüchtig sie auch sein mag, deine Fantasie beflügelt hat.
3. Was war deine Reaktion auf die Inspiration? Hat sich deine Idee von *Yetser* zu *Yatsar* entwickelt?
4. Was hat Jesaja 46,10 mit Träumen zu tun?
5. Hast du scheinbar kleinen Ideen einen Wert beigemessen? Wenn nicht, wie kannst du das tun?
6. Entscheide dich jetzt, jede Woche eine bestimmte Zeit mit Träumen und Tagebuchschreiben zu verbringen.

## Der träumende Gott



---

**G**ott ist ein Träumer. Sein Buch, die Bibel, ist eigentlich die Geschichte seiner Träume. Das mag dich überraschen, aber es ist absolut wahr. Manche halten die Bibel für ein legalistisches Regelwerk oder bestenfalls für ein langweiliges Geschichtsbuch, aber nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Sie ist ein Traumbuch. Natürlich enthält sie viele Vorschriften und Grundsätze, aber sie sind uns als Wegweiser für das Leben gegeben, nicht als Regelbuch. In der Heiligen Schrift teilt Gott seine Träume mit uns - auf eine sehr verletzliche Art und Weise, möchte ich hinzufügen - und lädt uns ein, in seine Traumwelt einzutreten. Er und seine Kinder sollten das ultimative "Dreamteam" sein.

Das Wörterbuch definiert einen Traum als

- ein gehegter Wunsch
- was man sieht, sich vorstellt oder ersehnt

in Bezug auf die Zukunft

- Unerfüllte Wünsche, Sehnsüchte oder Pläne

Angesichts dieser Definitionen ist es offensichtlich, dass die Schöpfungsgeschichte die Geschichte eines Träumers ist, die Geschichte eines "gehegten, unerfüllten Wunsches" im Herzen Gottes - die Sehnsucht nach Familie. Er, der unzählige Engel hatte, die ihm dienten, hatte es noch nicht gewagt, ein Wesen nach seinem eigenen Bild und Gleichnis zu erschaffen. Sein Herz war jedoch nicht damit zufrieden, dass er nur mit Engeln zu tun hatte.

Sicherlich waren diese erstaunlichen Kreaturen ein wunderbarer Teil seiner Gesellschaft und ich bin mir sicher, dass sie ihm Freude bereiteten, aber sie gehörten nicht zur Familie.

Gott wünschte sich Söhne und Töchter, aber er wollte auch eine passende Gefährtin für seinen Sohn haben. Um dies zu erreichen, schuf er das Menschengeschlecht nach seinem Bild und Gleichnis, das sich von den Engeln unterscheidet. Er gab dieser neuen "Spezies" sogar die erstaunliche Fähigkeit, andere ewige Geister zu zeugen. Diese Tatsache ist fast schon verblüffend.

Fünf Tage lang arbeitete der Schöpfer an ihrem "Zuhause". In der Genesis lesen wir von seiner sorgfältigen Schöpfung von Himmel und Erde, Sonne und Mond, Tieren und Pflanzen. Er schied die Nacht vom Tag und legte die Grenzen der Meere und des Landes fest.

Die Engel müssen mit großer Faszination zugehört haben, wie verschiedene Pflanzen, Samen, Berge, Flüsse und Ozeane entstanden sind. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie von der Macht seiner Worte oder der schöpferischen Kraft des schwebenden Geistes überrascht waren. Da sie schon immer mit Gott gelebt hatten, waren sie sich seiner Größe bewusst. Dennoch waren sie wahrscheinlich die ganze Woche über neugierig und fanden einige der Kreaturen vielleicht sogar lustig. Gab es Gelächter über

den Rüssel des Elefanten oder die Streifen des Zebras? Haben sie die Schönheit des Schmetterlings oder die Majestät des Adlers, die Geschwindigkeit des Geparden oder die Kraft des Löwen bewundert?

Die Antwort wird uns nicht gegeben, obwohl ich vermute, dass dies der Fall war. Hiob scheint anzudeuten, dass die Engel während der Schöpfung vor Freude gesungen und geschrien haben (siehe Hiob 38,7). Es ist nicht schwer, sich vorzustellen, dass sie in höchsten Tönen jubelten, als sich die Berge erhoben, die Wellen rollten, die Vögel sangen und die Blumen anfangen zu blühen.

Dann kam Tag sechs, der Tag, an dem die Menschen geformt wurden. Ich vermute, dass sich die Atmosphäre änderte, die Mäuler der Engel hingen schweigend offen und die Augen starrten verwundert, als der Schöpfer aufhörte zu sprechen und mit seinen eigenen Händen zu formen begann. *Was sollte das sein? Es muss schon etwas Besonderes sein, wenn er es mit so viel Sorgfalt formt und gestaltet*, dachten sie vielleicht. *Sieh dir die Sorgfalt an, mit der er dieses Geschöpf formt und behandelt.*

Doch das Staunen wurde zu Schock und Ehrfurcht, als er dieses noch leblose Geschöpf, das eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem Schöpfer selbst hatte, in eine Umarmung brachte, die wie ein Kuss aussah! Gott atmete aus, Adam atmete ein und aus einem verborgenen Ort in seinem träumenden Herzen trat ein erschaffenes Wesen, das als "ein wenig niedriger als Gott" beschrieben wird (siehe Psalm 8,5), in die Geschichte ein. Das war mehr als unglaublich; es war unvorstellbar. Gott hatte sich praktisch selbst geklont und jemanden nach seinem Ebenbild geschaffen.

Gene Edwards fängt mit großer Schärfe und Fantasie die Bedeutung dieses erstaunlichen Moments ein.

Er hielt inne, griff nach unten und schaufelte eine kleine Handvoll Erde auf. Er starrte auf

den Boden für einen Moment und sprach dann wieder.

" Aus dieser roten Erde werde ich die höchste Form des Lebens im Bereich der sichtbaren Dinge erschaffen. Das Geschöpf, das ich hervorbringen werde, wird über das materielle Universum herrschen, so wie ich über das geistige Universum herrsche."

Mit diesen Worten begann Gott, der Herr, die rote Erde zu formen, zu modellieren und zu gestalten.

Die Engel ... starteten gebannt auf die Intensität ihres Herrn. Sie bemerkten, wie tief sich die Einsamkeit, die so einzigartig war, in sein Gesicht eingebrannt hatte.

Plötzlich änderte sich der Ausdruck auf dem Gesicht des Schöpfers. Er suchte nach etwas ... etwas in seinem eigenen Wesen. Langsam zog er dieses Element aus sich heraus und gravierte es in den Ton.

Mit dem letzten Pinselstrich trat er von der feuchten Grasnarbe zurück und ermöglichte den Engeln einen Blick auf sein vollendetes Werk. Sie staunten und riefen gemeinsam: "Sein Bild! Sichtbar!"[\[3\]](#)

Es ist schwer vorstellbar, was die Engel gefühlt haben müssen. Gott hatte ein Abbild seiner selbst geschaffen, es mit seinen eigenen Händen geformt und dann mit seinem Geist erfüllt. Sein Traum von einer Familie war wahr geworden. Und er war zufrieden - sehr zufrieden. Sechs Mal in der Schöpfungsgeschichte sagte unser Schöpfer, dass der Fortschritt "gut" war. Ich finde das faszinierend. Hat Gott geprahlt und sich selbst auf die Schulter geklopft, weil er seine Arbeit gut gemacht hat? Natürlich nicht - in ihm gibt es keinen Stolz. War er überrascht? "Wow, das läuft ja richtig gut!" Auch das war sicher nicht der Fall. Eine wahrscheinliche Erklärung ist, dass Gott einfach die Zufriedenheit seines träumenden Herzens zum Ausdruck brachte.

Seine Freude stieg jedoch nach der Erschaffung Adams auf die höchste Stufe. In der sechsten Verkündigung, dass die Schöpfung gut war, fügte der Architekt ein Wort hinzu: "Das ist *sehr* gut." Dieses eine Wort springt mir förmlich aus der Seele. Kannst du nicht das Herz eines zufriedenen Träumers in jeder dieser Aussagen hören, besonders in der letzten? Sein Plan ging auf, und wie stolze Eltern, die über ihr neugeborenes Baby wachen, war Papa Gott

den Moment zu genießen.

Ich erinnere mich noch gut an die Geburt unserer beiden Töchter Sarah und Hannah. Die Aufregung, Zufriedenheit und überwältigende Freude, die ich empfand, als ich sie zum ersten Mal im Arm hielt, ist schwer in Worte zu fassen, aber ich kann dir versichern, dass es *sehr* gut war. Jeanette Lisefski, Mutter von drei Kindern und Gründerin der National Association of At- Home Mothers, beschreibt dieses Gefühl folgendermaßen:

Sie schlüpft in diese Welt und in meine Arme, die der Himmel dort platziert hat. Sie kommt direkt von Gott. Ein unbeschreibliches Geschenk. Als ich sie anschau, ist die Luft um sie herum von Frieden und Reinheit erfüllt. Unter Freudentränen flüstere ich ihr ins Ohr: "Wir sind froh, dass du hier bist. Wir haben so lange darauf gewartet, dich zu sehen." Sie öffnet ihre Augen, und ich bin wie verwandelt - ein zeitloser Moment, erfüllt von der Unendlichkeit des Lebens. In ihren Augen sehe ich völlige Anerkennung, bedingungslose Liebe und volles Vertrauen. Ich bin eine Mutter.

Auf dem Bett liegend, schläft sie zwischen ihrem Papa und mir. Wir zählen die Zehen und Finger und staunen über die Perfektion eines so kleinen Wesens. Wir suchen nach Wegen, wie sie uns ähnlich sieht und wie sie einzigartig ist. Wir haben nichts zu sagen, aber unsere Herzen und Köpfe sind voller Gedanken - über unsere Hoffnungen und Träume für sie, darüber, wer sie ht sein wird, welche Gaben sie mitbringt und wie sie die Welt berühren könnte.[\[4\]](#)

Wenn wir Menschen bei der Geburt unserer Kinder eine solche Mischung aus Hochgefühl, Zufriedenheit und freudiger Erwartung erleben, wie muss sich dann der Vater der ganzen Schöpfung und Spender des Lebens gefühlt haben? Das kann man sich nur vorstellen.

Nach dieser außergewöhnlichen Vorstellung seines Traums erläuterte Gott seinen Plan weiter und betraute die Menschen mit der Verwaltung ihres wunderbaren Heims. "Ihr werdet die Erde für uns verwalten", sagte er zu Adam und Eva (siehe 1. Mose 1,26-28). Bei der Beschreibung dieser Aufgabe verwendete er hebräische Wörter, die die Bedeutung von "herrschen", "verwalten" und "regieren" haben. Er sagte damit ganz klar: "Die Sorge für den Planeten ist jetzt eine Partnerschaft,

ein familiengeführtes Unternehmen. Ich werde mit euch in Dialog treten, euch meine Wege lehren und mit euch als meine Familie und Freunde kommunizieren. Ihr werdet die praktische Arbeit machen, um dieses Paradies zu verwalten."

Aber das war noch nicht alles. Im Gegensatz zu Tieren waren Adam und Eva nicht darauf programmiert, ohne nachzudenken zu handeln; auch würden sie nicht wie Engel funktionieren, die einfach auf einen Befehl warten und ihn dann befolgen. Sie waren Verarbeiter, Denker, Verstandesmenschen ... und wie ihr Schöpfer und Vater waren sie auch Träumer.

"Du wirst auch mit mir träumen, Adam", mag unser Vater zu ihm gesagt haben, denn es war zweifellos wahr. "Ich werde dir die Gesetze, Geheimnisse und Ressourcen offenbaren, die in der Erde verborgen sind, und du wirst deine unglaubliche Vorstellungskraft und Intelligenz nutzen, um damit zu schaffen. Du wirst die Gesetze der Physik entdecken und dir ihre Kräfte zunutze machen. Deine Träume werden atemberaubend aufregend und die Ergebnisse verblüffend sein, wenn du dir kreative Wege ausdenkst, um die Ressourcen deines ausgeklügelten Hauses zu nutzen. Jede neue Entdeckung wird zu anderen führen und faszinierender sein, als du es dir je erträumt hättest." (Wortspiel beabsichtigt!)

Was für ein Plan!

Dass wir Gottes träumende Natur geerbt haben, ist unbestreitbar. Und Tausende von Jahren und Milliarden von Menschen später lädt er uns immer noch in seine träumende Welt ein - einen Träumer nach dem anderen.

Mir ist klar, dass die Religion - ein System von werkorientierten, s t r u k t u r i e r t e n Aktivitäten, durch die die Menschheit versucht, Gott zu finden - ihn kalt und fern erscheinen lässt. Aber die Bibel macht deutlich, dass er das Wesen und die Personifizierung der Liebe ist (siehe 1. Johannes 4,8). Selbst nachdem wir durch Adams Sünde von ihm getrennt wurden, liebte er uns so sehr, dass er seinen einzigen Sohn sandte,

als Mensch inkarniert, um diese Trennung aufzuheben (siehe Johannes 3,16). Der träumende Gott war entschlossen, dass nichts seinen Traum von der Familie beenden würde.

Deshalb können wir jetzt wieder in sein Traumprogramm einsteigen. Dieses Buch ist ein Versuch, dich zu gewinnen. Du wurdest *geschaffen*, um zu träumen, und du *musst* träumen - sowohl für dich *als auch für Gott*. Gott ist der Urheber deiner Träume, aber du bist ein Ventil für seine.

Es gibt noch ein weiteres Wort im Zusammenhang mit der Schöpfung, das ich faszinierend finde. Die Heilige Schrift erzählt uns, dass der Schöpfer, als er seinen Traum fertiggestellt hatte, "ruhte" (1. Mose 2,2). Jahrelang kam mir das seltsam vor. Ich konnte mir einfach nicht vorstellen, dass ein ewiger, allmächtiger Gott eine Pause braucht. Ich weiß noch, wie ich als Kind versuchte, mir vorzustellen, dass er ein Nickerchen macht. Natürlich schläft Gott nicht wirklich. In Jesaja 40,28 heißt es, dass er "nicht müde oder matt wird". Es wurde mir klarer, als ich entdeckte, dass *Schabat*, d a s Wort für Ruhe, einfach "aufhören oder aufhören mit der A r b e i t " bedeutet.

Ein besseres Verständnis erhielt ich jedoch, als ich entdeckte, dass eine weitere Definition für *Schabath* "feiern" ist. Genauso wie wir bestimmte Tage feiern, zum Beispiel Feiertage, indem wir uns von der Arbeit ausruhen, ist dies ein Konzept des *Schabat*. Am siebten Tag hörte Gott auf zu arbeiten und feierte! Er war so begeistert von der Einweihung seines Traums, dass er beschloss, dies mit einem "Ruhe- und Festtag" zu feiern. Das gibt dem Sabbat eine neue Wendung! An jedem siebten Tag sollten wir alle ruhen und unsere Zugehörigkeit zu Gottes Familie feiern.

Und nachdem die Schöpfung vollendet war, war Gott bereit, seinem Traum Flügel zu verleihen. Man kann sich nur vorstellen, welche unglaublichen

Vergnügen und Freude erwarteten ihn und seine Familie, wenn nicht eine schreckliche Unterbrechung eingetreten wäre.

Doch auch dafür hatte er einen Plan.

### **Zur Überprüfung**

1. Definiere den Begriff "Traum" in deinen eigenen Worten.
2. Gott ist ein Träumer. Wie stellt sich die Schöpfung das vor?
3. Was bedeutet es, dass Gott uns nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen hat?
4. Beschreibe einige der Unterschiede zwischen Menschen und Engeln.
5. Was bedeutet es, den Sabbat zu feiern?

## Das Lied



---

**O**ine der großen Traumgeschichten unserer Zeit hat eine verblüffende Ähnlichkeit mit einem Teil von Gottes Traumreise. In ihr kann man die erstaunliche Entschlossenheit gesehen, mit der Gott seinen Traum am Leben hält und uns in seinem Traumprogramm hält.

Als Kandidatin bei *Britain's Got Talent* verfolgte Susan Boyle ihren Lebenstraum von einer erfolgreichen Gesangskarriere. Mit ihren siebenundvierzig Jahren sorgten ihr Alter, ihr schlichtes Aussehen und ihre Schüchternheit dafür, dass die Jury und die Zuschauer anfangs herablassend und ablehnend auf sie reagierten. Vielleicht hast du später gesehen, wie ihre Vorstellung und ihr Eröffnungsinterview von der Jury mit spöttischem Lächeln und höhnischem Nicken aufgenommen wurde. Sogar in der Menge gab es ein paar Lacher, als diese fehlgeleitete Träumerin von ihrem Traum erzählte.

Dann begann Susan zu singen.

Die Münder flogen auf, der Applaus explodierte und ein Star - oder sollte ich sagen ein Traum - war geboren.

Oberflächlich betrachtet schien der Titel ihres bekanntesten Liedes, "I Dreamed a Dream" aus dem Musical *Les Misérables*, perfekt für die Geschichte dieses "Phänomens" mittleren Alters zu sein, das einen Traum wahr werden lässt. Die Ironie ist jedoch, dass der Song in Wirklichkeit ziemlich deprimierend ist. Es ist die Geschichte eines Menschen, der das Träumen völlig aufgegeben hat und endet mit der Zeile: "Now life has killed the dream I dreamed."

Was für eine entmutigende Aussage. Wie tragisch und traurig ... und wie oft wiederholt. Aber für Susan Boyle ist die Geschichte noch nicht zu Ende - sie hat den Song seiner Bedeutung beraubt! Diese erstaunliche Frau trotzte allen Widrigkeiten und ritt einen der berühmtesten "Dead Dream"-Songs der Welt zu ihrem eigenen Traum. Unglaublich. Ein Lied über den Verlust eines Traums hat nun Millionen von Menschen inspiriert.

Ein Klagelied gebar einen Traum.

Gott hat eines dieser Lieder gesungen. Sein Traum hatte kaum begonnen, als der Vater der Lügen, der Traumdieb, Adam und Eva sein Herz falsch darstellte. "Gott verheimlicht euch etwas", war Satans Vorwurf. "Ihr solltet euch aus seiner kontrollierenden Unterdrückung befreien, damit ihr wirklich große T r ä u m e träumen könnt."

Was für eine Verdrehung der Wahrheit!

Gott hatte Adam und Eva bereits zu der erstaunlichsten Traumpartnerschaft aller Zeiten eingeladen. Er hatte gerade die Zeit für sie erschaffen (das ist ein Rätsel), er hatte die Erde und ihre unglaublichen Reichtümer für sie geschaffen, damit sie sie verwalten und genießen konnten, und er hatte damit begonnen, sie als seine Familie, Freunde und Mit-Träumer zu betrachten. Das Paradies und eine unvorstellbare Glückseligkeit erwarteten sie

diese ersten beiden Menschen und ihre spätere Familie.

Die Tragödie nahm ihren Lauf, als Adam und Eva auf Satans Lüge hereinfliegen, die ihre Träume stahl. Es folgte unermessliches Leid und Gottes Traum wurde zum Albtraum. Das Leben hatte versucht, seinen Traum zu zerstören. Es sah so aus, als wäre der Traum des Schöpfers tot, noch bevor er richtig begonnen hatte. Allem Anschein nach hatte der Traumdieb gewonnen.

Aber Gott ist ein unverbesserlicher Träumer und weigerte sich, seinen Traum aufzugeben! Er hatte diesen möglichen Rückschlag bereits eingeplant und einen kühnen und unglaublichen Plan für die Erlösung des Traums parat. Er war brillant, fesselnd und, obwohl erfolgreich, sehr schmerzhaft.

Als Gott seinen Sohn sandte, um den Traum zu retten, betrat Christus die Bühne des Lebens und begann zu singen. Und was für wunderbare Lieder er sang. Lieder der Liebe, des Friedens und der Heilung rollten über seine Lippen und aus seinen Händen. Aussätzige wurden gereinigt und faulende Haut wurde durch gesundes Gewebe ersetzt. Sehbehinderte Augen wurden mit Staunen erfüllt, als sie die Welt um sich herum zum ersten Mal sahen. Ausgestoßene Prostituierte fühlten sich wieder sauber und rein, Gelähmte konnten wieder gehen und Tote lebten wieder.

Doch plötzlich, wie das hohe Kreischen einer Anfängergeige, ertönte ein schrecklicher Ton. Die Musik der Liebe hörte auf und das Lied des Hasses begann. Das Lied der Erlösung wurde durch ein Klagelied ersetzt, ähnlich dem Lied, das Susan Boyle sang.

Was für schreckliche Texte waren zu hören, als der Urheber des Lebens und Spender der Hoffnung geschlagen und gefoltert wurde. Satan war der Songschreiber und es schien, als ob die Hölle selbst zum Orchester wurde. In der Person seines Sohnes wurde Gottes eigenes Blut und zerfleischtes Fleisch - zusammen mit der größten Ungerechtigkeit der Geschichte - vorgeführt.

vor seinen höhnischen Verächtern. Das höhnische Gelächter und der Spott aus Satans Reich feierten den scheinbar endgültigen Tod von Gottes Traum.

Doch für den Fürsten der Finsternis begann etwas furchtbar schief zu laufen. Der Sohn Gottes sang weiter das Totenlied, und während er das tat, wurden die schrecklichen Texte von seiner Kraft und Reinheit überwältigt. In der Galerie des Himmels begann ein Hoffnungsschimmer aufzutauchen. Konnte das wirklich sein? Ja, das Unmögliche war geschehen! Durch das vergossene Blut Jesu verlor der Tod seinen Stachel, das Grab seinen Sieg und der Zerstörer seinen Einfluss auf die Menschheit.

Das Klagelied hat einen Traum geboren!

Bei der größten Umkehrung des Blattes in der Menschheitsgeschichte entmachtete Gott den Traumdieb *und benutzte dafür sein eigenes Lied!* Der Tod verlor, das Leben gewann! Als Christus rief: "Es ist vollbracht", änderte sich die Musik, das Lied des Todes starb und das Lied des Traums wurde neu geboren. Nicht nur das von Gott, sondern auch das unsere.

Ich habe dieses Kapitel hier, ganz am Anfang des Buches, platziert, weil ich weiß, dass viele von euch scheinbar ihre Träume vom Leben gestohlen bekommen haben. Ich möchte, dass du weiterliest. Ich möchte, dass du wieder träumst. Ich möchte, dass du weißt, dass Gott selbst seinen Traum gestohlen bekam, sich aber weigerte, aufzugeben. Und so wie er seinen Traum zurückerobert hat, weiß er, wie er dein Klagelied in ein Traumlid verwandeln kann.

Auf diese Fähigkeit, Träume wieder aufleben zu lassen, werden wir im nächsten Kapitel zurückkommen, wenn ich von meiner eigenen Genesung vom "Syndrom der sterbenden Träume" berichte. Aber zuerst solltest du dir das folgende Bild ansehen.

Im Königspalast von Teheran, im Iran, kannst du eines der schönsten Mosaik der Welt sehen. Die Decken und Wände blitzen wie Diamanten in facettenreichen Reflexionen. Doch um dieses unbezahlbare Werk zu schaffen, musste der Architekt

Zerstörung seiner Macht zu berauben.

Ursprünglich, als der Palast entworfen wurde, hatte der Architekt riesige Spiegelplatten für die Wände vorgesehen. Als die erste Lieferung aus Paris eintraf, mussten sie zu ihrem Entsetzen feststellen, dass die Spiegel zerbrochen waren. Der Bauunternehmer warf sie in den Müll und überbrachte dem Architekten die traurige Nachricht. Erstaunlicherweise ließ er alle zerbrochenen Teile einsammeln, zertrümmerte sie in winzige Stücke und klebte sie an die Wände, wo sie zu einem Mosaik aus silbrig schimmernden, verspiegelten Glasscherben wurden. [\[5\]](#)

Der Architekt des Lebens hat einige wunderbare Träume für dich entworfen. Wenn du zerbrochen wurdest, möchtest du durch diese Zerbrochenheit ein Mosaik seiner Herrlichkeit erschaffen und dich der Welt als Zeugnis seiner Gnade und Liebe präsentieren. Josef träumte in seinem Gefängnis weiter und stellte schließlich ein Mosaik aus königlicher Weisheit und göttlicher Tugend dar (siehe 1. Mose 38-50). König David träumte weiter, selbst als Ausgestoßener in den Höhlen von Adullam, und offenbarte schließlich, wie ein Mann nach Gottes Herzen aussah (siehe 1. Samuel 18-31).

Gott hat auch für dich Pläne und Entwürfe. Für einige werden es neue Träume sein, für andere werden es zerbrochene Träume sein, die der Meisterträumer selbst wieder aufbaut, indem er dein Klagelied in eine Hymne verwandelt. Erlaube ihm, seinen Traum in dir zu rekonstruieren, wiederherzustellen oder sogar neu zu erschaffen, damit du wieder sein Lied singen und seine Herrlichkeit widerspiegeln kannst.

Du bist zum Träumen geboren.

## **Zur Überprüfung**

1. Erkläre die Ironie von Susan Boyles Hit "I Dreamed a Dream".

2. Fällt dir jemand ein, der die Kraft des Träumens zurückgewonnen hat? Welche Eigenschaften hast du bei ihnen gesehen, von denen du lernen kannst?
3. Wie hat Satan, der Traumdieb, Gottes Traum unterbrochen?
4. Denke an einen Traum, den du hast sterben lassen. Ist es möglich, dass Gott ihn wieder auferstehen lassen will, wenn auch in anderer Form?
5. Denke über Gottes Beharrlichkeit nach, mit der er seinen Traum zurückerobert hat. Lasse dich davon inspirieren. In welchem Bereich deines Lebens musst du derzeit beharrlich sein?

## Zum Träumen geboren



---

**H**ey, Mama", rief Sarah, meine älteste Tochter, "mach die Augen zu, bis wir dir sagen, dass du sie öffnen sollst." Sarah und Hannah war zu der Zeit fünf und drei Jahre alt, also zwanzig und achtzehn Jahre alt. Die Mädchen waren in einem anderen Raum, noch nicht sichtbar, und warteten auf ihren großen Auftritt. "Okay, Mami, mach die Augen auf", rief Hannah.

In die Küche kamen zwei junge Damen in Mamas High Heels, Kleidern, Handtaschen, Lippenstift, Make-up und Schmuck, bereit, mit ihren Sachen zu protzen. Sie waren zu stolz, um sich darüber aufzuregen, und hofften, dass der Lippenstift nur um ihre Münder und nicht auf den Teppich verschmiert war. Die Sheets Family Fashion Show war in vollem Gange.

Welche Mutter von kleinen Mädchen hat nicht schon etwas erlebt

ähnlich? Und welche Eltern von kleinen Jungs haben nicht schon einmal erlebt, wie sie einen Aspekt des Mannseins nachgespielt haben - als Soldat, auf der Jagd, als Sportheld oder auf dem Weg zur Arbeit? In den Jahren, in denen mein Bruder Tim und ich aufwuchsen, war unser Vater ein Evangelist und Pastor. Meine Mutter hat ein Bild von uns, als wir vier und drei Jahre alt waren und eine kleine Trittleiter als Kanzel benutzten, auf der eine Bibel lag. Wir zwei Jungs haben eifrig "das Evangelium gepredigt". Tausende wurden gerettet!

Ob ein kleines Kind davon träumt, erwachsen zu werden, ein Teenager davon fantasiert, die Welt zu verändern, oder ein Erwachsener seine Zukunft plant - wir alle sind Träumer. Irgendeine innere Kraft zwingt uns, an die Zukunft zu denken: die Party heute Abend, die Reise nächste Woche oder die Expansion im nächsten Jahr. Egal, um welches Thema es geht, wir denken immer an unser Morgen.

Wir können nicht anders. Es liegt in unserer Natur zu träumen. Unser Schöpfer ist ein Träumer, und er hat uns seine träumende Natur eingepflanzt. Da wir nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen wurden, können wir nicht einfach wie Engel oder Tiere funktionieren, die nicht träumen. Engel tun, was ihnen gesagt wird, und Tiere handeln aus Instinkt oder ahmen ihre Eltern nach. Selbst die Tiere, die scheinbar vorausschauend handeln - sie horten Nahrung für den Winter, bauen ein "Haus" oder fliegen für den Winter in den Süden - planen nicht, sondern handeln instinktiv. Wenn wir hingegen solche Dinge tun, planen wir, stellen uns die Zukunft vor und haben eine Vorstellung davon. Wir träumen.

Im Gegensatz zu meinen Mädchen, die davon träumen, wie Mami zu sein, zieht sich ein Pfauenbaby keine falschen Federn an und stolziert herum. Eine Raupe träumt nicht davon, eines Tages schöne Schmetterlingsflügel und Farben zu haben; sie wünscht sich nicht einmal, dass sie fliegen kann. Löwen erfinden keine neuen Methoden, um ihre Beute zu töten, und Lachse sehnen sich nicht nach dem Tag

schwimmen sie "nach Hause". Keine dieser Kreaturen ist mit einer träumenden Natur gesegnet und vertraut. Nur die Menschen.

Das bedeutet, dass die Tierwelt strenge, vorgegebene Grenzen für das hat, was sie tun und werden kann. Wir nicht. Durch die Kraft der Fantasie und Kreativität hat Gott die Menschen mit fast unbegrenzten Fähigkeiten und Potenzialen ausgestattet. Wir bewirtschaften und verwalten unser Zuhause - die Erde - und ihre Ressourcen. Wir entwickeln und maximieren unsere angeborenen Gaben und Talente, indem wir unsere Zukunft gestalten und formen. Wir bauen und erfinden, indem wir die Gesetze der Physik und der Wissenschaft entdecken, nutzbar machen und anwenden. Wir stellen Materialien in Massenproduktion her und formen die Elemente der Erde zu Stahl, Beton, Gummi und anderen brauchbaren Produkten um.

Wie ein Adrenalinjunkie, der den Nervenkitzel sucht, sind wir hoffnungslos süchtig nach dem Rausch, etwas Neues zu suchen, zu entdecken oder zu schaffen. Wir können nicht anders. Wir sind nach Gottes Ebenbild geschaffen, deshalb *träumen* wir; wir träumen, deshalb *schaffen wir*. In der Heiligen Schrift werden Träumen und Schaffen sogar miteinander verbunden, was ich bereits erwähnt habe und später noch näher erläutern werde.

Die Beobachtung und die Geschichte lehren uns, dass dies wahr ist. Wenn du nicht träumen würdest, könntest du auch nichts erschaffen, denn *Schaffen bedeutet einfach, Träume aus dem Reich der Gedanken in die Welt der Realität zu übertragen.*

Die Geschichte handelt von einem jungen Außenseiter mit dem Spitznamen Sparky, der träumte. Und er schuf. Viele Hindernisse versuchten, ihn aufzuhalten, aber der Traum überlebte.

Für Sparky war die Schule so gut wie unmöglich. In der achten Klasse fiel er in jedem Fach durch. In der High School fiel er in Physik, Latein, Algebra und Englisch durch. Auch im Sport war er nicht gut. Er schaffte es zwar in die Golfmannschaft der Schule, aber prompt

das einzige wichtige Spiel der Saison verloren.

Sparky war sozial unbeholfen. Er war erstaunt, wenn ein Klassenkamerad jemals "Hallo" sagte. Und ein Date? Nun, das kam überhaupt nicht in Frage. Sparky war ein Verlierer und jeder wusste das. Irgendwie lernte er, damit umzugehen und zufrieden zu sein.

Aber das Zeichnen war Sparky wichtig, und er war stolz auf seine Kunstwerke. Auch hier musste er Ablehnung einstecken, denn seine *Z e i c h n u n g e n* wurden von Disney und sogar von seinem Schuljahrbuch abgelehnt. Noch mehr Verluste für den Verlierer.

Sparky beschloss, seine eigene Geschichte zu schreiben - eine Geschichte, die von Cartoons erzählt wird. Er beschrieb sich selbst, einen kleinen Jungen, der ein Verlierer und chronischer Leistungsverweigerer war. Und dieser kleine Junge in dem Comic, der immer wieder abgelehnt wurde, ist weltweit als Charlie Brown bekannt. Der Peanuts-Comicstrip half Charles Schulz, vom Außenseiter zur Sensation zu werden [\[6\]](#)

Was für ein Glück für Charles Schulz und für alle Comic-Liebhaber, dass er weiter geträumt hat. Hätte er das nicht getan, wären sein kreativer Geist und seine Vorstellungskraft in seinem brillanten Kopf eingeschlossen geblieben. Sein Traum wäre nie in Erfüllung gegangen und sein Schicksal wäre verloren gewesen, wenn er aufgegeben hätte.

Die träumende Natur in dir will und braucht ein Ventil. Wenn du nicht träumst, hat ein Teil von dir aufgehört zu funktionieren. Und wie wir sehen werden, hast du dich zumindest von einem Teil deiner Zukunft abgeschnitten, wenn du nicht träumst. *Dein Schicksal will, dass du träumst!*

Monty Roberts war der Sohn eines umherziehenden Pferdetrainers, der auf vielen Farmen, Ställen und Ranches hart arbeitete, um Pferde zu trainieren. Seine Highschool-Karriere wurde durch diesen Arbeitsplan immer wieder unterbrochen. In der Oberstufe wurde er gebeten

einen Aufsatz darüber zu schreiben, was er werden und tun wollte, wenn er groß ist. Monty schrieb einen langen Aufsatz, in dem er sein Ziel beschrieb, eines Tages eine wunderschöne Pferderanch zu besitzen. Er zeichnete eine Skizze der 200 Hektar großen Traumranch, in der er die Lage der Gebäude, der Ställe, der Rennbahn und des 4.000-Quadratmeter-Hauses einzeichnete. In dieses Projekt hat er viel Herzblut gesteckt.

Ein paar Tage später erhielt Monty die Arbeit von seinem Lehrer mit einer großen roten Sechs zurück. Auf die Frage nach dem Grund für die Sechs antwortete der Lehrer: "Das ist ein unrealistischer Traum für einen Jungen wie dich. Du hast weder Ressourcen noch Geld. Du musst unter anderem das Land, das Zuchtvieh und die Gestütsgebühren kaufen. Das kannst du nie und nimmer schaffen." Die Lehrerin fügte dann hinzu: "Wenn du diesen Aufsatz mit einem realistischeren Ziel neu schreibst, werde ich deine Note überdenken."

Monty dachte eine Woche lang intensiv darüber nach. Schließlich reichte er die gleiche Arbeit ein, ohne irgendetwas zu ändern, und teilte seinem Traumklauf-Lehrer mit: "Du kannst die Sechs behalten, und ich behalte meinen Traum".

Jahre später wurde Montys Traum Wirklichkeit. Er lebt jetzt auf einer zweihundert Hektar großen Ranch und hat seine Highschool-Zeitung gerahmt über dem Kamin. [7]

Lass nicht zu, dass dir etwas deinen Traum stiehlt, und schalte deine träumende Natur nicht ab. Dein Schicksal steht auf dem Spiel.

Vor einiger Zeit durchlebte ich eine Zeit der aufgeschobenen Hoffnung, die mich dazu zwingen wollte, mit dem Träumen aufzuhören. Mehrere wichtige Vorhaben unseres Dienstes, die alle mit meinen Hoffnungen und Träumen von einer dritten großen Erweckung in Amerika verbunden waren, erlitten schwere Rückschläge. Ich war zutiefst betrübt, weil ich dieses Land so sehr liebe. Gleichzeitig erlebte ich erheblichen Verrat und

gebrochene Versprechen, was dazu führte, dass die Finanzen unseres Dienstes ernsthaft beeinträchtigt wurden. Wir waren fast pleite. Die Hoffnung begann zu schwinden.

Die in Sprüche 13:12 erwähnte "aufgeschobene Hoffnung" ist einfach eine Redewendung, die die Frucht geplatzter Träume oder gescheiterter Pläne beschreibt. Das passiert jedem - aufgeschobene Hoffnung ist die Erkältung der Seele. Aber wenn sie nicht kontrolliert wird, kann sie zu einer geistigen und emotionalen Herzkrankheit führen. Das Ergebnis? Wir hören auf zu träumen und beginnen zu sterben. Und ganz sicher hören wir auf, etwas zu schaffen.

In dieser Zeit wurde mir klar, dass ich in einigen Bereichen meines Lebens unbewusst begonnen hatte, mich abzuschalten. Obwohl die Auswirkungen anfangs noch recht subtil waren - die meisten Menschen hätten nicht bemerkt, dass es mir so erging - wurden meine Gefühle beeinträchtigt und meine Leidenschaft begann zu schwinden. Als sich die Auswirkungen verstärkten, begann auch die unvermeidliche Abnahme der Kreativität. Nur Träumer erschaffen. Nicht-Träumer erhalten und stagnieren schließlich.

Die letzte Sache, die uns in diesem hoffnungslosen Prozess verlässt, ist die Risikobereitschaft. Ich war dem gefährlich nahe und hatte traumzerstörende Gedanken wie: *"Warum kannst du es nicht einfach ruhig angehen lassen, wie es die meisten Leute tun, und mehr an dich denken? Hör auf, dich so sehr um Amerika zu kümmern, Dutch. Du bereitest dich nur auf weitere Enttäuschungen vor. Predige Botschaften und schreibe Bücher, die die Menschen glücklich machen und dir Geld einbringen. Schlage keinen Alarm über Amerikas Zustand und fordere die Menschen nicht heraus. Wie so viele Staatsoberhäupter lächelst du einfach und lässt die Menschen glauben, dass in unserem Land alles in Ordnung ist. Lass es gut genug sein. Entspanne dich. Geh auf Nummer sicher. Geh keine Risiken ein."*

Meine Arterien begannen zu verstopfen.

Wenn das so weitergegangen wäre, wären meine Tage als Change Agent vorbei gewesen, denn wie wir alle wissen, sind nur Risikoträger Change Agents. Diejenigen, die das Risiko fürchten, werden sich immer mit dem zufrieden geben, was gut genug ist. Das bedeutet, dass sie bei "gut genug" feststecken. Menschen, die dort leben, standardisieren Mittelmäßigkeit. Und wer auf Nummer sicher geht, muss letztlich nach den Regeln anderer spielen, auch wenn diese Regeln unangemessen sind und geändert werden müssen. Ich habe einen Autoaufkleber auf meinem Truck, der das so treffend ausdrückt: "Wenn du nicht der Leithund bist, ändert sich die Szenerie nie." Ich will etwas riskieren und ich will die Landschaft in Amerika verändern. Ich mag die Regeln der immer lauter werdenden Kräfte nicht, die Amerika entchristlichen wollen. Und ich mag es ganz sicher nicht, auf ihre Hinterteile zu schauen!

Was habe ich getan, um diese Herzkrankheit rückgängig zu machen? In dem Moment, als ich merkte, dass es passierte, sprach ich mit Gott darüber und sagte ihm, dass ich die Symptome der aufgeschobenen Hoffnung erkannte. Ich dankte ihm dafür, dass er mir das offenbart hatte und bat ihn, mein Herz zu heilen und zu erwecken, damit ich wieder träumen konnte.

Er war treu. Wie üblich hat der Prozess eine Weile gedauert, aber der Heilige Geist hat mir neue Kraft gegeben. Deshalb schreibe ich dieses Buch. Ich träume wieder und freue mich auf die Zukunft - auch auf ihre Risiken.

Ronald Meredith beschreibt in seinem Buch *Hurryin' Big for Little Reasons* eine ruhige Nacht im frühen Frühling:

Plötzlich kam aus der Nacht das Geräusch von fliegenden Wildgänsen. Ich rannte zum Haus und verkündete atemlos, wie aufgeregt ich war. Was ist schon mit Wildgänsen zu vergleichen, die über den Mond fliegen?

Es hätte auch so enden können, wenn wir nicht unsere zahmen Stockenten auf dem Teich gesehen hätten. Sie hörten den wilden Ruf, den sie einst gekannt hatten. Das Hupen aus dem

Die Nacht schickte kleine Pfeile der Aufforderung tief in ihr wildes Gestern. Ihre Flügel flatterten als schwache Antwort. Der Drang zu fliegen - ihren Platz im Himmel einzunehmen, für den Gott sie geschaffen hat - klang in ihren gefiederten Brüsten, aber sie erhoben sich nicht aus dem Wasser.

Die Angelegenheit war schon lange erledigt. Der Mais der Scheune war zu befriedigend! Jetzt machte ihr Wunsch zu fliegen sie nur noch unruhig. [8]

Wenn du aufgehört hast zu fliegen, beschließe, wieder anzufangen. Wenn du aufgehört hast zu träumen, sag den Neinsagern, dass sie ihre F behalten können; du bist zum Träumen gemacht. Wenn ein Verlust oder Schmerz in dir eine aufgeschobene Hoffnung ausgelöst hat, bitte Gott, dein Herz zu heilen und deine träumende Natur zu erwecken. Er wird es tun. In Hiob 14:7-9 heißt es: "Es gibt Hoffnung für einen Baum, wenn er gefällt wird, dass er wieder sprießt .....Unter der Duft des Wassers wird sie gedeihen und wie eine Pflanze Zweige treiben."

Auch für dich gibt es Hoffnung. Sei wie dieser Baum. Halte deine Nase in den Wind und schau, ob Gott nicht den süßen Duft eines Traums in deine Richtung schickt. Er wird es tun. Er liebt es, neue Anfänge zu schenken, und er liebt es, wenn du träumst.

## **Zur Überprüfung**

1. Was sind praktische Hinweise darauf, dass es in unserer Natur liegt zu träumen?
2. In diesem Kapitel heißt es: "Wenn du nicht träumen würdest, könntest du nichts erschaffen." Erkläre, warum das wahr ist.
3. Erkläre "aufgeschobene Hoffnung".
4. Nenne den Verlauf der aufgeschobenen Hoffnung und ihre Auswirkungen auf

Träumen.

5. Was kann man tun, um Träume wieder zu erwecken?

## Das Schicksal träumt

---

**W**ls Steve Cauthen neun Jahre alt war, half er seinem Vater auf der Farm. Zwischen dem Heuwerfen mochte er

Er sprang auf die gepackten Ballen und tat so, als säße er auf einem Rennpferd. Als sein Vater einmal sagte: "Hör auf zu träumen, Junge, und leg den Ballen in den LKW", antwortete Steve: "Das werde ich, sobald ich die Belmont Stakes gewonnen habe." Und tatsächlich, der junge Mann, der auf einem Heuballen ritt, gewann mit achtzehn Jahren die Triple Crown. Sein Traum im Alter von neun Jahren ließ Steve Cauthen zu einem der erfolgreichsten Jockeys der Welt werden. [\[9\]](#)

Du musst es lieben!

Träume und Schicksal sind miteinander verbunden. Wenn du nicht träumst, wirst du dein Schicksal nie erreichen. Der Wunsch zu entdecken und zu erfüllen

Die eigene Bestimmung ist eine der stärksten Kräfte, die uns antreibt. Aber haben wir wirklich eine von Gott gegebene Bestimmung? Wir alle wünschen sie uns, zumindest zeigen das die Umfragen.

*USA Today* hat vor ein paar Jahren eine Umfrage gemacht. In dieser Umfrage wurden zufällig ausgewählte Personen gefragt, welche Frage sie Gott am liebsten stellen würden. Ich hatte erwartet, dass die am häufigsten gestellte Frage das ewige Schicksal eines verstorbenen geliebten Menschen betreffen würde, oder vielleicht, warum es Leid gibt, vielleicht sogar, wo die befragte Person die Ewigkeit verbringen würde. Fehlanzeige. Den ersten Platz belegten - du hast es erraten - die Sinnsucher, die fragten: "Was ist der Sinn meiner Existenz?" Doppelt so viele Befragte haben diese Frage gestellt wie jede andere.

Ich war schockiert. Den Menschen geht es insgesamt mehr um Bedeutung als darum, wo sie die Ewigkeit verbringen werden.

Das ist das Hauptanliegen der amerikanischen College-Studenten, das sie ihren Beratern und Professoren vortragen. Sie wollen mehr als nur Karriere machen; sie wollen glauben, dass ihr Leben einen Unterschied für andere macht.

Ich nehme an, dass ich nicht überrascht sein sollte. Ich bin mir schon lange bewusst, dass jeder Mensch ein angeborenes Bedürfnis nach Wertschätzung hat. Diese Facetten eines gesunden Selbstbildes sind mit unserem Glauben verbunden, dass unser Leben tatsächlich einen Sinn hat. Vielleicht hatte Myles Monroe Recht, als er sagte: "Die größte Tragödie des Lebens ist nicht der Tod, sondern das Leben, das seinen Zweck nicht erfüllt." [10]

Das Wörterbuch definiert *Zweck* als "ein erwartetes Ergebnis, das beabsichtigt ist oder das deine geplanten Handlungen leitet" und "der Grund, für den etwas getan oder geschaffen wird oder für den etwas existiert". Erweitert man den Begriff Zweck auf das Konzept der

Das Schicksal bringt einen Schöpfer ins Spiel; es ist der Glaube, dass *er* unsere Existenz in Auftrag gegeben und uns dann mit einem Plan und einer Absicht erschaffen hat.

Psalm 139:13-18 untermauert diese Überzeugung. Der gesamte Abschnitt bezieht sich auf unser Thema, aber Vers 16 ist besonders ergreifend: "Deine Augen haben mein ungeformtes Wesen gesehen, und in deinem Buch sind alle Tage aufgeschrieben, die für mich bestimmt waren, als es noch keinen einzigen von ihnen gab." *Ordiniert* kommt von dem hebräischen Wort *yatsar*, das, wie wir in unserem ersten Kapitel erwähnt haben, auch eines der biblischen Wörter für *erschaffen* ist. Da ein Schöpfer einen Zweck für seine Schöpfung im Sinn hat, bedeutet das Wort auch "vorherbestimmt". Diese Passage besagt ausdrücklich, dass Gott ein Schicksal für uns bestimmt und es in einem Buch festgehalten hat, *bevor wir überhaupt geboren wurden*. (Würdest du nicht gerne einen Blick in dieses Buch werfen!)

Das Neue Testament bestätigt dies. Das Wort *Zweck* kommt von dem griechischen Wort *prothesis*. Die Vorsilbe *pro* bedeutet "vor" oder "im Voraus", und du kannst die Bedeutung des Wortstamms *thesis* leicht erraten. Unser englischer Begriff *thesis* - ein Bericht oder Aufsatz, in dem eine Theorie, eine Studie oder ein Entwurf erklärt wird - leitet sich von diesem Wort ab. Gott hat unser Leben "vorgedacht". Das ist genau das, was Psalm 139:16 so wortgewaltig ausdrückt.

Als ob das nicht schon beruhigend genug wäre, hat Gott nicht nur einen Plan entworfen, der ein *Was* und ein *Warum* für uns vorsieht, er hat auch das *Wann* und *Wo* für uns bestimmt. In Apostelgeschichte 17,26 heißt es, dass er "d i e Zeiten bestimmt hat und die Grenzen der Wohnstätten". Du kannst sicher sein, dass kein Teil deines Lebens zufällig ist, nicht einmal die Zeit und der Ort deiner Geburt. Er weiß, wann dein Zeichen in der Geschichte gebraucht wird.

In den späten 1700er Jahren wählte der Herr ein bemerkenswertes Schicksal für einen jungen Mann in England, das die Geschichte einer ganzen Nation mitprägen sollte. Und wie Steven Dyer schreibt, sollte sich das Datum, an dem dieser Mann in den Himmel aufstieg, ebenfalls als äußerst bedeutsam erweisen.

Der Film *Amazing Grace* erzählt die Geschichte von William Wilberforce, der sich für die Abschaffung der Sklaverei in Großbritannien einsetzte. Als er nach seiner Bekehrung von seinem Butler gefragt wurde, ob er Gott gefunden habe, antwortete Wilberforce: "Ich glaube, er hat mich gefunden."

Tatsächlich fand Gott Wilberforce, der sich so sehr mit seinem Herzen und seinen Wünschen verband, dass kein Preis zu hoch für den Traum war. Seine Leidenschaft für die Abschaffung der Sklaverei war so überwältigend, dass sie zu Magenbeschwerden, Alpträumen, Spott und vier Jahrzehnten unermüdlicher Arbeit führte. Doch wenige Tage vor seinem Tod kam die entscheidende Abstimmung zur Abschaffung der Sklaverei in England. Als das Gesetz drei Tage nach der Abstimmung offiziell in Kraft trat, verließ Wilberforces Geist diese Welt.

Thomas Buxton, ein Mitglied des Unterhauses zu dieser Zeit, sagte über Wilberforce: "Der Tag, der das Ende seiner Arbeit bedeutete, war auch das Ende seines Lebens."[\[11\]](#)

Was für ein Beispiel dafür, dass Gott unsere Zeiten und Jahreszeiten auswählt. Die meisten von uns werden nie so berühmt sein wie Wilberforce, aber das sollte nicht das Ziel unserer Träume sein. Unser Bestreben sollte sein, im Himmel Anerkennung zu finden, nicht auf der Erde. Gott braucht dich genauso, wie er Wilberforce brauchte. Da Gott nie ohne Absicht handelt, ist die Tatsache, dass du lebst, ein Beweis dafür, dass du etwas hast, was diese Generation braucht.

Die Gewissheit, dass wir eine Bestimmung haben, reicht jedoch nicht aus. Wie Steve Cauthen, der auf seinem Heuballen reitet, oder wie Wilberforce, der hofft, dass die Ungerechtigkeit der Sklaverei beendet wird, ist dein gottgegebenes Schicksal untrennbar mit dem Träumen verbunden. Wie Batman und Robin, außergewöhnliche Verbrechensbekämpfer, sind diese beiden Elemente, die mit deiner Zukunft zu tun haben

an der Hüfte zusammengewachsen, zwei Erbsen in einer Schote, gleich und gleich gesellt sich gern - okay, ich höre auf mit den Klischees, aber du musst es verstehen: Sie sind miteinander verbunden. Der eine kann ohne den anderen nicht funktionieren. *Wir sind dazu bestimmt, zu träumen, und wir träumen für unser Schicksal.*

Betrachte Träume als dein Schicksal, das in Etappen unterteilt ist. Dein Leben wird nicht nur aus einem Traum bestehen, sondern aus vielen. Wir alle haben unterschiedliche Träume für die verschiedenen Bereiche unseres Lebens - Arbeit, Familie, Vergnügen und so weiter - und auch für jede Jahreszeit. Wenn wir unserem Schöpfer erlauben, diesen Prozess zu beeinflussen, wird er uns *von Traum zu Traum* auf unser Ziel und unsere Bestimmung hinführen. Wenn wir nach seinem Willen für unser Leben suchen, legt er Wünsche in unser Herz, denn er weiß, dass sie, wenn sie erfüllt sind, uns auf die nächste Phase vorbereiten (und o f t auch zu ihr führen). *Das Leben sollte also eine Reihe von Träumen sein, die zusammengenommen unser Schicksal ergeben.* Wie ein Diorama, das ein Bild oder eine Reihe von Bildern ist, die eine zusammenhängende Szene darstellen, ist dies unser "Traumorama".

Wenn du nicht träumst, wird dein Leben zu zufällig, getrieben von den Winden der Umstände oder der Unbeständigkeit deiner Gefühle. Spontaneität ist wunderbar, aber dein Ziel und dein Schicksal erfordern die Bewusstheit des Träumens. Wenn du früher geträumt hast, es aber nicht mehr t u s t , ist dein Schicksal ins Stocken geraten.

Alles, was ich in meinem Dienst getan habe, baut auf den Aktivitäten der Vergangenheit auf. Vor Jahren träumte ich davon, ein effektiver und mächtiger Fürbitter zu sein, was zu Tausenden von Stunden des Lesens und Studierens führte. Das führte fünfzehn Jahre später dazu, dass ich einen Bestseller über Fürbitte schrieb, das *Fürbittgebet*. Jugendpastoral, Mission, Gottesdienstleitung, Unterrichten an einem B i b e l i n s t i t u t , Seniorpastor sein - all diese Schicksalsstationen

wurden von Gott benutzt, um mein Traumpanorama zu gestalten.

Damit meine ich natürlich keine unbedeutenden Träume wie einen Super Bowl zu besuchen oder aus einem Flugzeug zu springen - die durchschnittliche "Bucket List" - es sei denn, du träumst davon, ein Footballspieler oder ein Fallschirmjäger zu sein. Diese lustigen Ziele sind gut und machen das Leben interessanter, weil sie uns etwas geben, w o r a u f wir uns freuen können, aber sie sind keine Schicksalsträume. Was ich meine, sind lebensbestimmende Ziele wie die Wahl des Ehepartners, die Erziehung der Kinder, die Wahl und Verfolgung einer Karriere und das, was wir im Leben tun, um Gott und anderen zu dienen. Diese wichtigen Entscheidungen sind miteinander verbunden, um unser Traumorama zu bilden und unser Schicksal zu erfüllen.

Gelegentlich sind wir von einigen W e n d u n g e n überrascht, und dann blicken wir zurück. Wir sehen, wie sorgfältig Gott uns gewoben hat und sogar seine Wünsche und Träume in unsere Herzen gelegt hat.

Wir dachten, sie gehörten uns. Er wusste die ganze Zeit, dass sie ihm gehörten. Freunde von uns haben das auf eine sehr tiefe Weise erfahren. Lies die Geschichte von Elizabeth Wilkerson in ihren eigenen Worten und erfahre, wie sie und Gott gemeinsam für ein kleines Mädchen in Afrika geträumt haben. Sie ist länger als das, was normalerweise zur Veranschaulichung verwendet wird, aber die ganze Geschichte ist so gut, dass ich sie in ihrer Gesamtheit aufgenommen habe. Halte ein paar Taschentücher bereit und genieße es.

---

Während die meisten jungen Mädchen in meinem Alter New Kids on the Block-Poster an ihren Wänden hingen, spiegelten die Pinnwände in meinem Zimmer einen anderen Wunsch wider: afrikanische Waisenkinder. Es gab sie in allen Formen und Größen, aber mit einem gemeinsamen Nenner: Sie waren afrikanisch und sie hatten mein Herz erobert. Es war nicht

Schließlich war ich noch nie auf diesem riesigen Kontinent gewesen und ich war noch nicht einmal alt genug, um zu heiraten oder Kinder zu haben. Trotzdem träumte ich von meiner Tochter. Sie war dort, da war ich mir sicher. Eines Tages würde ich nach Afrika gehen und sie nach Hause bringen.

Während meiner Collegezeit nahm ich an vielen Missionsreisen teil und studierte bei JMEM. Trotzdem hatten meine Zehen noch nie afrikanischen Boden betreten. Sie blieb in meinem Herzen und ich sehnte mich danach, sie kennenzulernen.

Als mein Mann und ich uns das erste Mal trafen, fragte ich ihn nach seinen Gedanken zur Adoption und insbesondere zur Adoption eines afrikanischen Kindes. Er war für jede Art von Adoption oder Pflegefamilie bereit, zu der Gott uns rufen würde. Wir waren verheiratet und hatten unsere erste Tochter, aber wir warteten immer noch.

Nach einer schmerzhaften Fehlgeburt und einer Zeit der Läuterung betete ich den Herrn an und sah sie, in einer Vision. Ich hatte meine leibliche Tochter Clara zu meiner Linken und meine afrikanische Tochter zu meiner Rechten. In einem kurzen Atemzug hatte der Herr mir die Hoffnung zurückgegeben. Ich ging zu meinem Mann und erzählte ihm, was ich gesehen hatte. Er sagte: "Ich glaube, das könnte jetzt der richtige Zeitpunkt sein, um sich um eine Adoption zu bemühen."

Im Laufe der nächsten Wochen erhielten wir Informationen von über zehn Adoptionsagenturen. Ich saß auf meinem Bett, vergraben in Prospekten und Broschüren, und weinte. Eine internationale Adoption in die Wege zu leiten und abzuschließen, fühlte sich langsam an wie die Besteigung des Mount Everest, ein weiterer unerfüllbarer Traum. Die Kosten? Die Zeit? Die Ungewissheit?

Ratlos und überwältigt gingen wir in die Kirche wie an jedem anderen Sonntag. Wir hatten an diesem Tag eine Gastrednerin, die regelmäßig

besuchte unsere Kirche, obwohl ich sie noch nie getroffen hatte. Sie begann zu sprechen und mir blieb der Mund offen stehen. Sie vermittelte uns ihr Herz für äthiopische Waisenkinder und erzählte von dem Waisenhaus, das sie dort leitet. Sie informierte uns über die Adoptionsagentur, mit der sie zusammenarbeitet, um diese Kinder in ein liebevolles Zuhause zu vermitteln.

Wir sind ihr nach der Kirche nachgelaufen und haben sie mit all unseren Fragen gelöchert. Innerhalb weniger Minuten waren viele unserer anfänglichen Befürchtungen a u s g e r ä u m t , und eine Woche später reichten wir unsere Bewerbung ein und begannen mit dem Papierkram.

Unsere Adoption begann offiziell im Juni 2008. Am Anfang gab es einige Hürden zu überwinden - vor allem finanzieller Art. Ich hatte immer davon geträumt, älter und etablierter zu sein, damit wir es selbst finanzieren konnten. Das Timing war eindeutig das des Herrn, also musste sich mein Glaube strecken.

Unser Notfonds von 1.000 Dollar reichte nicht aus, um eine Adoption von 30.000 Dollar zu finanzieren. Trotzdem haben wir weitergemacht. Wann immer wir einen Scheck ausstellen mussten, war das Geld wie durch ein Wunder immer da. Wir bekamen Gelder, wir veranstalteten ein Abendessen, mein Mann bekam zusätzliche Arbeit, wir bekamen einen Zuschuss und wir hatten viele Flohmärkte.

Am 27. Mai 2009 sahen wir ihr Bild zum ersten Mal in einer E-Mail, die uns unsere Agentur schickte. Wir befanden uns in unserem jährlichen Familienurlaub, und der Erhalt dieser E-Mail war das Letzte, was ich erwartet hatte. Die E-Mail war einfach, aber ihr Bild war es nicht. Sie hat uns von dem Moment an, als wir sie zum ersten Mal sahen, in ihren Bann gezogen. Ihre großen braunen Augen waren leer und ausdruckslos, aber sie sprachen mich an.

Unsere größte Hürde kam und blieb die Papierarbeit. Es gab ständig Komplikationen, Fehler und Verzögerungen. Ihr Fall war extrem einzigartig, und unsere Agentur arbeitete um die

Uhr, um sie zu uns zu bringen. Wir haben gewartet und gebetet. Nach neun Monaten tapferer Bemühungen rief unsere Agentur an. "Wir glauben nicht, dass wir sie nach Hause bringen können. Würden Sie ein anderes Kind in Betracht ziehen?" Das kam für uns nicht in Frage. Neun Monate lang hatten wir namentlich für sie gebetet. Sie war für mich so real wie meine Tochter, die n e b e n mir sitzt. Wenn wir nicht für sie kämpfen würden, wer dann? Sie würde unsere Tochter sein, egal wie lange es dauern würde. Also haben wir gebetet und gefastet.

An meinem Geburtstag, sechs Wochen später, klopfte es unerwartet an unserer Haustür. Als ich herauskam, sah ich eine Flut von Luftballons und drei Schilder mit der Aufschrift "DU HAST DAS GERICHT BESTANDEN". Mir wurden die Knie weich und die Tränen schossen mir in die Augen. Sie gehörte uns, rechtlich gesehen. Mein Mann und i c h standen schockiert da. Wir wussten nicht einmal, dass wir einen Gerichtstermin hatten. Unsere Adoptionsvermittlerin sagte uns, dass nicht einmal sie von unserem Gerichtstermin wusste. Zu allem Überfluss hatte unsere Tochter den Gerichtstermin am selben Tag wie ihre beste Freundin aus dem Waisenhaus. Er sollte zu einer Familie in unserer Stadt gehen, die nur drei Meilen entfernt war. Ihre Freundschaft würde erhalten bleiben.

Einen Monat später stiegen mein Mann und ich in das Flugzeug nach Addis Abeba, Äthiopien. Am 2. Mai 2010 betraten wir einen dunklen Raum im Waisenhaus, der mit schlafenden Kleinkindern gefüllt war. In der Ecke stand sie in dem Kleid, das ich ihr Monate zuvor geschickt hatte. Ich ging zu ihr und ihre großen braunen Augen starrten mich an. Sie ließ sich von mir festhalten und ließ mich die ganze Woche nicht mehr los. Es gab überraschend wenige Tränen - nur das tiefe Wissen, dass wir zusammengehörten, und das schon seit sehr langer Zeit. Als wir am Muttertag 2010 aus Äthiopien zurückkehrten, warteten ausnahmsweise viele Verwandte und Freunde am Flughafen, um unsere Tochter Moriah zu feiern. In diesem Moment kamen mir die Tränen. Zum ersten Mal

Mal in ihrem Leben wurde sie gefeiert. Sie war zu Hause. Unsere Tochter war ein unterernährtes und niedergeschlagenes Waisenkind.

Heute ist sie ein pausbäckiges, lebhaftes kleines Mädchen. Als ich kürzlich mit ihr durch einen Laden ging, kam ein Fremder auf mich zu und fragte: "Warum haben Sie adoptiert?" Da erinnerte ich mich an meine Pinnwand von vor Jahren, lächelte und antwortete: "Ich habe immer gewusst, dass ich eine Tochter in Afrika habe."

Sie gehörte mir und ich gehörte ihr. Bevor ich sie kannte, war sie in mein Herz geschrieben, ein Teil meines Schicksals.

Himmliche Träume? Ganz bestimmt!  
Schicksalsträume? Frag einfach Moriah.


Mit Gott zu träumen ist so viel aufregender als erdgebundene Träume zu träumen! Verpasse deine Bestimmung nicht, indem du deine Leidenschaften nur den weltlichen Wünschen überlässt. Bitte deinen Schöpfer, die Leidenschaften in dir zu erwecken, die er in deinem Herzen versteckt und in sein Buch geschrieben hat. Wenn er das tut, werden laut einem Vers aus dem Alten Testament mindestens sechs Dinge geschehen.

## Zur Überprüfung

1. Kombiniere und schreibe die Wörterbuchdefinitionen für *Zweck* in diesem Kapitel angeben.
2. Wie wird diese Definition im Alten Testament und im Neuen Testament bekräftigt und aus Gottes Perspektive erweitert?

3. Erkläre die Bedeutung des griechischen Wortes *prothesis*. Wie hängt es mit *Yatsar* zusammen?
4. Erkläre, was ein "dreamorama" ist.
5. Teile dein Traumorama bis zu diesem Zeitpunkt. Notiere die Träume, bei denen du Gott erlaubt hast, den Prozess zu beeinflussen, und die Träume, bei denen du das nicht getan hast. Nenne auch Ziele, die dir Spaß machen, Lebensziele und die Zeiten, in denen du nicht geträumt hast.

## Träumen oder dekorieren



---

**N**ie meisten dachten, dass Charles Dutton es jemals zu etwas bringen würde, denn er verbrachte viele Jahre im Gefängnis Totschlag<sup>für</sup>. Auf die Frage, wie er eine so bemerkenswerte Wandlung vollziehen konnte, antwortete der heute erfolgreiche Broadway-Star: "Im Gegensatz zu den anderen Gefangenen habe ich meine Zelle nie dekoriert." [12]

Die profane Kunst der Zeldekorations ist üblich, aber unnatürlich -es ist eine erlernte Kunst. Von unserem Schöpfer nicht gewollt, ist diese Praxis gleichbedeutend mit Traum- oder Ziellosigkeit. Seine Zelle zu schmücken bedeutet, dass wir uns dazu entschlossen haben, einen aktuellen Trott dauerhaft zu machen.

Du musst nicht in einem Gefängnis sitzen, um in einer Zelle zu leben. Dein aktueller Job könnte eine sein; vielleicht auch der Job, den du gerade verloren hast, weil du

die dich unter unangenehmen Umständen gefangen hält, ist deine Gefängniszelle. Die Beziehung, die du verloren hast, der Missbrauch, den du erlitten hast, die Armut, in der du aufgewachsen bist, die Verletzung, die du erlitten hast, die persönliche Herausforderung, die du scheinbar nicht überwinden kannst - Zellen gibt es in allen Formen und Größen. Wenn du ihnen nachgibst, werden sie dich in einem engen Raum der Isolation, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit und Untätigkeit gefangen halten. Wenn sie nicht bekämpft werden, berauben sie dich letztendlich deiner Zukunft.

Es gibt jedoch eine gute Nachricht für dieses Alcatraz der Seele. Du besitzt einen Schlüssel, der die Tür zu dieser Zelle öffnen kann. Was ist dieser Schlüssel? Träumen. Das Einzige, was dich in deiner Zelle einsperren kann, ist der Verlust deines Willens zu träumen. Du musst also entweder träumen oder dekorieren.

Sprüche 29:18 spricht von dem Todesurteil, das aus der Traumlosigkeit kommt: "Wo es keine Vision gibt, geht das Volk zugrunde" (KJV). Deutlicher kann man es nicht sagen. Wenn du nicht träumst, wirst du sterben. Vielleicht gehst du nicht körperlich zugrunde, aber ein Teil von d i r wird es mit Sicherheit, und zwar der Teil, der dich das Leben wirklich leben lässt. Wie William Wallace im Film *Braveheart* zu den in Zellen gefangenen Männern in Schottland sagte, die Angst hatten, für die Freiheit von der Tyrannei Großbritanniens zu kämpfen: "Jeder Mensch stirbt, aber nicht jeder Mensch lebt wirklich."

Wahrere Worte wurden nie gesprochen.

Wie eine versteckte, korrodierende Batterie in einer Taschenlampe kannst du äußerlich gut aussehen, aber innerlich im Sterben liegen. Das Dekorieren von Zellen erfordert auch ein gewisses Maß an Verleugnung. Sich hinter einer gut getarnten Fassade zu verstecken, während man in Wirklichkeit von der Unfähigkeit geplagt wird, das Leben in vollen Zügen zu genießen, ist genau das, was dieser Vers aus den Sprüchen beschreibt. Das Wort "*verderben*" wird eigentlich eher mit

diese bildliche Bedeutung als beim physischen Tod.

Vor einigen Jahren gab es eine Zeit in meinem Leben, in der ich mich richtungslos und durch meine Umstände gefangen fühlte. Ich war fest entschlossen, meine Zelle nicht zu schmücken, konnte aber den Schlüssel zur Tür nicht finden.

Ich arbeitete für eine Gemeinde in Oklahoma, von der Ceci und ich glaubten, dass sie sich in die falsche Richtung bewegte, und wir hatten auch das Gefühl, dass meine Gaben nicht angemessen genutzt und daher nicht entwickelt wurden. Da wir nicht wussten, was wir tun sollten, baten wir einige Freunde, für uns zu beten, und auch wir begaben uns in eine Zeit des Gebets um Orientierung.

Ungefähr einen Tag später rief mich einer dieser Freunde an. "Ich habe für dich gebetet und ein geistiges Bild erhalten, von dem ich glaube, dass es vom Herrn stammt", sagte er mir.

Ich war aufgeregt und dachte, das könnte meine Antwort sein. "Was hast du gesehen?"

"Es war ein Kreis auf den Boden gemalt und du bist auf diesem Kreis gelaufen."

"Was hast du noch gesehen?" fragte ich aufgeregt. Ich erwartete eine tiefgreifende Offenbarung, vielleicht ähnlich wie die Vision des alttestamentarischen Propheten Hesekiel vom "Rad in der Mitte eines Rades"; oder vielleicht kreiste ich über dem Ziel, bereit zur Landung.

"Das war's", sagte er. "Du bist nur im Kreis gelaufen, immer und immer wieder."

"Das war's?"

"Ja. Das ist alles, was ich gesehen habe."

Zuerst war ich irritiert. *Wie ermutigend*, dachte ich. *Mein Wort vom Herrn ist, dass ich mich im Kreis drehe. Herzlichen Dank!*

Doch je mehr wir im Gebet über das Bild nachdachten, desto besser wurde es,

desto mehr wurde uns klar, dass es die einfache Antwort war, nach der wir g e s u c h t hatten. Ich befand mich in einem traumlosen, verwirren Zustand, während ich gleichzeitig in einer Situation arbeitete, die mich nicht weiterbrachte. Die Lösung, die wir nicht hören wollten, war, dass ich kündigen und weiterziehen musste.

Es ist immer angebracht, dem Traum eines anderen zu dienen, was ich zu dieser Zeit treu getan habe, aber nur, wenn der Herr uns dazu anweist. Wenn wir es auf seine Weisung hin tun, wird uns das immer weiter für unsere Bestimmung ausrüsten und uns in d i e richtige Richtung lenken. Wenn es aber nicht Gottes Wille ist, wird es zu Rückschlägen oder Verlusten führen.

Ich beschloss, aus dem Kreislauf auszusteigen und wieder auf Kurs zu gehen. Ich schaute nach innen, verband mich wieder mit den Träumen, die Gott Ceci und mir gegeben hatte, und der Herr war treu und führte uns in seinen Plan für uns ein. Wären wir in dieser Situation geblieben, hätten Teile unseres Schicksals möglicherweise "untergehen" können. Gib dich niemals mit einem solchen Ergebnis zufrieden. Gott hat immer einen Weg, um dich in Richtung Leben und Bestimmung zu führen.

Perish kommt vom hebräischen Wort *para*, und wenn wir es richtig verstehen, zeigt es uns, wie Traumlosigkeit uns gefangen halten kann. Aber auch der gegenteilige und positive Effekt ist wahr und das Verständnis dieses Begriffs bringt eine wunderbare Offenbarung darüber, wie die Vision uns befreit und befähigt. In diesem und dem nächsten Kapitel möchte ich auf sechs dieser wichtigen Bedeutungen hinweisen.

Erstens bedeutet *para ungezügelt, unkontrolliert* oder *unbeherrscht*. Wenn wir keinen Traum oder keine Vision haben, sind wir wie ein Pferd ohne Zaumzeug oder ein Auto ohne Lenkrad oder Bremsen: außer Kontrolle und auf dem Weg in die Katastrophe. Aktivität allein ist nicht gleichbedeutend mit Fortschritt, und Geschäftigkeit ist nicht gleichbedeutend mit Produktivität. Harte Arbeit in

ist kein Garant für Erfolg, ebenso wenig wie die bewundernswerte Charaktereigenschaft der Beharrlichkeit. Irgendetwas muss diese Bemühungen und Qualitäten lenken, und dieses Etwas ist eine klare Vision.

Jemand hat einmal gesagt: "Wenn du nicht weißt, wohin du willst, führt dich jeder Weg dorthin."

Ein Zaumzeug, das als Verbindungspunkt für die Zügel eines Pferdes dient, veranschaulicht dies gut. Sie ermöglicht es dem Reiter eines Pferdes, seine große Kraft und seine Fähigkeiten zu kontrollieren und diese Dinge für ihn und nicht gegen ihn arbeiten zu lassen. Ein Pferd, das die Kontrolle verliert, ist nicht nur unproduktiv, sondern auch gefährlich und zerstörerisch. Mit Zaumzeug und Zügeln hingegen kann ein Reiter ein Pferd mit einem sanften Ruck wenden. Es ist nicht schwer zu verstehen, wie Träume auf diese Weise funktionieren und uns in die richtige Richtung lenken.

Träume lenken uns nicht nur, sie geben uns auch Halt. Wo es keine Visionen gibt, sind die Menschen unbeherrscht. Es ist zum Beispiel einfacher, nicht zu viel Geld auszugeben, wenn man für e i n e n bestimmten Zweck spart. Ob ein Kind sein Taschengeld spart, um sich ein Fahrrad zu kaufen, oder ein Ehepaar, das Geld für den Kauf eines Hauses spart - eine Vision sorgt für Selbstkontrolle.

Als ich in der High School war, träumte ich davon, der erste Quarterback in der Footballmannschaft zu sein. Nicht gerade ein weltveränderndes Ziel, aber trotzdem stand es ganz oben auf meiner Liste. Ich hatte erst als Zehntklässler angefangen, auf dieser Position zu spielen, und musste noch viel lernen, um diesen Traum zu verwirklichen.

Andere Spieler in der Mannschaft hatten mehr Talent, aber das Herz sieht oft über die Begabung, und wie eine Bulldogge, die sich an einen Knochen klammert, packte ich meinen Traum und ging an die Arbeit. Wenn das Training endete, ging ich nach Hause und übte weiter. Während meine Mannschaftskameraden ihre Freizeit mit lustigen Aktivitäten und Unterhaltung verbrachten, war mein

Der Traum brachte mir Disziplin und Zurückhaltung. Ich studierte die Quarterback-Position, warf tausende Male Fußbälle, übte Übergaben an imaginäre Spieler und stellte mir sogar vor, wie ich in imaginären Spielen spielen würde.

Die harte Arbeit hat sich ausgezahlt. Ich reifte schnell zu einem guten Quarterback heran und bevor meine zweite Saison vorbei war, war ich Stammspieler. Ein Traum wurde wahr! Es war großartig - Freitagabend im Scheinwerferlicht, ein großer Mann auf dem Campus, Zeitungsinterviews und vieles mehr. Es war schwierig, angesichts meiner Größe bescheiden zu bleiben, aber irgendwie schaffte ich es!

Die zweite Bedeutung von *para* ist etwas ungewöhnlich: Es kann tatsächlich *nackt* bedeuten. Der Begriff ist oft bildlich gemeint und bezieht sich auf jemanden, der *unbedeckt* oder *ungeschützt* ist, sei es körperlich, seelisch oder geistig. Das Wort könnte eigentlich mit "entblößt" übersetzt werden. Wo es keine Vision gibt, sind Menschen ungeschützt und anfällig für falsche Entscheidungen, Kompromisse und Ablenkungen, die Zeit und Energie verschwenden.

Zum Beispiel kann ein Traum, in dem man sich sexuell für den Ehepartner aufspart, einen jungen Menschen vor sexuellen Kompromissen schützen; das Ziel, schuldenfrei zu bleiben, kann vor leichtfertigen oder unklugen Ausgaben bewahren; und Träume, die das Schicksal betreffen, können einen davor schützen, falsche Karrieren und Aktivitäten zu verfolgen.

1991, kurz nachdem ich nach Colorado gezogen war, um zu schreiben und ein Teil-Sabbatical zu nehmen, wurde mir die Pfarrstelle einer sehr großen Kirche in Florida angeboten. Der bisherige Pastor und Gründer der Gemeinde wollte in den Ruhestand gehen und *s u c h t e* einen Nachfolger. Obwohl ich nicht der Meinung war, dass die Stelle das Richtige für mich war, willigte ich aus Respekt vor dieser Person ein, zumindest dorthin zu reisen, um seinen Vorschlag zu hören.

Das Angebot war großzügig und verlockend. Die Kirche hatte gerade ein neues, wunderschönes Gotteshaus fertiggestellt, das Gehalt wäre viel höher als das, was ich je verdient hatte, und meine junge Familie wäre für die nächsten Jahre abgesichert. Einmal hielt mir der Pastor sogar die Schlüssel für das neue Gebäude in die Hand und flehte mich mit Tränen in den Augen an, sie anzunehmen.

Ich war bereit, richtig zu dekorieren!

Mein Vater hörte von dem Angebot und stellte sich mich sicher als hungernden Autor in Colorado vor und flehte mich an, das Angebot anzunehmen. Auch andere rieten mir, es anzunehmen.

Nach viel Gebet sagte ich nein.

Mein Traum war es, zu schreiben. Außerdem fühlte ich mich dazu berufen, das ganze Land Amerika zu bereisen und über das Thema Gebet zu lehren, etwas, das ich nicht hätte tun können, wenn ich eine große Gemeinde geleitet hätte. Es war eine große Prüfung, aber mein Traum hat mich beschützt. Wir blieben auf Kurs und blieben in Colorado Springs. Kurze Zeit später schrieb ich mein erstes Buch, *Fürbittgebet*. Außerdem wurde ich einer der Anführer der weltweiten "Gebetsbewegung". *Das Fürbittgebet* gibt es inzwischen in mehr als dreißig Sprachen und ich habe siebzehn weitere Bücher geschrieben.

Ich frage mich oft, was passiert wäre, wenn ich das Angebot angenommen hätte. Hätte ich Bücher geschrieben? Hätte ich mich mit den notwendigen Leitern der Gebetserweckung in Verbindung gesetzt? Viele lebten in Colorado Springs. Es ist unmöglich, das mit Sicherheit zu wissen, aber ich hätte wahrscheinlich Teile meines Traums und meiner Bestimmung verpasst.

Noch ein anderer Begriff von *Para* hat geholfen, mehr Zellen zu schmücken, als du dir vorstellen kannst. "Perish" bedeutet, dass man *nicht bereit* oder *unvorbereitet* ist. Dr. Spiros Zodhiates sagt in seinem Lexikon, dass es verwendet wird

um zu beschreiben, wie man eine Chance verpasst, indem man sie sich entgehen lässt. [13] Wo es keine Vision oder keinen Traum gibt, werden Chancen verpasst. Eine fokussierte Vision hingegen sorgt für Wachsamkeit gegenüber Chancen.

Wer davon träumt, durch Immobilien reich zu werden, wird die Möglichkeiten für Gebäude und Grundstücke sehen, die andere übersehen. Während der Großen Depression gab es mehr Millionäre als in jeder anderen Zeit der Geschichte. Während viele Menschen ihre Zellen dekorierten, träumten andere von neuen Möglichkeiten. Jemand, der davon träumt, Seelen zu gewinnen, wird das Potenzial in einer sündigen Person sehen, während jemand anderes vielleicht nur ihre Sündhaftigkeit sieht. Jesus sah in Maria Magdalena mehr als nur eine Prostituierte; er sah eine potenzielle Nachfolgerin und half ihr, ihre Zelle zu entschmücken. Er hasst geschmückte Zellen.

Vielleicht hast du schon von Ned und Jed gehört. Sie suchten ihr Glück auf der Jagd nach Wölfen - auf lebendig gefangene Wölfe war ein Kopfgeld von 5.000 Dollar ausgesetzt. Erschöpft schliefen sie eines Nachts ein und träumten von ihrem baldigen Reichtum. Ein paar Stunden später wachte Ned auf und sah, dass sie von vierzig Wölfen mit gefletschten Zähnen umzingelt waren. Er stupste Jed an und flüsterte: "Wach auf, Jed. Wir sind reich!"

Manche sehen Hindernisse, Träumer sehen Möglichkeiten!

Ned ist ein Typ wie ich: Er sieht hinter den Widrigkeiten die Chancen. Die Welt um uns herum ist voll von beidem. Das Problem ist nur, dass die meisten von uns nicht nach den Möglichkeiten Ausschau halten; *und wir halten nicht Ausschau, weil wir nicht träumen*. Die Geschäftigkeit, mit der wir unsere Zellen dekorieren, hat uns abgelenkt und uns sogar das Gefühl gegeben, produktiv zu sein. Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt, um die gesamte Dekoration zu entfernen und abzureißen - jedes Bild, die Figuren, die


Souvenirs. Entledige dich all der Dinge, die dir das Gefühl geben, dass du dich in einer traumlosen Welt wohlfühlst.

Bitte Gott, deine träumende Natur zu erwecken. Erwarte von ihm, dass er dich mit Kreativität und Leidenschaft antreibt. Er möchte, dass du lebst -wirklich leben und das Schicksal erfüllen, das er für dich geplant hat. Es ist Zeit, den Traum zu schmücken.

### **Zur Überprüfung**

1. Kannst du dich an eine Zeit in deinem Leben erinnern, in der du "deine Zelle dekoriert" hast? Was hättest du anders machen können, um dich aus der Situation zu befreien, in der du dich befandest?
2. Denke an eine Situation, in der dich dein Traum oder deine Vision davor bewahrt hat, eine falsche Richtung einzuschlagen. Schreibe auf, welche Lehren du ~~dar~~ausziehen kannst, die dir in Zukunft helfen könnten.
3. *Verderben* aus Sprüche 29:18 bedeutet auch, nackt zu sein. Was hat diese seltsame Definition mit der Vision zu tun?
4. Erkläre, wie ein Traum die Aufmerksamkeit auf eine Gelegenheit lenkt und andersherum.
5. Kennst du jemanden mit einer verzierten Zelle? Frage den Herrn, ob er möchte, dass du einige der Gedanken in diesem Kapitel mit ihnen teilst.

## Motiviert werden



---

**T**Is ich dreizehn Jahre alt wurde, beschloss ich, mich von der Tyrannei meiner kontrollierenden Mutter zu befreien.

und unvernünftigen Vater. Er misshandelte mich, indem er von mir verlangte, dass ich verschiedene Aufgaben im Haus erledigte - Arbeiten wie Rasenmähen, das Auto waschen, den Müll rausbringen und andere Dinge, die er für angemessen hielt.

Eines Tages informierte mich mein Freund Randy in der Schule darüber, dass ich missbraucht wurde. Er sagte mir, dass ich für meine Arbeit im Haus bezahlt werden sollte und dass ich für faire Löhne "streiken" sollte. Ich wusste nicht, was "streiken" bedeutet, aber Randy sagte, es bedeute einfach, dass man aufhört zu arbeiten, bis man für die Arbeit, die man leistet, den verdienten Lohn erhält.

"Außerdem, wie viel Taschengeld bekommst du?", fragte er.

fuhr er fort, als er mich über die Regeln des fairen Familienausgleichs belehrte.

"Ich bekomme kein Taschengeld", sagte ich. "Ich arbeite für mein Taschengeld, indem ich Papas Schuhe putze, den Rasen anderer Leute mähe und eine kleine Zeitung austrage."

Randy war erstaunt. Er erklärte mir, dass ich ein angemessenes Taschengeld erhalten und für die geleistete Arbeit bezahlt werden sollte.

Randy war schlau. Er bekam glatte Einsen, wurde von den Lehrern bewundert und lag nie falsch. Ich war überzeugt. Ich ging nach Hause und verkündete meinem Vater, dass ich "streiken" würde, bis er mich fair behandelte.

Ich beschloss, auf den richtigen Moment zu warten, um meine Ankündigung zu machen. Vielleicht wäre der folgende Samstag, an dem er mich daran erinnerte, den Rasen zu mähen, der richtige Zeitpunkt. Und tatsächlich: Wie immer kam Papa in mein Zimmer und sagte: "Vergiss nicht, heute den Rasen zu mähen, mein Sohn."

"Nein", sagte ich hochmütig. Dann hielt ich inne, startete ihn frech an und fügte hinzu: "Ich streike. Außerdem will ich ab sofort ein T a s c h e n g e l d ."

Das war das erste Mal, dass ich zu meinem Vater nein gesagt habe... und das letzte Mal. Wie Pearl Harbor war es ein Tag, der in die Geschichte eingehen sollte.

Nachdem er sich vergewissert hatte, dass er mich richtig verstanden hatte, erteilte mir mein Vater die nächste Lektion in Wirtschaft. "Es gibt zwei Dinge, die du wissen musst, Junge", sagte er mit feurigen Augen und einem bedrohlichen Blick. "Erstens, dass du deine Aufgaben erledigst, solange du in diesem H a u s wohnst. Und zweitens, dass du mir niemals nein sagst."

Dann nahm er seinen Gürtel ab und die Lektion ging auf eine neue Ebene. Ich hätte Randy töten können. Wenn ich ihn heute finden könnte, würde ich

ihn verletzen würde. Unnötig zu sagen, dass der Streik endete und meine Motivation, im Haus zu arbeiten, einen echten Schub bekam. Aus irgendeinem seltsamen Grund bekomme ich bis heute ein nervöses Zucken, wenn ich meinen Gürtel anlege.

Im letzten Kapitel haben wir über Sprüche 29,18 gesprochen. Der Vers sagt uns, dass wir dort, wo es keine Visionen oder Träume gibt, zugrunde gehen werden. Das Wort *para*, von dem das Verderben kommt, ist sehr bedeutungsvoll. Im vorigen Kapitel haben wir die folgenden drei Definitionen kennengelernt: *ungezügelt*, *ungeschützt* und *nicht bereit* für Chancen. Schauen wir uns nun ein paar weitere Folgen der Traumlosigkeit an.

Die vierte Bedeutung von *para* ist "sich zurückziehen". In 2. Mose 5,4 wird *para* im Zusammenhang mit dem Rückzug von der Arbeit oder dem *Unwillen*, zu arbeiten, verwendet. Als ich ein Kind war, motivierte mich mein Vater mit der Androhung von Schmerzen zur Arbeit. Jetzt, wo ich erwachsen bin, will mich mein himmlischer Vater mit einem Traum motivieren. Er weiß, dass das Fehlen eines Traums dazu führt, dass ich *unmotiviert* bin.

Es mag dich überraschen, dass der größte Motivator im Leben nicht die Not ist. Wenn das der Fall wäre, wären die motiviertesten Menschen immer die Sozialhilfeempfänger. Leider ist das aber nicht immer der Fall. Ohne einen Traum, auf den sie hinarbeiten können, und ohne jemanden, der für sie sorgt, sind Sozialhilfeempfänger oft unmotiviert und nicht bereit zu arbeiten.

In der Regel ist der härteste Arbeiter in einem Unternehmen, zumindest in den Anfangstagen, der Eigentümer des Traums, nicht seine Angestellten. Es gibt keinen größeren Motivator für harte Arbeit als einen Traum.

Wilma Rudolph war das zwanzigste von zweiundzwanzig Kindern. Sie wurde als Frühchen geboren und ihr Überleben war fraglich. Als sie vier Jahre alt war, bekam sie eine doppelte Lungenentzündung, Scharlach

Fieber und Kinderlähmung, durch die ihr linkes Bein gelähmt war. Aber Wilma hatte einen Traum. Mit neun Jahren nahm sie die Metallschiene ab, auf die sie angewiesen war, und begann, ohne sie zu laufen. Mit dreizehn Jahren hatte sie einen rhythmischen Gang entwickelt, den die Ärzte für ein Wunder hielten.

Das war es nicht. Wunder sind plötzliche, übernatürliche Ereignisse, die von Gott und nur von ihm vollbracht werden. Das war nicht sein Plan für Wilma. Er wollte, dass sie davon träumt, ohne Stütze zu laufen, und dass sie ihren Traum durch Mut, Hartnäckigkeit und harte Arbeit verwirklicht. Wie sonst könnte sie uns allen ein Vorbild für Großes sein?

Aber das Laufen war Wilma nicht genug. Im selben Jahr beschloss sie, Läuferin zu werden. Wenn du schon träumst, kannst du auch gleich das Gold holen! Sie nahm an einem Rennen teil und belegte den letzten Platz. In den nächsten Jahren belegte sie bei jedem Rennen, an dem sie teilnahm, den letzten Platz. Würde der Traum überleben? Alle sagten ihr, sie solle aufgeben, aber Wilma lief weiter.

Eines Tages durchbrach sie ihre "Schallmauer" - sie gewann tatsächlich ein Rennen. Und dann noch eins. Von da an gewann sie jedes Rennen, an dem sie teilnahm. Schließlich gewann das kleine Mädchen, von dem man gesagt hatte, dass es nie wieder laufen würde, drei olympische Goldmedaillen. "Meine Mutter hat mir schon sehr früh beigebracht, dass ich alles erreichen kann, was ich will", erklärt Wilma. "Die erste war, ohne Zahnsperre zu laufen." [14]

Danke, Wilma, und danke, Mama, dass du uns die Macht eines Traums gezeigt hast. Wilma hat eine Zahnsperre abgelegt und einen Traum umgeschnallt. Träume heilen. Oder vielleicht motivieren sie auch nur den Heiler.

Die fünfte Sache, die passieren kann, wenn wir keinen Traum haben, hat mich etwas überrascht, als ich sie entdeckte. *Para* wird an anderer Stelle in der Heiligen Schrift verwendet, um die Ablehnung von Ratschlägen zu beschreiben (siehe

Sprüche 1:25; 8:33; 13:18; 15:32). Interessant. Wo es keine Vision gibt, sind Menschen *unbelehrbar*.

Vielleicht ist das Gegenteil leichter zu erkennen. Jemand, der einen Traum verfolgt, ist ständig auf der Suche nach neuen und frischen Ideen, die ihm auf seinem Weg helfen. Sie erkennen, dass "Pläne ohne Beratung vereitelt werden, aber mit vielen Ratgebern gelingen sie" (Sprüche 15:22). In Sprüche 20:18 heißt es, dass wir "Pläne durch Beratung vorbereiten". Der weise Träumer weiß, wie wichtig dies ist, und sucht nach Weisheit, Rat und kreativen neuen Ideen.

Ein sturer, arroganter und sehr eigensinniger Mann, den ich vor Jahren kennenlernte, verkörperte das Konzept der Unbelehrbarkeit. Er verdiente v i e l Geld, hatte eine wunderschöne Frau und drei wunderbare Kinder, aber er war einer der egoistischsten Menschen, die ich je kennengelernt hatte. Im Laufe der Jahre hatten Menschen versucht, ihn auf seine Einstellungen und Probleme anzusprechen, aber sie wurden abgewiesen und beschimpft.

Dann, eines Tages, begannen die Dinge zu entgleiten. Sein Geschäft lief schlecht, seine Kinder waren rebellisch und seine Frau hatte genug von seiner grausamen, egoistischen Art. Sie sagte ihm, dass sie ihn verlassen würde.

Dieser Mensch tat etwas, wozu nur wenige Männer in seiner Lage bereit sind: Er warf einen langen und ehrlichen Blick in sein eigenes Herz. Die einzig wahrheitsgemäße Schlussfolgerung war, dass seine Probleme selbst verschuldet waren. Zur Überraschung aller suchte er Hilfe. In den nächsten Wochen und Monaten ging er seine Probleme rücksichtslos an. Indem er dem Herrn - mit Hilfe eines weisen, einsichtigen Beraters - erlaubte, sein hartes, hochmütiges Herz zu brechen, konnte er sich wirklich ändern und schließlich seine Frau und seine Kinder zurückgewinnen. Letztendlich erholte sich auch sein Geschäft und er wurde wieder sehr wohlhabend. Auf die Frage, was ihn schließlich dazu gebracht hat

sein Herz öffnete, um Belehrungen zu empfangen und die Bereitschaft zur Veränderung zu zeigen, war seine Antwort zutiefst einfach: "Das ist einfach. Es war der Traum, meine Familie wieder zu haben."

Träume erweichen das Herz und öffnen den Geist.

Die sechste und letzte Definition von *Para* bezieht sich vor allem auf zwei oder mehr Menschen, die einen Traum teilen. Auch wenn Unternehmensträume in diesem Buch nicht unser Hauptthema sind, sind sie es wert, erwähnt zu werden. Vor allem Führungskräfte werden sie interessant und hilfreich finden. *Para* bedeutet, das Haar herunterzulassen oder *zu entflechten*. Entflechten bedeutet, sich zu trennen oder *zu entwirren*. Wo es keine gemeinsame Vision gibt, trennen sich die Menschen. Ein gemeinsames Ziel und eine gemeinsame Vision bringen die Menschen und ihre Arbeit jedoch zusammen. Egal, ob es um die Weltevangelsingung, die Bürgerrechte, die Rettung von Babys oder die Rettung von Walen geht, gemeinsame Träume motivieren Menschen dazu, ihre Unterschiede zu vergessen und für die Sache zu arbeiten.

Ich erinnere mich an die ersten paar Tage nach dem 11. September. Für eine kurze und wunderbare Atempause gab es keine Republikaner oder Demokraten, keine Reichen oder Armen, keine Protestanten oder Katholiken. Wir waren alle einfach Amerikaner, vereint durch die Vision, uns um die Verletzten zu kümmern, unser Land zu schützen und den Tätern des Angriffs Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Als der Schmerz nachließ, führten unsere unterschiedlichen Ziele und "Visionen" dazu, dass wir uns wieder entzweiten.

Als Gott uns mit unserer träumerischen Natur erschuf, wusste er, wie mächtig diese Kraft sein würde. Er war sich auch d e r lähmenden Folgen bewusst, die der Verlust dieser wertvollen Gabe mit sich bringt. Er ist bereit, jeden von uns in die Ziele zu führen, für die er uns geschaffen hat, und in uns die Vision zu erwecken, die nötig ist, um sie zu verwirklichen. Und wie wir sehen werden, hat er bereits die Gaben und Fähigkeiten in uns gelegt.

Fähigkeiten, die wir brauchen, um erfolgreich zu sein. Nimm zum Beispiel Gracie Mae... .

### **Zur Überprüfung**

1. Was ist die größte Motivation für harte Arbeit? Erkläre.
2. Denke über die Geschichte von Wilma Rudolph nach. Versuche dir vorzustellen, welche Herausforderungen sie überwinden musste, um zu gehen und schließlich zu laufen. Wo kannst du eine ähnliche Ausdauer in deinem Leben anwenden?
3. Erkläre, wie ein Mangel an Visionen dazu führen kann, dass wir unbelehrbar sind.
4. Denke an eine Zeit, in der ein Traum dazu geführt hat, dass du hungriger oder offener für Unterricht geworden bist.
5. Wie hängen das Flechten von Haaren und Träume zusammen?

## Hunde und Hähne



Ceci und ich haben einen Treeing Walker Coonhound. Nicht in einem Gehege oder auf der Farm herumlaufend haben wir in Haus, in <sup>unserem</sup> einer ruhigen Gegend. Sie wurde in einem Käfig im örtlichen PetSmart gefunden und brauchte ein Zuhause. Meine liebe Frau, die anscheinend das gottgegebene Schicksal hat, zu sehen, wie viele Hunde ein Paar im Laufe seines Lebens besitzen kann, schwört, dass sie vom Schicksal zu Gracie Mae geführt wurde. (Alle Hunde von Ceci haben zweite Vornamen.)

Fairerweise muss ich sagen, dass Ceci mir eine SMS schrieb und mich fragte, ob ich einverstanden sei, dass sie einen Welpen mit nach Hause bringt, der sich zu unseren anderen beiden verwöhnten Hunden gesellt - auf dem Heimweg mit Gracie! Ich begann mein SMS-Gespräch mit ihr, als sie hereinkamen. Ceci grinste; Gracie Mae pinkelte natürlich. Und so betrat ein weiterer Hund den "Zwinger" der Sheets. Ich habe unserem Haus den Spitznamen "Die

Arche.

Anfangs wussten wir nicht, dass Gracie ein Waschbärhund ist, sondern nur, dass sie ein Jagdhund ist ("mit einer süßen herzförmigen Sommersprosse auf der Nase" - Ceci). Etwa zwei Wochen nach ihrer Adoption hat sie ihr Bellen entdeckt. Ich korrigiere: Sie bellt nicht - unsere anderen beiden Hunde bellen. Gracie heult oder bellt. (Da ich kein Coonhound-Experte bin, habe ich das Wort "*bellen*" nachgeschlagen, um sicherzugehen, dass es richtig ist: "ein tiefes, lang anhaltendes Heulen, wie bei einem Jagdhund, der eine Fährte verfolgt". Perfekt.) Als sie es zum ersten Mal versuchte, sagte ich zu Ceci: "Das klang wie ein Waschbärhund". Ein paar Wochen später bestätigte es der Tierarzt - ein Treeing Walker Coonhound.

Jetzt, wo Gracie erwachsen ist, ist auch ihr Heulen erwachsen. Ich habe versucht, einen Namen dafür zu finden, wie es klingt, aber ich kann es nicht. Stell dir einfach Scooby Doo mit einem Megaphon vor. Und wenn sie redet - ja, sie redet - ist es einfach ein Heulen in normaler Lautstärke. Manchmal versucht sie es mit einem Knochen im Maul. Sie weiß, wenn sie ihn fallen lässt, könnte einer der beiden anderen Hunde ihn sich schnappen, also begrüßt sie mich einfach mit dem Knochen im Maul. Klingt wie Scooby Doo mit der Kruppe.

Wir lieben Gracie Mae. Wir mögen sogar ihr Heulen und ihre Liebessprache. Sie wurde dazu geboren und gezüchtet. Es macht Gracie nichts aus, dass sie nicht im Wald ist, um einen Waschbären zu jagen; sie wurde geboren, um zu heulen, also tut sie es trotzdem.

Als Gott uns im Bauch unserer Mütter gewebt hat, gab er uns unser "Heulen". Er legte bestimmte Neigungen, Motivationen, Gaben und Fähigkeiten in uns. Epheser 2:10 sagt uns: "Wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen." Weil wir den Begriff "*Werk*" in unserem Sprachgebrauch nicht oft verwenden

Kultur, vermittelt uns diese Übersetzung nicht angemessen die Stärke dessen, was Gott sagt. Es bedeutet nicht nur, dass er uns geschaffen hat. *Poiema*, das griechische Wort, das hier verwendet wird, bedeutet "ein Produkt" und bezieht sich oft auf einen Stoff oder ein Kleidungsstück. Dieser Vers verwendet dieselbe Symbolik wie Psalm 139:19, in dem es heißt, dass Gott uns im Schoß unserer Mutter "gewebt" hat. Wir sind Kleidungsstücke, die von Gott entworfen wurden und die er tragen will!

Passend zu dieser Symbolik kommt die Formulierung "im Voraus vorbereitet" in diesem Vers von einem Begriff aus der Schneiderei, der "im Voraus messen oder anpassen" bedeutet. Wie jeder gute Schneider hat Gott, bevor er uns im Mutterleib "gewebt" hat, uns "vermessen". Als unser Schöpfer und Schicksalsgeber hat er dafür gesorgt, dass unsere Gaben, Fähigkeiten, Persönlichkeit und Motivation zu unserer Bestimmung passen. Mit diesen Dingen im Hinterkopf, den passenden Eigenschaften und der passenden Berufung schneiderte er uns das Gewand, das er tragen muss - er lebt in uns -, um seine Ziele in und durch uns zu erreichen.

*Poiema* bezieht sich aber nicht nur auf die Herstellung von Kleidung. Die Wörter *Poet*, *Poem* und *Performer* stammen ebenfalls vom selben Wortstamm ab. Mit diesen Analogien würde die Strophe sagen, dass Gott der Künstler ist und wir das Lied. Er ist der Dichter und wir sind das Gedicht. Wenn wir nicht zulassen, dass derjenige, der uns geschaffen hat, unsere Hoffnungen und Pläne beeinflusst, wird sich unser Leben nicht reimen; wir werden aus dem Rhythmus kommen. Ich wage zu behaupten, dass wir aus dem Takt geraten. Vielleicht erlauben wir sogar äußeren Kräften, widrigen Umständen oder anderen Menschen, unsere Geschichte zu schreiben.

In Römer 12,2 warnt Gott uns davor, uns von äußeren Einflüssen formen oder gestalten zu lassen. In diesem Abschnitt tut er etwas sehr Interessantes, indem er den Begriff *Metamorphose*, den Übergang einer Raupe zu einem Schmetterling, verwendet, um unsere Verwandlung zu beschreiben. In diesem

Analog dazu wird der Wurm nicht von außen nach innen verändert, sondern "morph" sich in das, was *bereits in seiner DNA programmiert ist*. Der Punkt könnte nicht klarer sein: Achte darauf, dass deine Träume mit deinem Entwurf übereinstimmen - werde, wer du bist, nicht wer du nicht bist!

Niemand, der ihn gut kannte, war der Meinung, dass David, einer der Könige Israels und Vorfahre Christi, als König geeignet war. Ich bin sicher, sie hielten ihn auch nicht für einen Riesentöter. Als der Prophet Samuel zu Davids Vater Isai geschickt wurde, um einen seiner Söhne zum nächsten König Israels zu salben, wurde David nicht einmal zu der Wahlzeremonie eingeladen.

Hätte es nicht einen "eingeweihten" Propheten gegeben, der erkannte, dass der wahre König noch nicht da war, wäre die Geschichte vielleicht ganz anders verlaufen. Wie würden wir die "Hütte Davids" nennen? Würde Christus immer noch "der Sohn Davids" genannt werden? Und wer hätte uns gezeigt, wie ein "Mann nach dem Herzen Gottes" aussieht?

Davids Vater dachte, er sei nur als Hirte und Laufbursche geeignet. Seine Brüder hielten ihn für einen arroganten Zwerg, der nach Aufmerksamkeit gierte. Gottes These über David lautete, er sei ein Geschichtsschreiber, ein Krieger, ein Anbeter. Er "webte" ihn entsprechend und schrieb in sein Herz Träume von Adel, Stärke, Psalmenschriften und radikaler Anbetung.

Bist du nicht froh, dass David die richtigen Träume geträumt hat? Wahrscheinlich haben mehr Menschen Trost aus seinen Worten gefunden als aus jedem anderen. Was hätten wir ohne den dreiundzwanzigsten Psalm getan? Der Herr selbst zitierte einige von Davids Worten, als er am Kreuz hing.

Die Geschichte ist voll von ähnlichen Was-wäre-wenn-Fragen. Was wäre, wenn Winston Churchill seinen Kritikern geglaubt und einen anderen Weg eingeschlagen hätte? Hätte England den Ansturm der Nazis überlebt?

ohne ihn? Hätten die Vereinigten Staaten mehr als ein Jahrhundert zuvor überlebt und die Briten besiegt, wenn George Washington nicht dem Ruf gefolgt wäre? Hätte es Erweckungsbewegungen wie John und Charles Wesley gegeben, wenn Susanna, ihre Mutter, eine andere Auffassung von Mutterschaft gehabt hätte?

Schau tief in dich hinein und frage dich, welche Träume Gott in dir versteckt hat. Was lässt dich lebendig werden? Welche Stärken haben in dir geschlummert, während du Ziele verfolgt hast, die dich nie erfüllen konnten? Nimm dir jetzt vor, die Träume zu verfolgen, die Gott für dich hat.

Im *Pentecostal Evangel* schreibt J. K. Gressett über einen Mann namens Samuel S. Scull, der sich mit seiner Frau und seinen Kindern auf einer Farm in der Wüste von Arizona niederließ:

Eines Nachts tobte ein heftiger Wüstensturm mit Regen, Hagel und starkem Wind. Bei Tagesanbruch, als er sich krank fühlte und Angst hatte, was er vorfinden könnte, ging Samuel hin, um den Schaden zu begutachten. Der Hagel hatte den Garten und das Lastwagenbeet in den Boden gerammt; das Haus war teilweise nicht mehr gedeckt; der Hühnerstall war weggeweht und die toten Hühner lagen überall verstreut. Zerstörung und Verwüstung waren überall zu sehen.

Während er benommen dastand, das Durcheinander begutachtete und sich über die Zukunft Gedanken machte, hörte er ein Rühren in dem Holzstapel, der die Überreste des Hühnerstalls war. Ein Hahn kletterte durch die Trümmer und hörte nicht auf zu klettern, bis er das höchste Brett des Stapels erklommen hatte. Der alte Hahn war tropfnass und die meisten seiner Federn waren weggeweht. Aber als die Sonne über den östlichen Horizont kam, schlug er mit seinen knöchigen Flügeln und krächte stolz. [\[15\]](#)

Was für ein großartiges Beispiel für uns! Der Hahn kannte seine Rolle. Er versuchte nicht, eine Aussage zu machen, und er überprüfte auch nicht, ob er es noch tun konnte. Er krächte einfach, weil Gott ihm den Wunsch in die DNA gelegt hatte, den Beginn eines jeden neuen Tages zu verkünden. Daran konnte er nichts ändern. Manchmal scheinen Tiere es besser zu "verstehen" als wir Menschen.

Wie unser ehemaliger Freund mit den schönen Federn hat Gott dich mit einer Bestimmung geschaffen und diese in deine DNA eingeschrieben. Wenn du nicht weißt, was deine Bestimmung ist, könntest du als Lehrerin enden, obwohl dein Schöpfer dich als Buchhalterin gebraucht und gewollt hat. Vielleicht endest du in einem Büro, obwohl der Schöpfer eine Hausfrau brauchte und wollte, die ihm hilft, ein Kind zu formen, das die Welt verändert! Oder vielleicht würdest du Pastor einer Gemeinde werden, anstatt der CEO zu sein, für den er dich geschaffen hat. Viele ungeeignete Menschen sind auf die Spitze von Schutthaufen geklettert und versuchen zu krähen. Sie machen es nicht gut und niemand erwacht durch ihren Klang.

Wofür wurdest du geboren? Wofür hat dich dein Schneider ausgemessen? Stimmen deine Träume damit überein? Versucht jemand, dich wie einen Yorkie aussehen zu lassen, obwohl du ein echter Treeing Walker Coonhound bist? Du wirst erst dann wirklich erfüllt sein, wenn deine Träume, Ziele, Bestrebungen und Aktivitäten mit dem übereinstimmen, was dein Schöpfer für dich erträumt hat.

Finde, wie unser Hundefreund, dein Heulen und sei der, der du sein sollst. Der erste Schritt ist zu glauben, dass Gott eine Bestimmung für dich hat. Der zweite Schritt ist, ihn in deinen Traum-Mix einzulassen. . .

## **Zur Überprüfung**

1. Wie könnte ein bellender Coonhound mit dem Schicksal verbunden sein?
2. Erkläre das Wort *poiema* im Zusammenhang mit unserer Begabung.
3. In Epheser 2:10 lesen wir, dass Gott "im Voraus" vorbereitet hat

gute Werke, die wir vollbringen sollen. Erweitere die Bedeutung dieser Worte.

4. Schreibe deine eigene Paraphrase von Epheser 2,10 und verwende dabei die Konzepte, die wir in diesem Kapitel besprochen haben.
5. Beschreibe Eigenschaften, die du an dir selbst erkennst und die dich einzigartig machen.
6. Welche Gaben hast du, die du derzeit nicht ausnutzt? Worauf wartest du noch?
7. Verschwendest du Zeit und Energie mit Dingen, die nicht zu deinen Gaben passen? Überlege, wie du das ändern kannst.

## Der Traum-Mix



---

**D**ährend einer seiner Vorlesungen beschrieb Dr. George Washington Carver das Gespräch mit Gott, das ihn dazu brachte angefangen, die Erdnuss zu studieren. Die meisten von uns hätten das Gespräch nicht zu Ende geführt.

"Lieber Schöpfer, bitte sag mir, wofür das Universum geschaffen wurde", fragte er den Herrn.

Der Schöpfer antwortete: "Du willst zu viel wissen für deinen kleinen Verstand. Frag etwas, das eher deiner Größe entspricht."

Viele von uns wären beleidigt gewesen und hätten den Dialog an dieser Stelle beendet. Aber manchmal benutzt Gott extreme Ausdrücke, um die gewünschte Reaktion hervorzurufen, nicht um uns zu beleidigen.

Carver ließ sich nicht beirren. Er nahm die Herausforderung an und antwortete: "Lieber Schöpfer, sag mir, wozu der Mensch geschaffen wurde."

Wieder antwortete der Herr: "Kleiner Mann, du bittest immer noch zu viel. Verringere das Ausmaß deiner Bitte und verbessere deinen Vorsatz."

Also fragte er: "Bitte, Herr Schöpfer, kannst du mir sagen, warum die Erdnuss gemacht wurde?"

"Das ist besser", antwortete der Herr.

"Und dann hat mich der große Schöpfer gelehrt, wie man die Erdnuss auseinander nimmt und wieder zusammensetzt", sagte der große Carver.

Kevin Shorter sagt in seinem Buch *Faith the Size of a Peanut*,

Dr. Carver revolutionierte die Agrarwirtschaft der Südstaaten, indem er zeigte, dass aus der Erdnuss 300 Produkte hergestellt werden können. Das National Peanut Board berichtet, dass Dr. Carvers Werke Lebensmittelprodukte wie Chilisauce, Karamell, Mayonnaise und Kaffee umfassten. Zu den Kosmetika gehörten Gesichtspuder, Rasiercreme und Handlotion. Insektizide, Klebstoff, Holzkohle, Gummi und Kunststoffe sind nur einige der vielen wertvollen Erdnussprodukte, die Dr. Carver entdeckt hat. Bis 1938 war die Erdnuss zu einem 200 Millionen Dollar schweren Industriezweig und zum Hauptprodukt von Alabama geworden. [\[16\]](#)

Ich bin mir nicht sicher, wie hoch diese Zahl heute, fast fünfundsiebzig Jahre später, sein würde. Viel mehr, das weiß ich. Meine Frau hat so viel allein für knusprige Erdnussbutter ausgegeben, ganz zu schweigen von den ganzen Kosmetika!

Da Gott uns unsere träumende Natur gegeben hat und er für jeden von uns ein Ziel und eine Bestimmung hat, scheint es offensichtlich, dass er ein Mitspracherecht bei der Wahl unserer Träume haben möchte. Als dieser brillante Mann,

G. W. Carver erlaubte Gott, seinen Traum zu wählen, indem er sich demütigte und um Einsicht in die Erdnuss bat; er ahnte nicht, welche Auswirkungen dies auf die Welt haben würde.

Es gibt einen Vers aus der Heiligen Schrift, der dies anspricht und Ceci und mir im Laufe der Jahre sehr viel bedeutet hat: "Wirf deine Werke auf den Herrn. Überlasse sie ihm und vertraue sie ihm voll und ganz an. *Er*

wird deine Gedanken mit seinem Willen in Einklang bringen, und so werden deine Pläne fest und erfolgreich sein" (Sprüche 16:3 AMP).

Dieser wunderbare Vers scheint fast zu schön, um wahr zu sein. Gott erklärt, dass er unser Denken und unsere Pläne auf übernatürliche Weise formen und mit seinen Plänen in Einklang bringen wird, was dann den Erfolg sicherstellen wird. Der Begriff "*Pläne*" in diesem Vers kommt von dem Wort "weben, flechten oder mischen". Es kann sich sogar auf Handwerker beziehen, die Musikinstrumente, Kunstgegenstände, Waffen und andere Objekte erfinden. Das Konzept ist einfach: zwei oder mehr Substanzen zu kombinieren, um etwas Neues zu schaffen. In Bezug auf den Verstand bedeutet es, dass sich deine Gedanken zu Plänen zusammenfügen. Dazu gehören natürlich auch Träume.

Wenn wir diese Definition wieder in den Vers einsetzen, sagt Gott zu uns: *Wenn du träumst, will ich dabei sein. Wenn du es zulässt, werde ich meine Gedanken in den Prozess einfließen lassen und deine Pläne nach dem Ziel und der Bestimmung formen, die ich für dich geschaffen habe. Das wird den Erfolg garantieren.*

Was für ein großes Versprechen!

Ich erinnere mich an die Zeit, als Ceci und ich auf der Suche nach der nächsten Phase von Gottes Berufung für unser Leben waren. Wir waren frisch verheiratet und ich stand kurz vor meinem Abschluss am Christ for the Nations Institute in Dallas. Wir hatten vier Möglichkeiten, unseren weltverändernden Dienst zu beginnen, wobei wir vor allem an Übersee d a c h t e n . Wir stützten uns auf diesen Vers, Sprüche 16,3 aus der Amplified Bible.

Wir zitierten den Vers täglich und stellten uns meist vor, wie wir irgendwo in Guatemala oder Simbabwe zu Tausenden predigten. Unsere Taschen waren praktisch gepackt. Dann kam etwas

ist etwas Seltsames passiert. Während ich betete, kam mir eines Tages der Gedanke: *CFNI wird dir eine Stelle anbieten und du sollst sie annehmen*. Das hatten wir nicht auf dem Radar!

Natürlich kam das Angebot innerhalb weniger Tage und wir sagten zu. Es würde dich wahrscheinlich nicht überraschen, wenn du wüsstest, dass die nächsten zwei Jahre bei CFNI eine unschätzbare Vorbereitung für das waren, was Gott in den letzten dreißig Jahren durch uns getan hat. Sprüche 16,3 hatte gewirkt: Er ließ seine Gedanken in unsere einfließen und wir hörten zu und ließen ihn "mitmischen". Träume funktionieren so viel besser, wenn wir den Urheber der Träume in die Pläne einbeziehen.

In Sprüche 19:21 wird dasselbe Wort verwendet: "*Viele Pläne sind im Herzen eines Menschen, aber der Rat des Herrn wird Bestand haben.*" Die meiste Zeit machen wir Menschen unsere Pläne und formulieren unsere Träume, ohne Gott in diesen Prozess einzubeziehen. Das begann mit der Erbsünde von Adam und Eva im Garten Eden. Satan, der Versucher, wusste, dass er Gottes Traum durchkreuzen konnte, indem er die Menschen dazu brachte, ohne göttlichen Einfluss zu träumen.

Gott wollte keine Familie von unabhängigen Träumern, sondern von Mit-Träumern. Es war nie sein Plan, dass wir ohne ihn und seinen Einfluss träumen - nicht, weil er ein Kontrollfreak ist, sondern weil er Partner und Mitstreiter wollte. Gott wollte jemanden, *mit dem* er träumt, und jemanden, *durch den* er träumt. *Er brauchte Absatzmärkte für seine Träume.*

In der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts träumte Gott etwas über Frauen und Waisen in China. Er benutzte Gladys Aylward.

Gladys Aylward wurde 1902 in London in eine Familie der Arbeiterklasse hineingeboren. Nachdem sie gerettet wurde, begann sie zu lesen

Bücher über das ferne Land namens China. Im Alter von achtundzwanzig Jahren kaufte sie, nachdem sie von einer Missionsorganisation abgelehnt worden war, ein einfaches Zugticket durch Russland auf dem Weg nach China.

Gladys begann ihre Missionarslaufbahn in Yangcheng. Die örtlichen Beamten, die sie fragten, ob sie auch "Fußinspektorin" werden würde, hatten großen Respekt vor ihr. Die Tradition, den chinesischen Frauen die Füße zu binden, war vor kurzem verboten worden, w u r d e aber vielerorts noch praktiziert. Wenn sie reiste und die Frauen besuchte, erzählte sie ihnen Geschichten aus der Bibel, und viele freuten sich auf die Tage, an denen sie diese seltsamen neuen Geschichten hören konnten. Gladys wird zugeschrieben, dass sie dazu beigetragen hat, die Fußbindenkultur in China zu verändern.

"Die Wertschätzung und der Respekt der Menschen in der ganzen Region für Gladys wuchsen weiter", schreibt Ruth Tucker. Ihre Fähigkeit, die chinesische Kultur und Sprache zu lernen, war bemerkenswert. Als die Japaner 1937 begannen, die nahegelegenen Bergdörfer zu bombardieren, weigerte sie sich, die Gegend zu verlassen, als die ersten Granaten fielen. "Sie wurde sogar zu einer Spionin für die chinesische Armee und nutzte ihr ausländisches Aussehen, um die Kampflinien zu überqueren und gefangenen Dorfbewohnern Essen zu bringen. Sie war so effektiv, dass die Japaner ein Kopfgeld auf sie aussetzten.

"Während dieser Zeit adoptierte Gladys auch Kriegswaisen und hatte schließlich über 100 Kinder in ihrer Obhut. 1940 w a r der Krieg eskaliert und sie war gezwungen, Nordchina zu verlassen und durch die immer heftiger werdenden Kämpfe, über die Berge und den Gelben Fluss nach Sian zu ziehen. Als Gladys über die Berge nach Sian kletterte, hatte sie 100 Kinder dabei, die sie in ein Flüchtlingsgebiet bringen wollte. Die Reise dauerte 12 Tage und

Sie brachen mit unzureichender Kleidung oder Nahrung auf, aber Gott sorgte während der gesamten Reise für Gladys und die Kinder. . . .

"Nach 20 Jahren in China", schreibt Tucker, "kehrte Gladys 1940 nach England zurück. Es war ihr peinlich, als sie feststellte, dass sie zu einer Berühmtheit wurde und ein Buch, ein Film und eine Fernsehdokumentation über ihr Leben gedreht wurden. Für viele wurde Gladys als 'The Small Woman' bekannt, so der Titel ihrer Biografie.

"[17]

Gladys Aylward wurde zu einem Ventil für einen von Gottes Träumen. Sie war ein ganz normaler Mensch mit einem außergewöhnlichen Gott, der sie auf seine Ebene des Träumens hob und sie dann befähigte, den Traum zu verwirklichen. Ich frage mich, ob sie sich jemals bewusst war, dass Gott durch sie träumte. Er tat es offensichtlich.

Wenn wir Gott erlauben, durch uns zu träumen, werden wir zu seinen Traumagenten, die ihn und seine Pläne auf der Erde vertreten. Das bedeutet, dass *du irgendwo in einem von Gottes Träumen die Träume entdecken wirst, die er für dich hat - deine* werden in seinen enthalten sein. Auch das Gegenteil ist der Fall. *Versteckt in deinen Träumen, wenn sie von ihm gegeben wurden, wirst du ein Stück von ihm finden.* Das war und ist sein Plan für uns alle. Die meisten Menschen gehen jedoch durch ihr Leben und verfolgen ihre persönlichen Karrieren und Ziele, ohne jemals daran zu denken, dass Gott durch sie träumen will. Zu oft ist Er ein einsamer Träumer. Es muss Millionen von geschriebenen, aber unerfüllten Schicksalen in Gottes Traumbuch im Himmel geben. Die Pläne, Errungenschaften und Träume, die er für so viele Menschen aufgeschrieben hat, bleiben auf tragische Weise unentdeckt und unrealisiert. Er und seine Pläne schaffen es nie in ihren Traum-Mix. Zum Glück ist das nicht immer der Fall.

James Taylor, ein Chemiker, war von allen chinesischen Dingen fasziniert,

so der Biograf Roger Steer. In den ersten Monaten des Jahres 1832 kniete Taylor neben seiner Frau Amelia in der Stube hinter seiner geschäftigen Apotheke in Barnsley, Yorkshire, England. "Lieber Gott", betete er, "wenn du uns einen Sohn schenkst, dann gib, dass er für dich in China arbeitet". Als ihr Kind am 21. Mai 1832 geboren wurde, nannten James und Amelia es James Hudson Taylor.

In einer methodistischen Familie, die von China fasziniert war, platzte der junge Hudson manchmal damit heraus: "Wenn ich ein Mann bin, will ich nach China gehen", obwohl seine Eltern ihm einige Jahre lang nichts von ihrem Gebet erzählen sollten. Er bereitete sich vor, indem er Bücher über China las, das chinesische Lukasevangelium analysierte und Medizin studierte. Am 19. September 1853 verließ Hudson schließlich den Hafen von Liverpool in Richtung China.

Taylor sorgte sich um die Millionen von Chinesen, die in Provinzen lebten, in die noch nie ein Missionar gegangen war. Mit großem Glauben, aber begrenzten finanziellen Mitteln, gründete er 1865 die China Inland Mission (CIM) mit dem Ziel, das Evangelium in allen Provinzen Chinas zu verkünden. Als Taylor 1905 starb, war die CIM eine internationale Organisation mit 825 Missionaren, die in allen achtzehn Provinzen Chinas lebten und fünfundzwanzigtausend Christen bekehrten.

"Taylor prägte den CIM seine eigene Lebens- und Arbeitsphilosophie auf. Er verlangte die alleinige finanzielle Abhängigkeit von Gott und kein garantiertes Gehalt", schreibt ein anderer Biograf, Ralph Covell, und Taylor bestand auf einer engen Identifikation mit den Chinesen in i h r e r Lebensweise. [18]

J. Hudson Taylors Eltern haben Gott in ihre Träume einbezogen. Genau wie er es in seinem Wort versprochen hat, hat er sein Herz in die

und als sie einen Sohn bekamen, prägte er ihm den göttlich-menschlichen Traum in die DNA ein. Erstaunlich. Nur der Himmel kennt das ganze Ausmaß der Früchte. Ob du nun Missionar, Anwalt oder Lehrer wirst, lass Gott in deine Träume hinein. Werde das Ventil für einen seiner Träume.

### **Zur Überprüfung**

1. Erkläre Sprüche 16,3, insbesondere das Wort *Pläne*.
2. Wie hat George Washington Carver das gemacht?
3. Denke über einen Bereich deines Lebens nach, in dem du diesen Vers ebenfalls vorleben könntest, indem du Gott "m i t m i s c h e n " lässt.
4. Wann hat das unabhängige Träumen begonnen? Wie wurden dadurch Gottes Pläne und Wünsche vermittelt?
5. Erkläre den Satz "Wir werden seine Traumagenten".
6. Hast du dir vorgenommen, Gott in deine Träume einzubeziehen? Gibt es egoistische Träume in deinem Herzen, die du loslassen musst?
7. Geh zurück zu deinem Traumorama. Siehst du Anzeichen dafür, dass dein Traum einen Teil seines Traums enthielt, als du ihn von ihm beeinflussen ließest? Hast du im Laufe der Zeit Hinweise auf deinen Traum in seinem gesehen? Nenne Beispiele.

## Der Seniorpartner




---

**G**od ist genial, wenn es darum geht, seine Träume in den Träumen anderer zu verstecken. S. Truett Cathy, Gründer und Vorsitzender von Chick-fil-A, wusste anfangs wahrscheinlich nicht, dass ihm das passiert war. Ich und Millionen von Kühen (wie wir aus seiner Werbekampagne wissen), sind froh über seine Träume.

Auf der Website des Restaurants steht: "Mit einem ausgeprägten Geschäftssinn, einer in der Depression entwickelten Arbeitsmoral und einer persönlichen und geschäftlichen Philosophie, die auf biblischen Prinzipien beruht, verwandelte Cathy ein kleines Restaurant in Atlanta, das ursprünglich Dwarf Grill hieß, in Chick-fil-A, die zweitgrößte Schnellrestaurantkette mit Hähnchenfleisch in den USA. Sein enormer geschäftlicher Erfolg ermöglichte es Truett, anderen Leidenschaften nachzugehen - vor allem seinem Interesse an der Entwicklung von

junge Menschen."

Cathys 1984 gegründete WinShape Foundation entstand aus seinem Wunsch, "Gewinner zu formen", indem er jungen Menschen durch Stipendien und andere Jugendförderungsprogramme zum Erfolg im Leben verhilft. Jedes Jahr vergibt die Stiftung Stipendien an zwanzig bis dreißig Schüler, die das Berry College in Georgia besuchen möchten. Die Stiftung unterhält Pflegeheime in mehreren Bundesstaaten im Südosten und in Brasilien und nimmt jedes Jahr fast zweitausend Camper in ihren WinShape Camps auf. Diese zweiwöchigen Sommercamps bieten jungen Menschen und Familien Erfahrungen, die ihren christlichen Glauben, ihren Charakter und ihre Beziehungen stärken. [\[19\]](#)

Würde Gott wirklich einen Menschen mit einem Traum für ein Unternehmen wie dieses inspirieren und ihn dann mit der Fähigkeit beschenken, es zu verwirklichen, um seine Träume für einige Waisen und Studenten zu erfüllen? Duh! - wie wir oft sagen, wenn wir das Offensichtliche sehen. Gott liebt es, seine Träume in gewöhnliche Menschen zu stecken und sie dann zu benutzen, um andere zu segnen.

Genau das ist Abraham passiert. Er ist eine meiner Lieblingsfiguren aus der Bibel. Ich möchte so sein wie er - na ja, vielleicht nicht ganz. Ich möchte nicht in einem Zelt leben, ich möchte nicht warten, bis ich hundert Jahre alt bin, um eine Familie zu gründen, und ich hoffe, dass ich Ceci nie einem anderen Mann als Frau anbiete und ihm sage, dass sie nur meine Schwester ist! Aber es gibt Aspekte in Abrahams Leben, die mich inspirieren, vor allem die Tatsache, dass Gott ihn schließlich seinen Freund nannte. Ich habe oft darüber nachgedacht und kann mir einfach n i c h t s Erfüllenderes vorstellen.

Abraham war auch ein Träumer, vielleicht einer der größten überhaupt. Ich glaube, das gefiel Gott an ihm - zu jener Zeit in der Geschichte.

Er brauchte einen träumenden Freund. Der Herr hatte auf den richtigen Träumer gewartet, mit dem er gemeinsam seinen Traum wieder aufleben lassen konnte. Diese beiden Freunde gingen viele Jahre lang gemeinsam, schlossen einen besonderen Bund miteinander und waren für uns alle ein Vorbild für die Kraft und Schönheit einer göttlich-menschlichen Partnerschaft. Von diesem Mann und seinem Weg mit Gott können wir viel über das Träumen lernen. Ihre Geschichte beginnt in 1. Mose 12, wo Gott seinen Plan in Gang setzt, indem er Abraham einen Traum einflößt.

Und der Herr sprach zu Abram: "Zieh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde, und ich will dich zu einem großen Volk machen und will dich segnen und deinen Namen groß machen; und so sollst du ein Segen sein; und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den will ich verfluchen. Und in dir sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden."

Mose 12:1-3

Es ist faszinierend, dass Gott seine Reise mit Abraham begann, indem er an seine träumende Natur appellierte. Die Demut des Herrn erstaunt mich. Warum sollte Gott auf der Suche nach jemandem, der ihm hilft, seinen Traum zu verwirklichen, etwas anbieten müssen? Schließlich ist er doch Gott. Hätte er Abraham nicht einfach zwingen können, das zu tun, was er wollte? Möglicherweise, aber der Herr war sich der Stärke der träumenden Natur, die er in uns gelegt hat, durchaus bewusst. Deshalb wusste er, dass Abraham träumen darf, wenn die Partnerschaft fruchtbar und dauerhaft sein soll.

Gott erwartet nicht, dass wir unseren starken Wunsch zu träumen ignorieren und liebt es sogar, wenn wir es tun. Sein Plan ist es daher meist, uns mit einem persönlichen Traum zu inspirieren und dann seinen Traum in den unseren einfließen zu lassen. In diesem Sinne legte Gott Abraham einen Traum ins Herz, in dem es um Ländereien, materielle Segnungen und schließlich um die

die Geburt einer großen Nation.

Das Problem ist nicht (und war nie), dass Gott uns nicht in seiner Traumwelt haben will. Seine Herausforderung besteht darin, dass wir ihn nicht in unsere Welt lassen wollen. Vertrauen ist nicht Gottes Problem - es ist unseres.

Seit dem Sündenfall haben wir Menschen Schwierigkeiten, Gott unsere Träume anzuvertrauen. Die Ironie der Ironie ist, dass wir dem Gott, der uns unsere träumende Natur gegeben hat, nicht mehr erlauben, sich einzumischen. Wir bitten ihn gerne darum, unsere persönlichen Träume zu segnen, aber nur wenige von uns erlauben ihm, den eigentlichen Traumprozess zu beeinflussen. Die doppelte Folge davon ist, dass wir unser Schicksal oft nicht erleben und Gott keine Möglichkeiten hat, seine Träume zu verwirklichen.

Vertraue ihm und er wird durch dich wunderbare und aufregende Träume träumen. Und wie diese Geschichte zeigt, träumt derjenige, der das einmal erl e b t hat, nie wieder ohne ihn.

Die Standard Oil Company traf Vorbereitungen, um sich in Indonesien niederzulassen. Die Führungskräfte des Unternehmens suchten einen Manager für ihre Geschäfte. Man sagte ihnen, dass ein bestimmter Missionar der beste Mann für diese Aufgabe sei. Das Unternehmen fragte den Missionar, ob er für die Stelle in Frage käme. Sie boten ihm ein hohes Gehalt an. Der Missionar lehnte ab. Das Unternehmen erhöhte das Angebot. Er lehnte immer noch ab. Schließlich sagten sie: "Nennen Sie einfach Ihr Gehalt." "Oh", antwortete der Missionar, "das Gehalt ist groß genug, aber die Arbeit nicht." [\[20\]](#)

Wenn du einmal angefangen hast, mit Gott zu träumen, wirst du nie wieder damit aufhören wollen. Diese Abhängigkeit war bei Abraham der Fall. Seine Begegnung mit dem Herrn war der Beginn eines gemeinsamen Träumens, das den Rest s e i n e s Lebens andauerte und dessen Früchte bis heute zu sehen sind.

Nachdem wir die wichtige Tatsache festgestellt haben, dass Gott Abraham in den Prozess des Träumens einbezog, werden bei ihrem ersten Treffen zwei weitere sehr wichtige Prinzipien des Träumens offenbart. Das erste davon ist, dass wir, wenn wir

träumende Partner mit Gott, *muss er immer der Seniorpartner sein.*

Jehova lud Abram in seine Welt ein, nicht umgekehrt. Er ist der Herr und Schöpfer; wir sind die Geschaffenen. Er ist der Anführer - wir folgen seiner Führung. Obwohl Abraham ein großes Segensversprechen gegeben wurde, ist Gott offensichtlich derjenige, der die Bedingungen stellt: "Geh in das Land, das ich dir zeigen werde. . . Ich mache dich . . . Ich werde dich segnen. . . W e r dich segnet, den will ich segnen, und wer dir flucht, den will ich verfluchen" (1. Mose 12,1-3). Zweimal wird Abraham in diesem Abschnitt gesehen, wie er Altäre baut und den Herrn anbetet. Das zeigt deutlich seine Hingabe und Unterwerfung unter Jehova. Die Vereinbarung ist klar: Gott, der Seniorpartner, bietet Abraham eine bedingte Partnerschaft an, nicht umgekehrt. Die Belohnungen für Abraham waren groß, aber nur, wenn er Gottes Bedingungen akzeptierte.

So oft versuchen wir, dies umzukehren, indem wir so tun, als würden wir Gott einen Gefallen tun, wenn wir ihn in unsere Traumwelt lassen, und sogar so weit gehen, dass wir uns ihm auf eine Art von Deal nähern: "Wenn du das für mich tust, Gott, werde ich ...". Manchmal verwenden wir sogar Formulierungen, die suggerieren, dass wir Gott eine Chance geben oder dass wir *ihn* in *unsere* Welt einladen. Wir bieten ihm kleine Teile unserer Träume, unserer Zeit, unseres Geldes und unserer Wünsche an und tun dabei so, als ob wir ihm einen Gefallen tun würden.

Diese unbiblische Denkweise stellt die Weichen für eine Beziehung zu Gott, die ihn auf die Position eines Juniorpartners zurückwirft. Wir müssen uns daran erinnern, dass es seine Gnade ist, die ihn dazu bringt, uns anzunehmen und in seine Welt einzuladen. Auch wenn er nicht herablassend zu uns ist - als liebender Vater behandelt er uns mit erstaunlicher Liebe

und Gnade - trotzdem ist er Gott und kein Gleicher.

Das andere wichtige Prinzip, das uns in 1. Mose 12 gezeigt wird, ist, dass *Träume das Eingehen von Risiken erfordern*. Abraham musste ein großes Risiko eingehen und großen Glauben haben, um den Traum zu verfolgen, den Gott ihm anbot. Jahwe weigerte sich, ihm im Voraus viele Details zu verraten, ja er weigerte sich sogar, ihm zu sagen, wohin er ihn führen würde. "G e h einfach, Abraham, und ich werde dich auf dem Weg führen. Pack alles ein und folge mir."

Was für eine Herausforderung! Der Glaube, den dies erforderte, war ungläublich und für Abraham waren die Risiken gewaltig: *Was, wenn ich Gott nicht richtig höre, oder was, wenn er g a r nicht zu mir spricht?* Doch für Abraham war der Traum das Risiko wert! Er ging das Risiko ein, und Gott hat sein Vertrauen nie vergessen. Der Heilige Geist dachte noch Hunderte von Jahren später daran, als er das Buch der Hebräer inspirierte.

Durch Glauben gehorchte Abraham, als er gerufen wurde, und ging an den Ort, den er als Erbe erhalten sollte. Er ging hinaus, ohne zu wissen, wohin er gehen würde.

Hebräer 11:8

Wer den Komfort des Vertrauten oder die Sicherheit des Bekannten braucht, kann das Träumen vergessen. Der Sprung des Glaubens wird immer ein bisschen zu verunsichernd sein. Sie sind wie die afrikanische Gazelle, die ziemlich hoch und bis zu dreißig Meter weit springen kann. T r o t z d e m können sie in Zoos mit nur einer drei Fuß hohen Wand eingesperrt werden. Der Grund dafür: Gazellen springen nicht, wenn sie nicht sehen können, wo sie landen werden. Wir sind oft wie die Gazelle: Wir sind mit großen Fähigkeiten und Potenzialen gesegnet, werden aber von der Angst vor dem Unbekannten gefangen gehalten.

Vorhersehbarkeit und vorgezeichnete Routen sind etwas für Nicht-Träumer und Google Maps. Träumerinnen und Träumer hingegen gehen ins Ungewisse, wagen sich ins Abseits und hängen manchmal am seidenen Faden. Wähle dein eigenes Risiko-Klischee, aber sei dir bewusst, dass du es tun musst. Aber wenn Gott die Quelle des Traums ist, dann ist er das Glied, der Faden und der Führer ins Unbekannte. Wahrer Glaube ist keine Sorglosigkeit. Er erfordert jedoch die Bereitschaft zum Risiko, wie der verstorbene Steve Jobs bewiesen hat.

Als Apple Computer vor einiger Zeit in schwierige Zeiten geriet, reiste der junge Apple-Vorsitzende Steven Jobs aus dem Silicon Valley nach New York City. Sein Ziel war es, John Sculley von Pepsico davon zu überzeugen, nach Westen zu ziehen und sein angeschlagenes Unternehmen zu führen.

Als die beiden Männer von Sculleys Penthouse-Büro aus auf die Skyline von Manhattan blickten, lehnte der Pepsi-Chef das Angebot von Jobs ab.

"Finanziell", sagte Sculley, "müsstest du mir ein Millionengehalt, einen Millionenbonus und eine Millionenabfindung geben."

Verblüfft schluckte Jobs und stimmte zu - wenn Sculley nach Kalifornien ziehen würde. Aber Sculley wollte nur als Berater von New York aus arbeiten. Daraufhin stellte Jobs Sculley vor eine Herausforderung: "Willst du den Rest deines Lebens damit verbringen, gezuckertes Wasser zu verkaufen, oder willst du die Welt verändern?"

In seiner Autobiografie *Odyssey* gibt Sculley zu, dass Jobs' Herausforderung "mir den Wind aus den Segeln genommen hat". Er sagte, dass er so sehr mit seiner Zukunft bei Pepsi, seiner Rente und der Frage beschäftigt war, ob sich seine Familie an das Leben in Kalifornien anpassen könnte, dass er die Chance, "die Welt zu verändern" n früh verstreichen ließ. Stattdessen stellte er sein Leben auf den Kopf und ging zu Apple[21].

Die Welt zu verändern erfordert immer die Unannehmlichkeiten der Veränderung und die Ungewissheit des Risikos. Abraham ging dieses Risiko ein und ging, auch wenn er es damals nicht wusste, die größte Partnerschaft ein, die man sich vorstellen kann: Er arbeitete mit Gott zusammen, um die Welt zu retten. "In dir", sagte der Herr zu Abraham, "sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden" (1. Mose 12,3). Obwohl ich sicher bin, dass er

Ich habe den Satz nicht ganz verstanden, aber im Nachhinein ist er klar. *Wenn du mir deine Zukunft anvertraust, Abraham, werde ich dich an meiner teilhaben lassen. Du kannst Mein Partner bei der Erlösung der Welt sein - der Messias wird durch dich kommen!*

Unglaublich! Mit Gott träumen, um die Welt zu retten!

In seinem Bestreben, die Welt wieder zu sich zurückzuholen, ist Gott immer noch auf der Suche nach Partnern. Er legt Träume in die Herzen der Menschen und versteckt dann diskret einen der Seinen daneben. Er hat *immer* einen Traum in den Träumen, die er uns gibt. Wenn es ein Traum von dir ist, Hausfrau und Mutter zu sein, kannst du sicher sein, dass Gott große Pläne für deine Kinder hat. Warum erhebst du deinen Traum, Kinder zu erziehen, nicht zu dem, Gottes Partner hervorzubringen?

Wenn es dein Traum ist, viel Geld zu verdienen, warum solltest du es dann nur für ein paar kurze Jahre genießen wollen? Warum solltest du dich mit deinem Geld nicht mit Gott zusammentun und so einen Schatz im Himmel anhäufen, den du für immer genießen kannst? Und warum solltest du dich mit menschlichen Gaben und Fähigkeiten begnügen, um Geld zu verdienen, wenn du dich mit dem Einen zusammentun kannst, der alles geschaffen hat und über unbegrenzte Ressourcen verfügt?

Was auch immer dein gottgegebener Traum ist, suche nach einem seiner Träume, der darin verborgen ist. Er ist da. Sobald wir diese Realität entdeckt haben, verändert sich unser Denken. Unsere Träume werden in eine himmlische Perspektive erhoben und wir sehen sie nun als ewig bedeutsam an. Das ermöglicht es Gott, sich stärker an ihrer Erfüllung zu beteiligen und unseren Bemühungen übernatürliche Gunst und Segen zu verleihen. Und mit ihm als Partner ist alles möglich.

## **Zur Überprüfung**

1. Nenne die drei Prinzipien des Träumens, die Gott und Abraham bei ihrem gemeinsamen Träumen offenbart haben.
2. Warum appellierte Gott an die träumende Natur Abrahams?
3. Erkläre die Konzepte Seniorpartner/Juniorpartner in diesem Kapitel. Beschreibe deine Partnerschaft mit Gott. Hat sie sich auf den Prozess des Träumens ausgeweitet? Welchen Platz räumst du Gott in dieser Partnerschaft immer wieder ein?
4. Gibt es Träume in deinem Herzen, die du Gott nicht überlassen willst?
5. Wie hat Abraham die Risikobereitschaft vorgelebt? Wie groß ist deine Fähigkeit, Risiken einzugehen? Hast du dich während deiner Partnerschaft im Traum auf sein Risiko eingelassen? Nenne Gelegenheiten, bei denen du das getan hast.
6. Wie kannst du Gottes Traum zu einem wichtigeren Teil deines Lebens machen?

## Auswahl möglich keiten

---

**W**arum haben wir hier angehalten, Onkel Kaleb?" hätte Othniel fragen können. "Uns ging es so gut in unserem Feldzug, um das Gelobte Land zu erobern. Und warum sollten alle, auch die Frauen und Kinder, ihr Lager abbrechen und nach Sichem reisen? Es ist ein interessanter Ort, der zwischen den Bergen Elal und Gerizim liegt, aber es war schon eine Herausforderung, hierher zu kommen."

"Ich bin mir nicht sicher, aber es hat etwas mit unserer Geschichte über Abraham und Mose zu tun", antwortete Kaleb. "Dies war der erste Ort, an den Jahwe Abraham brachte, nachdem er ihm das Land versprochen hatte. Und bevor er starb, gab Mose Josua das Versprechen, das ganze Volk hierher zu bringen, sobald genug Land eingenommen worden war, um es sicher zu machen. Josua hat bereits

sechs Delegierte aus sechs Stämmen nach Elbal; die anderen sechs Delegierten gehen nach Gerizim. Sie klettern gerade auf die Berge. Ich nehme an, wir werden bald wissen, was es damit auf sich hat.

Ohne Vorwarnung durchbrach der Klang eines Widderhorns die Stille im Sichem-Tal und rief Israel zur Aufmerksamkeit auf. Während sie warteten, trat einer der sechs Delegierten auf dem Ebal auf einen Überhang gegenüber von Sichem und begann mit lauter Stimme zu verkünden,

" Verflucht ist der Mann, der ein Götzenbild oder ein gegossenes Bild macht, das dem Herrn ein Gräuel ist. . . . Verflucht ist, wer seinen Vater oder seine Mutter entehrt ... wer die Grenze seines Nächsten verschiebt ... wer einen Blinden auf der Straße in die Irre führt . . . der das Recht, das einem Waisen und einer Witwe zusteht, verfälscht . . . der bei der Frau seines Vaters liegt . . . der seinen Nächsten heimlich schlägt . . . derjenige, der ein Bestechungsgeld annimmt, um einen Unschuldigen zu erschlagen.....Verflucht ist, wer das tut nicht die Worte dieses Gesetzes bestätigen, indem du sie tust."

Teile von Deuteronomium 27:15-26

Diese feierlichen und ernüchternden Ankündigungen dauerten mehrere Minuten lang an, während die Menschen aufmerksam zuhörten.

"Wow, das war heftig", flüsterte Othniel, als die Warnungen aufhörten.

"Du denkst, das war heftig?", antwortete Kaleb. "Du hättest dabei sein sollen, als sich die Erde öffnete und Korah und seine rebellischen Anhänger verschlang. Das war heftig. Oder als das Rote Meer den Pharoah und seine Armee verschluckte. Bis jetzt ist das hier nicht so schlimm." Othniel liebte es, Onkel Kaleb Geschichten über den Exodus erzählen zu hören - die Plagen, die Feuersäule, das Grollen des Sinai und viele andere. Kaleb hatte anscheinend alles gesehen.

Dann, als die Leute über die Flüche nachdachten, die sie riefen

vom Berg Ebal, begann jemand vom Berg Gerizim zu schreien:

" Wenn du aber dem Herrn, deinem Gott, fleißig gehorchst und alle seine Gebote tust, die ich dir heute gebiete, dann w i r d der Herr, dein Gott, dich hoch über alle Völker der Erde setzen.

" Und all diese Segnungen werden über dich kommen und dich überkommen, wenn du dem Herrn, deinem Gott, gehorchst: Gesegnet sollst du sein in der Stadt, und gesegnet sollst du sein im Land. Gesegnet soll sein die Nachkommenschaft deines Leibes und der Ertrag deines Bodens, dein Vieh, deine Herde, dein Korb. . .

" Gesegnet sollst du sein, wenn du hereinkommst, und gesegnet sollst du sein, wenn du hinausgehst. Der Herr wird bewirken, dass deine Feinde, die sich gegen dich erheben, vor dir besiegt werden; sie werden auf einem Weg gegen dich ausziehen und auf sieben Wegen vor dir fliehen. Der Herr wird den Segen über dich gebieten in deinen Scheunen und in allem, was du mit deiner Hand anstellst, und er wird dich segnen in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt."

Teile von Deuteronomium 28:1-14

Immer wieder hallten die Segnungen, die sich aus dem Gehorsam ergaben, durch das Tal. Obwohl es nur ein paar Minuten waren, schien es wie eine Stunde zu sein. Dann, gerade als sich die Menschen zu entspannen begannen, ertönte eine weitere Salve von Elbal:

" Wenn du aber dem Herrn, deinem Gott, nicht gehorchst, dann werden all diese Flüche über dich kommen und dich überkommen. Verflucht sollst du sein in der Stadt und verflucht sollst du sein auf dem Land. ....Verflucht soll dein Korb sein. . deine Nachkommenschaft, dein Ertrag, deine Herde..... Verflucht sollst du sein wenn du reinkommst, und .....wenn du gehst.

" Der Herr wird Flüche über dich schicken, Verwirrung, Pestilenz, Schwindsucht, Feuersglut, Schwert, Plagen, Krankheiten, Krankheiten. . Krankheiten .....So alle diese Flüche werden über dich kommen und dich verfolgen und dich einholen, bis du vernichtet bist, weil du dem Herrn, deinem Gott, nicht gehorchen wolltest, indem du seine Gebote und Satzungen hältst, die er dir geboten hat. Sie sollen dir und deinen Nachkommen für immer ein Zeichen und ein Wunder sein."

Teile von Deuteronomium 28:15-68

Es sah nicht so aus, als würde die Liste der Flüche jemals enden. Keiner

sprachen mehrere Minuten lang, bis Caleb sich schließlich nüchtern an Othniel und den Rest seiner Familie wandte, die um ihn herum versammelt waren. "Das war ganz schön heftig, nicht wahr? Nun, wir können nicht sagen, dass wir nicht g e w a r n t wurden." Dann, nachdem er einen Moment lang nachgedacht hatte, fügte er hinzu: "Deshalb hat Gott Abraham zuerst hierher gebracht.

"Warum ist das so, Caleb?"

"Er stellte ihn *vor die Wahl*, genau wie er es heute mit uns tut. Die Verheißung des Landes und die Verheißung, ein heiliges Volk zu sein, durch das Gott sich der Welt offenbaren würde - all das wurde Abraham unter bestimmten Bedingungen angeboten, und das g i l t auch für uns. *Ungehorsam wird den Traum verfluchen, Gehorsam wird ihn segnen.*"

Von diesem Tag an wurde Gerizim als der "Berg des Segens" bekannt und Ebal - dessen karge, leblose Landschaft das symbolisierte, was er symbolisierte - wurde zum "Berg des Fluchs". Sichem, die Stadt, die dazwischen lag, wurde zum "Ort der Erwählung".

Der Herr würde Abraham auf s e i n e r Traumreise an viele Orte führen. Viele von ihnen waren bedeutsam, einige mehr als andere. Aber nur an vier von i h n e n würde Abraham einen Altar errichten - eine Praxis, die diese Orte unmissverständlich als die bedeutendsten auf seiner Traumreise kennzeichnete. Sichem war der erste (siehe 1. Mose 12,6). Zwischen den Bergen des Segens und des Fluchs gelegen, würde er für immer das Offensichtliche verdeutlichen: Gehorsam hält den Traum mit Gott und seinem Segen verbunden; Ungehorsam führt zu einer Trennung von ihm, was ihn immer verfluchen wird.

Wenn du darüber nachdenkst, ist es genau das, was Adam getan hat - er hat durch seinen Ungehorsam die Verbindung zwischen dem Traum und Gott unterbrochen. Wie

Es ist also logisch, dass Gott die Traumreise mit Abraham und später mit ganz Israel hier beginnen würde. Er zeigte ihnen, dass *der erste Schritt, um ihren Traum zu besitzen, darin bestand, mit dem Herrn des Traums verbunden zu bleiben!*

Die Folgen von Gehorsam und Ungehorsam können enorm sein:

Ein Fernsehteam war in Südflorida unterwegs, um die Zerstörungen des Hurrikans Andrew zu filmen.

In einer Szene stand inmitten der Verwüstung und der Trümmer ein Haus auf seinem Fundament. Der Besitzer räumte gerade den Hof auf, als ein Reporter ihn ansprach.

"Sir, warum ist Ihr Haus das einzige, das noch steht?", fragte der Reporter. "Wie haben Sie es geschafft, den schweren Schäden des Hurrikans zu entkommen?"

"Ich habe das Haus selbst gebaut", antwortete der Mann. "Außerdem habe ich es nach den Bauvorschriften des Staates Florida gebaut. Wenn die Vorschrift 2x6 Dachstühle vorschreibt, habe ich 2x6 Dachstühle verwendet. Mir wurde gesagt, dass ein nach den Vorschriften gebautes Haus einem Hurrikan standhalten kann. Das habe ich getan, und es hat es geschafft. Ich nehme an, dass sich sonst niemand hier an die Vorschriften gehalten hat."[\[22\]](#)

Wie diese Bauvorschriften ist der Gehorsam gegenüber Gott nicht dazu gedacht, uns zu unterdrücken, sondern uns zu schützen. Er möchte, dass unser Traum genauso geschützt und gesegnet wird wie wir. Gehorsam hält ihn an ihm fest und schützt ihn vor den unvermeidlichen Stürmen, die versuchen, ihn zu zerstören.

Jahre später sieht man Josua wieder, wie er Israel an dieses Prinzip erinnert (siehe Josua 24). Nachdem Israel seine Feinde besiegt und einige Jahre im Gelobten Land gelebt hatte, begannen sich Kompromisse einzuschleichen. Sie trafen schlechte Entscheidungen, dienten anderen Göttern und beteten sie an. Ebal, der Berg der Verfluchung, wurde gewählt. Josua, inzwischen ein alter Mann, hatte das Bedürfnis, Israel ein letztes Mal zu warnen, bevor er ins Paradies aufbrach. *Wo soll ich meine leidenschaftliche Rede halten?* fragte er sich wahrscheinlich. Als er sich die Liste der

Es gab viele bedeutende Orte, aber ein Ort schien besonders hervorzustechen.

Sichem.

Wieder einmal versammelte Josua das Volk an diesem historischen und heiligen Ort zwischen den symbolträchtigen Bergen und hielt eine leidenschaftliche Rede. Zunächst erzählte er von ihrer glorreichen Geschichte und den wunderbaren Verheißungen, die Gott ihnen gegeben hatte. "Wir leben den Traum, für den andere so hart gearbeitet und auf den sie so lange gewartet haben", erinnerte er sie. "Viele haben es nicht einmal bis hierher geschafft - sie haben es nur durch ihren Glauben gesehen."

Vielleicht erinnerte er sie dann an die ehrfurchtgebietende Zeremonie vor Jahren, indem er erst auf Elbal und dann auf Gerizim zeigte. Er beendete seine eloquente Rede, indem er sie daran erinnerte, dass sie sich für Gehorsam entscheiden müssen, um Gottes Segen zu erfahren. Dann, mit Feuer in den Augen und Entschlossenheit in der Stimme, gab Josua seine berühmte und oft zitierte Erklärung ab: "Wählt heute selbst, wem ihr dienen wollt. .... Was mich und mein Haus betrifft, wir werden dem Herrn dienen" (Josua 24:15).

Diese unsterblichen Worte müssen für immer das Credo des Träumers sein! Wir dürfen nicht unserem Fleisch, anderen Göttern oder gar dem Traum selbst dienen. Wir müssen Ihm dienen! Es ist kein Wunder, dass Gott Abraham zu Beginn ihrer Reise nach Sichem mitnahm. Alle, die mit Ihm träumen wollen, müssen dorthin gehen, wo wir ein für alle Mal daran erinnert werden, dass unsere Entscheidungen den Traum segnen oder verfluchen.

---

Die meisten von uns kennen den Film "*Annie*", die Geschichte eines mutigen rothaarigen Mädchens, das von einem Leben außerhalb ihrer Familie träumt.

Waisenhaus. Die elfjährige Annie hat ihr ganzes Leben in einem Waisenhaus verbracht. Eines Tages wird sie ausgewählt, eine Woche lang bei dem Milliardär Oliver "Daddy" Warbucks zu wohnen.

Annie gewinnt sein Herz und Warbucks beschließt, sie zu adoptieren.

In Disneys Neufilmung dieser herzerwärmenden Geschichte aus dem Jahr 1999 ist Annies Erstaunen, als sie Warbucks' palastartiges Haus zum ersten Mal sieht, humorvoll. In ihrem typischen dramatischen Stil nimmt Annie alles in sich auf und ruft dann aus: "Hüpfende Eidechsen, seht euch diese Bude an!"

Manchmal frage ich mich, wie wir reagieren werden, wenn wir "Papas" Haus im Himmel sehen. Wahrscheinlich keine "hüpfenden Eidechsen", aber ich kann mir nicht helfen, aber ich glaube, dass es einige lustige Ausrufe geben wird.

Abrahams zweite Station auf seiner Traumreise war das Haus Gottes. Nun, vielleicht nicht das echte, aber eine Stadt, deren Name Bethel "Haus Gottes" bedeutet. Und so wie Annie das Glück hatte, in Daddy Warbucks' Haus und Familie aufgenommen zu werden, sollte diese Stadt für uns den Segen symbolisieren, ein Mitglied von Gottes Haushalt zu werden.

Um das Bild, das er uns zeigen wollte, richtig zu malen, ließ der Künstler Abraham sein Lager östlich der Stadt aufschlagen. Damit lag er zwischen Bethel und der kleinen Stadt Ai, was so viel wie "Trümmerhaufen" bedeutet. Hüpfende Eidechsen, was für ein schrecklicher Name! Ich weiß nicht, warum jemand seiner Stadt einen deprimierenden Namen wie Ai geben würde, aber er passt gut zu der Symbolik, die Gott verwenden wollte.

Es braucht nicht viel prophetische Einsicht, um zu erkennen, dass der Herr Abraham wieder einmal vor die Wahl stellte, indem er ihn in ein Lager führte, in dem auf der einen Seite "Gottes Haus" und auf der anderen Seite "ein Trümmerhaufen" stand. Es gab einen großen Unterschied,

Es gibt jedoch einen Unterschied zwischen diesem Angebot und dem in Sichem. In Sichem musste er den Herrn als seinen *Gott* wählen, in Bethel wählte er ihn als *Vater*.

Das Angebot, Mitglied in Gottes Haus zu werden, bedeutete, dass Gott Abraham das Privileg und die Vorteile einer Familie anbot. "Entscheide dich, mit mir zu leben und die Segnungen meines Hauses zu erfahren, Abraham, oder erlebe den Ruin und die Zerstörung eines Lebens ohne mich." Das ist eine klare Ansage!

So wunderbar es auch ist, Teil von Gottes Haushalt zu werden, zeigt uns Bethel etwas noch Bedeutungsvolleres. Gottes ultimativer Plan war nicht nur, dass wir *in* seinem Haus *leben*, sondern dass wir sein Haus *sind* - nach dem Kreuz werden diejenigen, die Christus annehmen, zu Bethel! Bei der Rückeroberung seines Traums würde Gott nicht aufhören, bis er wieder in der Lage ist, seinen Geist in unsere Geister zu hauchen und uns zu seiner Wohnung zu machen.

Als der Apostel Paulus sagte, dass wir jetzt der Tempel des Heiligen Geistes sind (siehe 1. Korinther 3,16; 6,19), war das Wort, das er für Tempel verwendete, ein Begriff, der nur für das Allerheiligste in Salomos Tempel reserviert war. Das war das innere Heiligtum, in dem die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes wohnte. Unglaublich, aber er sagte, dass wir zum Allerheiligsten geworden sind und die Shekinah-Herrlichkeit Gottes nun in uns wohnt - wir sind Bethel geworden.

Das ändert alles über unser Träumen! Gott kann jetzt Träume *aus unserem Inneren heraus* gebären, anstatt sie nur *von außen* zu beeinflussen. Und um unsere Träume zu verwirklichen, müssen wir uns nicht mehr nur auf unser eigenes begrenztes Verständnis, unsere Weisheit und unsere Fähigkeiten verlassen. Der Heilige Geist in uns wird als unser Ratgeber und Führer fungieren. Der Traum-Geber ist jetzt unser *Traum-Trainer*. Sichem und Bethel offenbarten Abraham, dass sein Gott und Vater auf ihn wartete.

segne den Traum. Unser himmlischer Vater liebt uns, und er liebt es, wenn wir träumen. Solange wir uns dafür entscheiden, mit ihm zu gehen, ist er bereit, uns zu segnen und zu erfolgreichen Träumen zu führen.

Aber, wie Abraham entdecken würde, gibt es noch eine andere Ebene in unserer Beziehung zu unserem Schöpfer.

### **Zur Überprüfung**

1. Beschreibe die Lage von Sichem und die Bedeutung dieses Ortes.
2. Was ist der erste Schritt, um den Traum zu besitzen?
3. Wo hielt Josua seine berühmte Rede, die in Josua 24 aufgezeichnet ist? Und warum?
4. Beschreibe die Lage von Bethel und die Bedeutung des Ortes.
5. Was ist die Bedeutung von "Bethel"? Was bedeutet das für uns?
6. Überlege, wie die wichtigen Wahrheiten aus Sichem und Bethel auf dein Leben und deine Träume zutreffen könnten. Sei ehrlich. Sind alle deine Träume mit Ihm verbunden? Kennst du Ihn als Vater oder lebst du wie ein Waisenkind?

## Träumen mit Freunden



---

**I**ch nannte mich siebzehn Jahre lang Christ, bevor ich entdeckte ich, dass ich eine wirklich persönliche Beziehung zu Gott. Davor kannte ich ihn zwar als Gott und ich kannte ihn definitiv als meinen Retter. Aber ich kannte ihn nicht als meinen Vater, und mit ihm als Freund zu leben, kam für mich nicht in Frage. Satan und sein Team haben Gott mit viel Hilfe der Religion als ein sehr fernes, beziehungsloses Wesen dargestellt. Wenn überhaupt, wird unser Schöpfer vor allem als Richter oder in Krisenzeiten als mögliche, aber unwahrscheinliche Hilfe angesehen. Unser Widersacher ist ein geschickter Täuscher.

Nach Adams Sündenfall war Abrahams Reise mit Gott die erste und wahrscheinlich die gründlichste Offenbarung der Art von Beziehung, die er mit uns haben möchte. Schauen wir uns das an. Ihre Reise

Die gemeinsame Reise begann in Sichem, das Gottes Traum von der Beendigung der Rebellion der Menschen veranschaulichte und den Segen der Entscheidung für Ihn als unseren Gott demonstrierte.

Bethel brachte die Dinge auf eine andere Ebene. Jahwe hatte viel mehr im Sinn, als nur unser Gott zu sein. Sein Traum war es, uns als Familie zu genießen und uns wieder zu seinem Wohnsitz zu machen. Dort wählten wir ihn nicht nur als unseren Gott, sondern auch als unseren Vater. In Bethel wurde der Traum-Geber zum Traum-Führer.

Als wir zum dreizehnten Kapitel der Genesis kommen, hatten Abraham und Gott schon eine ganze Weile miteinander gelebt. Der Herr hatte seinen Teil der Abmachung eingehalten und Abraham zu großem Wohlstand verholfen; er war nun reich an Vieh, Silber und Gold (siehe 1. Mose 13,2). Aufgrund seines nomadischen Lebensstils war er an verschiedene Orte gezogen und hatte dann beschlossen, Bethel einen Gebenbesuch abzustatten. Dort erinnerten er und der Herr sich an ihre Anfänge (siehe 1. Mose 13,4), und Abraham hörte zu, als Gott ihn ermutigte, den Traum am Leben zu erhalten:

Der Herr sagte zu Abram, nachdem sich Lot von ihm getrennt hatte: "Nun hebe deine Augen auf und sieh von dem Ort, an dem du bist, nach Norden und nach Süden und nach Osten und nach Westen; denn das ganze Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen für immer geben. Ich will deine Nachkommenschaft wie den Staub der Erde machen, damit, wenn jemand den Staub der Erde zählen kann, auch deine Nachkommenschaft gezählt werden kann. Mach dich auf und durchstreife das Land in seiner ganzen Länge und Breite; denn ich will es dir geben."

Mose 13:14-17

Zu dieser Zeit beschloss Abraham, erneut umzuziehen und sich in Hebron niederzulassen, dem dritten Ort, an dem er einen Altar baute. "Da zog Abram mit seinem Zelt um und kam und wohnte bei den Eichen von Mamre, die in Hebron stehen, und baute dort dem Herrn einen Altar"

(1. Mose 13,18). Der Name dieser Stadt, Hebron, bedeutet so viel wie eine enge Verbindung oder Beziehung, wie e i n Bund, eine Vereinigung oder eine *Freundschaft*. Diese kleine Stadt hoch auf einem Hügel brachte Abrahams Weg mit Gott auf eine ganz neue Ebene.

Wir erfahren nicht, warum Abraham die Zeit und den Ort für diesen Umzug gewählt hat. War es seine Entscheidung? War es die Entscheidung Gottes? So wie ich den Herrn kenne und beobachte, wie er Abraham auf seiner Reise sorgfältig geführt hat, glaube ich, dass er Abraham nach Hebron geführt hat. Die Entwicklung ist zu offensichtlich. In Sichem wählte Abraham den Herrn als seinen *Gott*. In Bethel w ä h l t e er ihn als *Vater* und sie lebten als Familie zusammen. Aber was Gott die ganze Zeit im Sinn hatte, war, die Beziehung zu einer Freundschaft reifen zu lassen. *Gott will mit Freunden träumen*.

Der Gedanke an eine Freundschaft mit Gott ist für mich mehr als nur faszinierend. Er verwirrt mich! Er zerrt an meinem Herzen und ruft nach mir. Wie eine Meeresschildkröte, die den unsichtbaren, aber unwiderstehlichen Sog zum Ort ihrer G e b u r t spürt, lockt sie mich. Irgendwie weiß ich im tiefsten Inneren meines Wesens, dass dies mein Ziel ist, mein Zuhause. Sein Wunsch nach Freundschaft war der Ort in seinem Herzen, an dem wir gezeugt wurden. Unsere Suche und Bestimmung ist es, ihn wiederzufinden.

Die Freundschaft mit Ihm *ist* der Traum.

Vor ein paar Jahren war ich auf Elchjagd in den Bergen von Colorado, als ich ein Denkmal der Freundschaft sah. Hoch oben auf einem Berg, in der Nähe des Randes, von dem aus man eine der majestätischsten Aussichten hat, die man sich vorstellen kann, war eine Gedenktafel in einen Felsen eingelassen.

Mir stiegen Tränen in die Augen, als ich die in die Gedenktafel eingemeißelten Worte las:

In Erinnerung an meinen Freund und Jagdpartner  
[Name], mit dem ich diese Berge durchstreifte  
von 1963-2003. Er liebte diese Berge, Bäche,  
schneebedeckten Gipfel und wunderschönen Täler.  
Ich vermisse ihn.

[Name] 1930-2003

Es mag übertrieben dramatisch klingen, aber ich nahm meinen Hut ab und stand schweigend da, um die Freundschaft dieser Männer zu würdigen. Ich versuchte, mir die Freude und die Erinnerungen vorzustellen, die er hatte, aber auch den Schmerz über den Verlust, den er empfunden haben muss, als ein alter Krieger mit dem Denkmal in der Hand diesen Hügel bestieg, um das Andenken an einen wahren Freund zu ehren.

Man kann sich nur vorstellen, wie viele Stunden sie zusammen verbracht haben. Man kann die Kameradschaft, die entsteht, wenn Freunde das Wunder und die Ehrfurcht vor der Schöpfung miteinander teilen, nur wirklich verstehen, wenn man sie erlebt. Daran dachte ich, als ich über die Weite der Rocky Mountains blickte. Dann dachte ich, wie viel größer die Ehrfurcht ist, wenn man Momente wie diese mit dem Schöpfer selbst teilt.

Abraham begann seine Reise nicht als Freund Gottes, und wir tun das auch nicht. Es ist möglich, Bethel zu finden, in Gottes Familie zu sein und trotzdem nicht sein Freund zu sein, genauso wie es mit unserer natürlichen Familie ist. Wir können mit einer Person in der gleichen Familie sein, sogar als ihr Sohn oder ihre Tochter, und trotzdem keine Freunde sein. Eine Freundschaft setzt Nähe voraus und braucht Zeit, um sich zu entwickeln. Sie besteht aus Vertrauen, Kompatibilität, Zuneigung und natürlich einem hohen Maß an zwischenmenschlichem Wissen.

Ich habe viele Bekannte, aber nur sehr wenige Menschen, die ich als meine Freunde bezeichne. Die wenigen, die ich als solche bezeichne, sind diejenigen, mit denen ich gerne Zeit verbringe und mit denen ich die Erfahrungen des Lebens teile.

Wir sind einander gegenüber verletzlich und teilen unsere Hoffnungen und Träume offen mit. Ich feiere meine Siege mit ihnen und werde von ihnen getröstet, wenn es mir schlecht geht. Wir bleiben ehrlich. Wenn wir zusammen sind, lasse ich meine Mauern fallen; ich bin unbewacht und transparent und habe keine Angst, sie mein wahres Ich sehen zu lassen - die ungeschliffene Version. Ich weiß, dass sie immer für mich "da" sein werden und ich für sie. Man könnte noch viele weitere Merkmale einer Freundschaft aufzählen, aber so viel ist klar: Freundschaft ist die höchste Stufe einer Beziehung.

Manchmal bin ich amüsiert, wenn ich höre, dass der durchschnittliche Christ Gott als seinen "Freund" bezeichnet. Vor ein paar Jahren gab es einen populären Refrain, in dem es darum ging, Gottes Freund zu sein. Ich mochte das Lied, aber als ich die Menschenmengen hörte, die es sangen, konnte ich mich des Eindrucks nicht erwehren, wie unwahr es für die meisten von ihnen war. Ich nehme an, dass es gut ist, es zu singen, um uns an Gottes Angebot zu erinnern, so wie meine Eltern früher "What a Friend We Have in Jesus" gesungen haben. Diese Lieder mögen für diejenigen, die sie geschrieben haben, Realität sein, aber für die durchschnittliche Person, die sie singt, sind sie einfach nicht wahr. Die meisten Christen haben keine wirkliche Vertrautheit mit Gott, verbringen nur wenig Zeit mit ihm und kennen sein Herz und seine Wege nur sehr begrenzt. "Eine flüchtige Bekanntschaft" würde ihre Beziehung zu Ihm am besten beschreiben. Wir dürfen die Freundschaft nicht abwerten, indem wir den Standard herabsetzen.

Ich möchte jedoch kurz darauf hinweisen, dass die Freundschaft mit Gott für jeden Gläubigen möglich ist und sein Wunsch für uns ist. Das ist der ganze Sinn von Hebron. Gott genoss schließlich diese Ebene der Beziehung zu Abraham - dreimal in der Heiligen Schrift nannte er ihn seinen Freund - und das ist es, was er sich für jeden von uns wünscht. Das ist nicht nur Teil unseres Schicksals, sondern auch Teil von Gottes Traum.

Wenn ich unser oberflächliches Verständnis von Freundschaft mit Gott aufzeige und die Tatsache, dass so wenige sie erfahren, will ich nicht unsere Absichten und Motive anzweifeln. Tatsache ist, dass es uns ähnlich geht wie Abraham am Anfang seiner Reise mit dem Herrn. Die meisten von uns beginnen ihren Weg mit Gott genauso wie er - wir wollen die Vorteile, die er bietet. Wir sind nicht sonderlich an seinen Träumen interessiert; wir sind uns wahrscheinlich nicht einmal bewusst, dass er welche hat. Aber wir sind uns sehr wohl bewusst, dass er uns bei unseren Träumen helfen kann, also treffen wir Vereinbarungen mit ihm, sprechen mit ihm vor allem über unsere Bedürfnisse und erinnern ihn daran, dass er unser Vater ist - unsere Quelle.

In seiner Predigt "The Disciple's Prayer" (Das Gebet des Jüngers) erzählt Haddon Robinson die folgende Geschichte, die diesen unaufgeklärten und unpassenden Anfang darstellt.

Als unsere Kinder noch klein waren, haben wir ein Spiel gespielt. Ich nahm ein paar Münzen in meine Faust. Sie setzten sich auf meinen Schoß und versuchten, meine Finger zu öffnen. Nach den internationalen Regeln des Fingeröffnens konnte der Finger nicht wieder geschlossen werden, wenn er einmal offen war. Dann arbeiteten sie weiter, bis sie die Pfennige in meiner Hand hatten. Dann sprangen sie herunter und rannten voller Freude davon. Nur Kinder. Nur ein Spiel.

Manchmal, wenn wir zu Gott kommen, kommen wir wegen der Pfennige in seiner Hand. "Herr, ich brauche eine gute Note. Hilf mir, zu lernen."

" Herr, ich brauche  
einen Job." " Herr, ich  
brauche ein Auto."

Wir greifen nach den Pfennigen. Dann gehen wir weg. [\[23\]](#)

Sehen wir Gott zunächst als unseren Versorger? Ja. Kennen wir ihn wirklich als Freund? Nein, nicht am Anfang unserer Reise. Gott versteht das jedoch und ist in seiner Liebe und Demut bereit, uns dort abzuholen, wo wir sind. "Er liebt uns zuerst", sagt die Heilige Schrift (1. Johannes 4,19), nicht umgekehrt. Seine

Liebe umarmt uns und macht uns zu seinem Kind. Und so wie ein natürliches Kind seine Beziehung zu Mama und Papa nicht auf der Ebene der Freundschaft beginnt, weiß unser himmlischer Vater, dass wir das auch bei ihm nicht tun werden.

Als wir jünger waren und im Haus unserer Eltern lebten, vertrauten die meisten von uns darauf, dass sie für uns sorgen würden. Das war auch gut so. Aber für die meisten von uns kam der Tag, an dem wir mehr sein wollten als nur ein **w o h l b e h ü t e t e s** Kind. Ich weiß, dass ich das wollte - ich wollte der Freund meiner Eltern sein. Zu diesem Zeitpunkt waren mir ihr Glück, ihr Wohlbefinden und ihre Träume wichtiger als ihr Geld. Ich wollte ihnen mehr geben, als ich von ihnen nehmen wollte. Wir sprachen nicht mehr nur über mein Glück, sondern **a u c h** über Dinge, die sie interessierten. Im Laufe der Jahre hatte sich ihr Glaube auf mich übertragen, und wir träumten gemeinsam davon, etwas für Gott zu bewirken.

Unsere Beziehung war zu einer Freundschaft gereift.

So war es auch bei Abraham. Er begann seine Reise mit Gott auf der Suche nach Land, Segen und Größe. Er nahm das Versprechen eines leiblichen Sohnes an, durch den er ein großes Volk hervorbringen würde. Aber zum Glück wuchs die Beziehung. Auf dem Weg dorthin gab es sogar einige schwierige Momente. Als Gott Abraham und Sara den versprochenen Sohn nicht **s o** schenkte, wie sie es erwartet hatten, bewiesen sie ihr mangelndes Vertrauen, indem sie sich dafür entschieden, einen Sohn von Hagar, Sarahs Magd, zu bekommen.

Doch obwohl Abraham seine Menschlichkeit unter Beweis stellte, bewies er am Ende, dass sein Vertrauen in Gott ein Niveau erreicht hatte, das nur wenige Menschen je erreichen. Er war sogar bereit, seinen lang ersehnten Sohn Isaak zu opfern, weil er glaubte, dass Gott Isaak von den Toten auferwecken würde, wenn er das täte. Was für ein Vertrauen!

Der Herr schätzte seine Freundschaft mit Abraham so sehr, dass er,

als Abraham starb, sorgte er dafür, dass Abraham in Hebron begraben wurde. Ich kann mir nicht helfen, aber ich glaube, dass dies, wie die Tafel auf dem Berggipfel des Jagdfreundes, Gottes Tribut für ihre Freundschaft war. Ich stelle mir vor, dass Jehova bei Abrahams Ankunft im Himmel aufstand, die Aufmerksamkeit aller auf sich zog und den alten Patriarchen mit den Worten ehrte: "Das ist Abraham, mein Freund. Wir haben zusammen geträumt."

Wenn Gott jemanden in seiner Familie sucht, mit dem er verletzlich sein kann, einen Freund, mit dem er seine Hoffnungen, Träume und, ja, sogar seine Enttäuschungen teilen kann, hoffe ich, dass er sich an mich wenden kann. Und wenn mein Leben vorbei ist und mein Körper zur Ruhe gelegt wird, wenn man sagen kann, dass er und ich Freunde waren, werde ich erfolgreich gewesen sein.

Lass uns nach Hebron gehen.

### **Zur Überprüfung**

1. Gott, Erlöser, Vater, Freund - wo gehörst du zu dieser Liste, wenn du Gott kennst?
2. Verfolge den Weg Abrahams, auf dem er Altäre baute, von Sichem nach Hebron. Vergleiche deinen Weg mit den Markierungen auf Abrahams Weg.
3. Bist du bereit, nach Hebron zu gehen? Nimm dir Zeit mit Ihm. Gehe spazieren, bete, rede mit ihm. Verpflichte dich zu einer Freundschaft - oder tieferen Freundschaft - mit Ihm. Schreibe diese Interaktion mit Ihm auf.
4. Denke an jemanden, den du kennst, der Freundschaft vorlebt

mit Gott. Was siehst du an ihnen, das du nachahmen kannst?

5. Welche Einstellungen, Schwächen oder Handlungen gibt es in deinem Leben, die der Freundschaft mit Gott im Weg stehen? Bereue diese und entscheide dich für einen Weg, sie zu überwinden.

# 13

## Caleb



---

**H**ebbron, mit seiner reichen Geschichte und prophetischen Symbolik, wurde zu einer so bedeutenden Stadt, dass sie eine weitere Generation für Generation blieb er einer der wichtigsten Orte in ganz Israel.

Obwohl der Herr Abraham die Familie gab, die er versprochen hatte, und ihn materiell segnete, bis er sehr wohlhabend war, dauerte es mehr als vierhundert Jahre, bis er das ganze Land in Besitz nahm. Natürlich geschah dies nicht zu Abrahams Lebzeiten, sondern erst durch seine Nachkommen und Schwiegereltern. Einer von ihnen war ein Freund Gottes namens Caleb.

Kaleb war ein Träumer - und was für ein Träumer er war! Dieser Krieger war einer der zwölf Spione, die von Mose ausgesandt wurden, um das Land zu erkunden.

das Gelobte Land. Er und sein Freund Josua waren die einzigen beiden Spione, die genug Glauben und Mut hatten, um zu glauben, dass Israel die Riesen besiegen und das Land, das Gott versprochen hatte, in Besitz nehmen könnte. Für die anderen zehn waren die Risiken größer als der Traum.

Für jeden Träumer wird es immer einen Zeitpunkt geben, an dem sein Traum an den Risiken gemessen wird. Jedem lohnenswerten Traum stehen Giganten entgegen. Ob man das Risiko eingeht und sich dem Riesen stellt, hängt vom Wert des Traums und den Erfolgsaussichten ab.

In dem Film *Braveheart* fordert William Wallace seine Brüder auf, ihren Traum von Freiheit nicht aufzugeben. Sie haben Angst vor der mächtigen britischen Armee, sind zahlenmäßig stark unterlegen und wollen fliehen. Wallace ist natürlich bereit, "einen Kampf zu beginnen". Seine Frage bringt sie dazu, über den Wert ihres Traums nachzudenken.

" Ich bin William Wallace, und vor mir sehe ich ein ganzes Heer meiner Landsleute, die hier gegen die Engländer kämpfen. Kämpfe und du wirst sterben, laufe und du wirst leben. Zumindest eine Weile. Und wenn ihr in vielen Jahren in euren Betten sterbt, wärt ihr dann bereit, alle Tage von heute bis morgen gegen eine Chance einzutauschen, nur eine Chance, hierher zurückzukommen und unseren emies zu sagen, dass sie uns vielleicht das Leben nehmen können ... aber niemals unsere FREIHEIT!!!!"[24]

Für Wallace war die Entscheidung ein Kinderspiel. Das Gleiche galt für Caleb. Die Belohnung überwog die Risiken bei weitem. Der Wert der Freiheit von der ägyptischen Sklaverei und der Reichtum des Gelobten Landes machten ihm die Entscheidung leicht. Sein felsenfester Glaube an Gott machte sie sogar noch einfacher: "Holen wir uns den Traum."

Als Kaleb und Israel in das Abraham versprochene Land zogen, hatte sich der Name von Hebron geändert. Sie hieß jetzt Kiriath-Arba, was "die Stadt Arba" bedeutet. Arba war der größte der Riesen, die das Land bewohnten (siehe Josua

14:15). Dieser dämonische Riese hatte die Stadt für sich beansprucht, weil sie der höchste Punkt im Land war, und hatte dort seine Herrschaft errichtet. Ist es nicht typisch für Satan, etwas, das Gott besonders am Herzen liegt, für sich zu beanspruchen und zu verunreinigen? Er ist immer hinter Gottes Träumen her.

Als Kaleb das Land auskundschaftete, sah er Kiriath-Arba, das jetzt von diesem arroganten Riesen besetzt war, und beschloss, dass er es zu seiner Heimatstadt machen wollte. Vielleicht kannte er seine Geschichte gut genug, um zu wissen, dass Abraham, der Freund Gottes, dort begraben war. Oder vielleicht war es der Aspekt, an einem Ort zu leben, der für die Freundschaft mit Gott steht, der ihn anzog. Vielleicht mochte er aber auch einfach keine gemeinen Riesen! Wir wissen es nicht. Was wir wissen, ist, dass Kaleb sagte: "Ich erhebe Anspruch auf diesen Berg. Wir sind durchaus in der Lage, diese Riesen zu besiegen, und ich werde den größten nehmen" (siehe Josua 14,6 - 1 5 ).

Das ist mal ein Träumer. Ein mutiger, risikofreudiger Träumer.

Diejenigen von euch, die die Geschichte kennen, wissen natürlich, dass Kaleb aufgrund der Angst und des Unglaubens der Nicht-Risikofreudigen fünfundvierzig Jahre warten musste, bis er seinen Traum bekam. Der Herr ließ die ungläubige Generation der Israeliten vierzig Jahre lang in der Wüste umherwandern, bis sie alle starben, und erlaubte dann der nächsten Generation, in das Land einzuziehen und es in Besitz zu nehmen. Obwohl er ein paar Jahrzehnte warten musste, bekam Kaleb seinen Traum. Er besiegte die Nachkommen von Arba und nahm diese Festung auf dem Hügel in Besitz. Und wie nannte er "die Stadt des größten Riesen"? Hebron, natürlich.

Kaleb und seine Geschichte haben in den letzten Jahrhunderten Millionen von Menschen inspiriert. Tausende von Predigten wurden über diesen glaubensstarken Träumer gehalten, und das zu Recht.

Was sind einige der wichtigsten Lektionen, die wir von ihm lernen können und die uns auf unserer Traumreise helfen werden? Hier sind ein paar offensichtliche.

Erstens: *Gib das Träumen nie auf.* Wenn wir älter werden, ändern sich die Träume manchmal, aber unsere Träumerei sollte sich nicht ändern. Träume weiter und halte, wann immer möglich, jeden Traum lebendig. Kaleb musste mehr als vierzig Jahre warten, um seine Verheißung zu erhalten, aber das war es wert. Und Gott sorgte auf übernatürliche Weise dafür, dass dieser Krieger stark und gesund blieb, damit er das Land in Besitz nehmen und es genießen konnte, dort zu leben. In Josua 14,11 sagt Kaleb: "Ich bin heute noch so stark wie an dem Tag, an dem Mose mich sandte; so wie ich damals stark war, so bin ich auch jetzt stark, um zu kämpfen und um aus- und einzuziehen." Kaleb war fünfundachtzig Jahre alt, als er das sagte. Gott vergisst nie seine Versprechen an seine Freunde.

Kaleb lehrt uns auch, dass *die völlige Hingabe an Gott und seine Sache zur Erfüllung von Träumen führt.* "Darum wurde Hebron zum Erbteil Kaleb, des Sohnes Jefunnes, des Kenisiters, bis auf den heutigen Tag, weil er dem Herrn, dem Gott Israels, vollkommen folgte" (Josua 14,14). Gott liebt die Ganzheitlichkeit. Das Zeugnis, dass Kaleb ihm voll und ganz folgte, ist eine der größten Ehrungen, die man einem Menschen zuteil werden lassen kann. Religion kann diese Art von Hingabe nicht hervorbringen - nur Freundschaft. Oder vielleicht die Familie.

Alvin Straight, dreiundsiebzig Jahre alt, lebte in Laurens, Iowa. Sein Bruder, der achtzig Jahre alt war, lebte mehrere hundert Meilen entfernt in Blue River, Wisconsin. Laut Associated Press hatte Alvin Bruder einen Schlaganfall erlitten und Alvin wollte ihn besuchen, aber er hatte ein Transportproblem. Er hatte keinen Führerschein, weil er schlecht sah, und er hatte offenbar eine Abneigung dagegen, ein Flugzeug, einen Zug oder einen Bus zu nehmen.

Aber Alvin ließ sich davon nicht abhalten. 1994 kletterte er an Bord seines 1966

John Deere Rasenmäher und fuhr damit bis nach Blue River, Wisconsin. Hingabe findet einen Weg. [\[25\]](#)

Alvins volles Engagement und sein Traum, seinen Bruder zu sehen, überwand die Hindernisse. Auch Kalebs Traum, das Gelobte Land vollständig in den Besitz von Abrahams Nachkommen zu bringen, sowie sein völliges Vertrauen und sein Gehorsam gegenüber demjenigen, der ihm den Traum gegeben hatte, brachten göttliche Ermutigung. Kaleb wusste, dass der Schlüssel zur Überwindung und Erfüllung des Traums darin bestand, Gott "vollständig" zu folgen.

Kaleb und seine Belohnung in Hebron sind auch ein Beweis für uns, dass *kein Riese groß genug ist, um uns von unseren gottgegebenen Träumen abzuhalten*. Egal, wie groß, wie gut befestigt oder wie lange sie schon da sind, Gott ist noch größer. Alle Giganten müssen sich an ihm messen lassen.

Wenn es um die Regeln des Träumens und Riesentötens geht, ist die Perspektive alles.

Eines Tages nahmen ein Vater und seine reiche Familie seinen kleinen Sohn mit auf eine Reise aufs Land, um ihm zu zeigen, wie arm Menschen sein können. Sie verbrachten einen Tag und eine Nacht auf dem Bauernhof einer sehr armen Familie. Als sie von i h r e r Reise zurückkamen, fragte der Vater seinen Sohn: "Wie war die Reise?"

" Sehr gut, Papa!"

" Hast du gesehen, wie arm die Leute sein können?", fragte der Vater. " Ja!"

" Und was hast du gelernt?"

Der Sohn antwortete: "Ich habe gesehen, dass wir zu Hause einen Hund haben, und sie haben vier. Wir haben einen Pool, der bis in die Mitte des Gartens reicht, sie haben einen Bach, der kein Ende hat. Wir haben importierte Lampen im Garten, sie haben Sterne. Unsere Terrasse reicht bis in den Vorgarten, sie haben einen ganzen Horizont." Als der kleine Junge fertig war, war sein Vater sprachlos. Sein Sohn fügte hinzu:

"Danke, Papa, dass du mir gezeigt hast, wie arm wir sind!" [\[26\]](#)

Für die meisten Israelis war Arba einfach zu mächtig, um ihn zu stürzen.

Kaleb hatte eine andere Perspektive. Er war einfach nur froh, dass der Riese den größten Teil der Arbeit beim Bau seiner Stadt für ihn erledigt hatte, dem Ort, an dem er und Gott zusammen abhängen würden.

Und noch etwas lässt sich an Hebron ablesen. Die meisten Menschen wissen nicht, dass Jahre später König David, ein weiterer Träumer und Freund Gottes, seine Herrschaft in Hebron begann. Obwohl er Israel schließlich von Jerusalem aus regierte, war Hebron die Geburtsstätte seines Königreichs. In Hebron, dem "Ort der Freundschaft mit Gott", werden nicht nur Träume wahr, sondern *dort beginnt auch seine Autorität*.

Der Herr gibt denen Autorität, denen er vertrauen kann, und Vertrauen entsteht durch Beziehung. Ich muss zugeben, dass meine Reise mit dem Herrn mit einer eher egoistischen "Was-ist-es-für-mich"-Perspektive begann. Ich fürchte, dass sogar einige meiner frühen Diensträume, auch wenn mir das damals nicht bewusst war, mit menschlichem Ehrgeiz und dem Gift des Stolzes behaftet waren. Es ist nicht immer leicht, die subtilen Verunreinigungen unserer Seele zu erkennen, besonders wenn unser Herz von der Liebe zu Gott und dem Wunsch, ihm zu dienen, angetrieben wird. David wusste das und kam an den Punkt, an dem er sagte: "Du wirst mein Herz erforschen müssen, Herr, um zu sehen, was wirklich darin ist" (siehe Psalm 139,23-24).

Ich kann aber auch bezeugen, dass ich, genau wie Abraham, in meiner Beziehung zu meinem himmlischen Vater gewachsen bin. Und mehr als alles andere möchte ich sein Begleiter sein, mit ihm gehen und träumen als sein Freund. Wie Kaleb versuche ich, ihm vollständig zu folgen - ich möchte glauben, dass er mir vertrauen kann. Wenn seine Augen auf der Erde hin- und herlaufen und nach jemandem Ausschau halten, dessen Herz ganz und gar seins ist (siehe 2. Chronik 16,9), hoffe ich, dass sie immer bei mir innehalten.

Was ist mit dir?

### **Zur Überprüfung**

1. Beschreibe einige Unterschiede zwischen den beiden Männern des Glaubens, Josua und Kaleb, und den anderen zehn Kundschaftern, die das Gelobte Land erkundeten.
2. Welche Bedeutung hat der frühere Name von Hebron?
3. Welche der Lektionen, die du von Kaleb gelernt hast, spricht dich in dieser Zeit deines Lebens am meisten an? Was kannst du tun, um sie persönlich anzuwenden?
4. Was bedeutet es für dich, Gott "vollständig" zu folgen?
5. Was ist der größte Riese in deinem Leben, der dich daran hindern könnte, deine Bestimmung zu erfüllen? Bitte Gott und, falls nötig, andere, dir zu helfen, einen Plan zu entwickeln, um ihn zu überwinden.
6. Was ist die Verbindung zwischen Hebron und Autorität?

## Der Test der Verzögerung



Schreibe den Traum auf. Bringe ihn zu Papier und achte darauf, dass er sehr deutlich ist, damit andere, die ihn lesen, daran teilhaben können. Denke daran, dass der Traum nicht nur für dich ist, sondern auch für andere in der Zukunft; genau zum richtigen Zeitpunkt wird er sich erfüllen. Du wirst sehen. Auch wenn du noch eine Weile warten musst, gib nicht auf. Der Traum wird sicher wahr werden.

Meine Paraphrase von Habakuk 2:2-3

**T**uch wenn der Prophet Habakuk dies zu einem späteren Zeitpunkt in der Geschichte geschrieben hat, könnte es leicht für Abraham geschrieben worden sein.

Er hatte in seiner Beziehung zu Jahwe den Zustand der Freundschaft erreicht, aber die Stärke dieser Freundschaft würde noch auf die Probe gestellt werden. Und nichts würde sie mehr auf die Probe stellen als Gottes Versprechen an ihn, einen Sohn zu bekommen. Das war Abrahams ultimativer Traum, denn es war

der Teil, der all seinen Träumen Dauerhaftigkeit verlieh.

Abraham konnte nicht wissen, wie sehr seine und Gottes Träume miteinander verwoben waren. Natürlich gab es die verschleierte Aussage: "Wer dich segnet, den will ich segnen, und wer dir flucht, den will ich verfluchen, und *in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde*" (1. Mose 12,3). Aber Abraham konnte wirklich nicht wissen, dass der Retter der Welt und der Traum Gottes letztlich durch seine Nachkommen kommen würde.

Aber es stimmte. Ihre Träume waren untrennbar miteinander verwoben. Vielleicht war das der Grund, warum der Traum, einen Sohn zu haben, noch eine Weile dauern würde. Eine ganze Weile. Niemand weiß genau, warum der Herr fünfundzwanzig Jahre wartete, um Abraham und Sara Isaak zu schenken. Vielleicht sollte es mit der Geburt von Rebekka, Isaaks späterer Frau, zusammenfallen; vielleicht war es einfach der genaue Zeitpunkt im Verlauf der Geschichte, an dem er geboren werden musste; oder vielleicht sollte das Warten nur den Charakter von Abraham und Sara schulen. Wir können es nicht mit Sicherheit sagen. Was wir wissen, ist, dass es für beide eine harte Prüfung war.

Wir wissen auch, dass die Geburt von Isaak nicht nur für Abraham und Sara bestimmt war. Das ist eine der Herausforderungen beim Träumen, zumindest wenn es um Gott geht. Er spielt kein Solitär. Wenn ich jetzt deine Gefühle verletzt habe, indem ich ein Kartenspiel als Referenz für Gottes Wege verwendet habe, dann hör mir wenigstens zu. Er steht nicht auf Individualismus

- "eine soziale oder ethische Doktrin, die die Bedeutung des Individuums gegenüber der Gruppe betont; Selbstbehauptung unter Missachtung der anderen." Er steht auf Individualität - "die Eigenschaft oder die Merkmale, die eine Person von anderen unterscheiden" - und hat jeden von uns mit seiner eigenen einzigartigen Persönlichkeit und

Begabung. Aber wenn es um Träume geht, will er Gemeinschaft, nicht Individualismus. Das heißt nicht, dass der Traum selbst von anderen geteilt werden muss, sondern nur, dass Gott, wenn er einen Traum schenkt, normalerweise nicht nur die Person segnet, der er ihn schenkt. Er ist von Natur aus ein Geber und möchte, dass wir diese Natur mit ihm teilen. Die Träume, die er uns schenkt, sind immer dazu gedacht, andere zu segnen und zu nutzen, nicht nur uns selbst.

Vor Jahren veränderte ein Mann die Essgewohnheiten der Amerikaner und sorgte dafür, dass sein Einfluss über den Frühstückstisch hinausging. Henry Parsons Crowell war der Gründer der Quaker Oats Company. Sein ausgeprägter Geschäftssinn und sein Marketinggenie brachten ihn in die höchsten Ebenen der Wirtschaft. Seine Träume jedoch brachten ihn zu den höchsten Ebenen der Fruchtbarkeit des Königreichs.

Mr. Crowell galt als einer der angesehensten christlichen Geschäftsleute des frühen zwanzigsten Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten. Er half dabei, völlig neue Methoden des Marketings und des Merchandisings zu entwickeln, die selbst nach heutigen Maßstäben noch revolutionär sind. Als er 1944 starb, war er einer der reichsten Männer Chicagos und verschenkte mehr als vierzig Jahre lang fast 70 Prozent seiner Einkünfte. Er entschied sich dafür, hart zu arbeiten und niemals Kompromisse einzugehen, selbst wenn ihm das mehr Wohlstand einbrachte.

Crowell betrachtete alle Dinge als eine Aufgabe Gottes. Bei allem, was er tat, versuchte Crowell, Gott zu ehren, sei es durch seine Geschäfte oder seine vierzigjährige Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstands des Moody Bible Institute. Im Laufe der Jahre lernten Geschäftsleute durch seinen Einfluss Jesus Christus persönlich kennen.

Die Henry Parsons Crowell und Susan Coleman Crowell

Der Trust legt sorgfältig fest, dass sein Zweck darin besteht, die Lehre und die aktive Verbreitung der Lehren des evangelischen Christentums zu finanzieren. Auch heute, mehr als fünfundsiebzig Jahre später, lassen sich die Treuhänder bei der Verteilung der Stiftungsgelder an Organisationen, deren Aufgaben mit der Vision von Mr. Crowell übereinstimmen, von dieser Richtlinie leiten. Seine Vision und sein Auftrag haben jedes Jahr Hunderte von Diensten auf der ganzen Welt gesegnet. [\[27\]](#)

Es ist für mich immer wieder inspirierend, wenn ich von Wohlstandsgewinnern höre, die den größten Teil ihres Geldes in die Träume des Königreichs investieren. Sie verstehen, dass der Traum nicht nur für sie ist. Und das war auch bei Abraham der Fall. Die Verheißung von Isaak galt nicht nur ihm, sondern uns allen. Deshalb musste Isaak auf Gottes Weise und zu Gottes Zeit ankommen. Er würde nämlich ein Typus oder Schatten (biblische Begriffe, die bedeuten, dass etwas, das jetzt existiert, als Bild für eine zukünftige Realität verwendet wird) von Gottes eigenem Sohn werden. Abraham und Sara warteten also, und der Traum wurde geprüft.

Beide Träumer haben die Prüfung bestanden, obwohl sie Teile davon wiederholen mussten. Das Privileg, nicht bestandene Prüfungen zu wiederholen, ist einer der Vorteile von Gottes Gnade. Er erlaubt uns, sie zu wiederholen, bis wir sie bestehen. Sein Bewertungssystem lautet "bestanden" oder "nicht bestanden", und obwohl er uns nicht erlaubt zu schummeln oder auszusteigen, können wir die Prüfungen wiederholen, bis wir sie bestehen.

Ein Beispiel dafür ist Abrahams und Sarahs Glaube, der gelegentlich ins Wanken geriet. Als sie in fortgeschrittenem Alter waren, lachten sie beide Gott ins Gesicht, als er die Verheißung wiederholte. Isaaks Name bedeutet eigentlich "Lachen", ein Auftrag des Herrn, der sich aus dieser Episode ergab. (Man kann nicht behaupten, dass der Herr keinen Sinn für Humor hat.) Aber am Ende glaubten sie. Isaak wurde geboren und das Lachen der

Spott wurde zum Lachen der Freude. Isaac, nun ja, ich schätze, er hatte das Wortspiel als sein ständiges "Handle" beibehalten.

Es gab auch eine dunkle Zeit, bevor Isaak kam, als Abraham einen König über Sarah belog. Anscheinend war sie sehr schön, und Abraham hatte Angst, dass der König ihn töten und sie zur Frau nehmen würde. So viel zum Thema Ritterlichkeit. Aber Gott hat nie gesagt, dass sie perfekt waren. Für ihn war es am wichtigsten, dass sie zu treuen Freunden geworden waren.

Träumende Freunde.

Wie Abraham und Sarah werden auch deine Träume auf die Probe gestellt werden. Niemand hat behauptet, dass Träumen einfach ist. Der Traumdieb wird versuchen, dich deiner Träume zu berauben, andere Menschen werden es auch tun und das Leben selbst wird dir einige Steine in den Weg legen. Aber hör nicht auf zu träumen.

Denk daran, dass du nicht nur für dich selbst träumst. Auch andere sind von dir abhängig.

Ein anderer bekannter Abraham, Abraham Lincoln, hat seinen Traum nicht aufgegeben und war immer hartnäckig. Er wurde in Armut geboren und musste sein ganzes Leben lang Niederlagen einstecken. Er verlor acht Wahlen und scheiterte zweimal im Geschäftsleben. Er versuchte, Jura zu studieren, schaffte es aber nicht. Er war einmal verlobt, aber seine Geliebte starb. Er lieh sich Geld von einem Freund, um ein Unternehmen zu gründen und ging dann bankrott. Er erlitt sogar einen totalen Nervenzusammenbruch. Abe kandidierte sieben Mal für den Kongress, gewann aber nur zweimal. Zwei Jahre nach einer Niederlage bei der Kandidatur für den US-Senat wurde er zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt (1860). Manchmal ist der einzige Unterschied zwischen denen, die es schaffen, und denen, die es nicht schaffen, die Beharrlichkeit. Der große Prediger Charles Spurgeon sagte einmal: "Durch Beharrlichkeit erreichte die Schnecke die Arche."

Honest Abe hat nicht aufgehört zu träumen, und das solltest du auch nicht. Ich bin froh, dass er weiter geträumt hat. Unsere Nation auch - in Washington, DC, steht ein Denkmal für seine Träume. Und ich bin froh, dass auch unser geistiger Vater Abraham weiter geträumt hat, denn wie sich herausstellte, hat er für uns alle geträumt. Er und Sarah haben die Prüfung des Aufschubs bestanden, und Isaak und seine Nachkommen waren unsere Belohnung.

Abrahams Träume sollten noch vor einer weiteren Prüfung stehen. Diese sollte die Grenzen seines Glaubens an Gott und seiner Freundschaft mit ihm bis an den Rand bringen. Es war jedoch viel mehr als nur eine Prüfung. In ihr verbarg sich ein Blick in die Zukunft und ein Blick in das Herz Gottes, der, wie wir sehen werden, zum träumenden Champion der Welt wurde.

### **Zur Überprüfung**

1. Was ist der Unterschied zwischen Individualismus und Individualität?
2. Wie nutzt Gott unsere Individualität im Traumprozess?
3. Warum gibt es Verzögerungen bei der Verwirklichung von Träumen?
4. Wie gehst du persönlich mit der Prüfung der Verspätung um?
5. Musstest du schon einmal eine Prüfung wiederholen, um sie zu bestehen? Und warum?
6. Denke an eine Person, die du kennst, die gezeigt hat

dir die meiste Ausdauer. Was kannst du von i h n e n lernen?  
Schicke ihnen eine Nachricht oder rufe sie an und danke ihnen.  
Entwickle einen Plan, um diese Eigenschaft stärker in dir zu  
verankern.

## Die Generalprobe



---

**B**ls wir zum vierten Altar in Abrahams Leben kommen, ist sein Traum lebendig und sehr erfolgreich. Gott hat ihm

Land, Vieh, Diener, großen Reichtum und vor allem Isaak, durch den die Verheißung, ein großes Volk zu werden, wahr werden sollte. Der Herr und Abraham waren schon seit vielen Jahren zusammen unterwegs und waren enge Freunde. Doch die Stärke ihrer Beziehung sollte ein weiteres Mal auf die Probe gestellt werden. Es war eine große Prüfung, die zum Höhepunkt ihrer Beziehung wurde und Abrahams erstaunliches Vertrauen und seine Loyalität zu Gott ein für alle Mal unter Beweis stellte.

Dieses Ereignis erwies sich jedoch als weit mehr als nur eine Prüfung. In ihm verbirgt sich eines der erstaunlichsten Bilder des Kreuzes, das der Herr je gemalt hat. Wie wir sehen werden, zeigte es mehr

als Abrahams Vertrauen in Gott; es war auch ein herzerwärmendes Bild von Jehovas Vertrauen in Abraham.

In Genesis 22 stellte der Herr eine schockierende Forderung an Abraham.

"Nimm nun deinen Sohn Isaak, deinen einzigen Sohn, den du liebst, und geh in das Land Morija und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, von denen ich dir erzählen werde."

Mose 22:2

Unglaublich! Lächerlich! Unglaublich! Aber er hat es gesagt: *Gib mir den Traum, Abraham. Nimm den Teil des Traums, der dir am wertvollsten ist, und opfere ihn mir.* Das würde deine morgendliche Andacht ein wenig durcheinander bringen.

Abraham muss sich gefühlt haben, als hätte ihn jemand in den Bauch geboxt. Man kann sich die Gedanken und Fragen, die ihm durch den Kopf gingen, nur vorstellen:

- Kenne ich Gottes Stimme *wirklich* so gut, wie ich glaube, dass ich sie kenne?
- Kenne ich *Ihn* wirklich so gut, wie ich glaube, dass ich ihn kenne? Ich glaube nicht, dass er mich zwingen wird, Isaak zu opfern. Wenn er es doch tut, bin ich überzeugt, dass er ihn von den Toten auferwecken wird.
- Was wird Isaac in beiden Fällen über meine Liebe zu ihm denken? Könnte ihn das so traumatisieren, dass es seine Psyche verletzt, vielleicht sogar dauerhaft?

Es ist unmöglich, Abrahams Gedanken zu kennen, aber wir wissen, dass er ein guter Vater war und Isaak sehr liebte. Wir wissen auch, dass es keine größere Prüfung für den Glauben und das Vertrauen eines Menschen geben kann als diese. Zu sagen, dass Abraham diese Prüfung bestanden hat, wäre die

Untertreibung des Jahrtausends. Er bejahte die Fragen eins und zwei und vertraute seinem Freund bei Nummer drei.

Das Beispiel, das uns auffordert, in unseren Träumen nachzuahmen, scheint lächerlich klein im Vergleich zu dem, was Abraham tun m u s s t e . Dennoch ist es ein gültiges Prinzip, an das wir uns immer erinnern müssen: *Wenn Gott um den Traum bittet, gib ihn ihm zurück.* Träume sind mächtig. Es ist möglich, dass wir unsere Gefühle so sehr an sie binden, dass ein Traum zu einer Aufgabe wird, der wir dienen, anstatt eine Aufgabe oder ein Ziel zu haben, das wir verwalten.

Genau das geschah bei Adam und Eva, und wir a l l e haben den Virus geerbt. Es reichte ihnen nicht aus, den Traum zu verwalten, sie waren überzeugt, dass sie ihn besitzen könnten. An diesem Punkt blieb nicht mehr Gott der Herr des Traums, sondern der Traum wurde zum Herrn. Legitime Wünsche wurden zu Sehnsüchten, ja sogar zu Besessenheit. Seitdem stehen wir Menschen im Dienst unserer Träume. Wir töten für sie, lassen Familie und Freunde im Stich, um sie zu erreichen und zu erhalten, und geben alles aus, was wir besitzen, um sie zu kaufen. Seit dem Sündenfall besteht die Herausforderung für Gott darin, den Traum als Diener und Werkzeug zu erhalten, anstatt ihn zum Herrn werden zu lassen. Egal, ob es sich bei dem Traum um eine Person, Geld, Besitz, eine Position oder einen Status handelt, die einzige Hoffnung für seine Reinheit ist, ihn an Gott zu binden.

Natürlich war es nie Gottes Absicht, Abraham zu erlauben, Isaak zu opfern. Das einzige Menschenopfer, das er jemals gebilligt hat, war das von Christus am Kreuz. Aber zu diesem Z e i t p u n k t konnte Abraham nicht sicher sein. Er *war* sich jedoch sicher, dass e r voll und ganz auf Gottes Charakter und Freundschaft vertraute. Entweder würde Jahwe einen brauchbaren Ersatz für Isaak bereitstellen (siehe 1. Mose 22,8), oder er würde von ihm verlangen, das Opfer zu vollziehen,

der Urheber und Spender des Lebens würde Isaak nicht tot zurücklassen - er würde ihn wieder auferwecken (siehe 1. Mose 22,5 und Hebräer 11,17-19). Was für ein echtes Vertrauen war das!

Abraham verstand seinen Gehorsam tatsächlich als einen Akt der Anbetung. Als er sich an seine Diener wandte, sagte er: "Ich und der Junge werden dorthin gehen, wir werden anbeten und zu dir zurückkehren" (1. Mose 22,5). Das ist fast unvorstellbar. Wie viele von uns könnten eine Prüfung dieser Größenordnung als Anbetung betrachten? Wenn wir Gott anbeten, dann tun wir das, weil er so ist, wie er ist. Er ist heilig, wahrhaftig, vertrauenswürdig und treu. Abraham bewies damit zweifelsfrei, dass er Gott kannte. Er war sich sicher, dass der Herr der *Traumspender* und nicht der *Traumdieb* war. *Ich weiß noch nicht, worum es hier geht*, wird sich Abraham gedacht haben, *aber Gott hat etwas sehr Wichtiges vor, und das ist nicht der Tod von Isaak.*

Hat Er jemals!

Der Traumspender träumte selbst in Moriah. Der Weg zur Wiedererlangung seines Traums würde schmerzhaft und hässlich sein, und er wollte uns einen Vorgeschmack darauf geben. Diese ganze Episode sollte ein Bild vom Kreuz malen, an dem Gott eines Tages seinen Traum zurückerobern würde. Niemand sonst kannte seinen Plan, nicht einmal die Engel, aber genau hier auf diesem Berg würde er seinen Sohn opfern und das Lied der Erlösung würde eines Tages gesungen werden.

Er war sich bewusst, dass die Gewalt dieses zukünftigen Tages unbeschreiblich schrecklich sein würde. Die Schöpfung selbst würde ihre Augen verbergen (siehe Matthäus 27,45) und die Grundfesten der Erde würden erschüttert werden (siehe Matthäus 27,57). Gottes Herz würde zerbrechen, die Engel würden schockiert und entsetzt zusehen und der Sohn Gottes selbst würde vor Angst aufschreien (siehe Matthäus 27,46). Aber das

Der gewaltsame Tod wäre auch die Krönung der Liebe.

Als der Tag tatsächlich eintrat, dachte Satan, dass dies der Tag seines endgültigen Sieges werden könnte. Damit könnte er Gottes Traum ein für alle Mal beenden. Satan kannte die Details von Gottes Erlösungsplan nicht, aber er wusste, dass er irgendwie in seinem Sohn verpackt war.

*Töte ihn*, dachte er. *Er ist menschlich geworden, zerbrechlich, sterblich.*

*Töte ihn und töte den Traum!* Was Satan nicht wusste - niemand außer Gott wusste es - war, dass das Kreuz Teil des Traums war.

Unmöglich!

*Wahnsinnig*, muss Satan gedacht haben.

Eigentlich war es brillant. Schmerzhaft und niederschmetternd brillant, ja, aber trotzdem brillant. Und plötzlich machte alles einen Sinn. Was aussah wie ein sterbender Träumer am Kreuz, war in Wirklichkeit eine Traumsaat. In ihm waren Millionen von Träumen eingeschlossen, die darauf warteten, freigesetzt zu werden. Bis zur Auferstehung und Pfingsten wurden die Worte Christi in Johannes 12,24 immer noch nicht verstanden: "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht." Er war das Weizenkorn, wir sind die Frucht.

Dass die Ereignisse auf Morija zu Abrahams Zeiten eine Vorahnung auf Golgatha waren, lässt sich an mehreren Dingen erkennen:

- Erstens wurde Isaak nicht weniger als viermal als Abrahams "einziger" oder "eingeborener Sohn" bezeichnet (siehe 1. Mose 22:2, 12, 16; Hebräer 11:17), Beschreibungen, die zweifellos prophetisch für Gottes spätere Hinweise auf seinen "eingeborenen Sohn" (Johannes 3:16) sein sollten.
- Moriah, der Berg, auf dem Abraham gesagt wurde, dass er

Isaak zu opfern, war genau der Berg, auf dem Jahrhunderte später Christus als unser Opfer dargebracht werden sollte. Wie passend und prophetisch, dass Isaak das Holz für das Opfer auf den Berg trug (1. Mose 22,6), so wie Christus eines Tages sein Kreuz tragen würde! Was muss dem Sohn Gottes durch den Kopf gegangen sein, als er dies sah!

- Der vielleicht aussagekräftigste Beweis von allen war der Name, den Abraham dem Ort gab, als die Episode beendet war. Vorhersehbarerweise erlaubte der Herr ihm nicht, das Opfer zu vollziehen. Genau im richtigen Moment sah Abraham einen Ersatzbock, den Gott bereitgestellt hatte und der sich in einem Dickicht verfangen hatte. Nachdem er den Schafbock geopfert hatte, "nannte Abraham den Ort 'Jehova Jireh', so wie es bis heute heißt: 'Auf dem Berg des Herrn wird man für ihn sorgen'" (1. Mose 22,14). Obwohl ich mir ziemlich sicher bin, dass Abraham nicht wusste, dass er den Ort des Kreuzes prophezeite, bestätigt die Geschichte, dass er es tat.

Die Ergreifung dieser Generalprobe kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Hier malte der Schöpfer ein Bild seines größten Traums und schrecklichen Alptraums, das nur für ihn selbst sichtbar war: die Wiedererlangung seiner verlorenen Familie durch den Tod seines Sohnes. *Und er tut dies buchstäblich auf der Bühne, auf der es schließlich geschehen wird!* Vielleicht wollte Gott gerade wegen des Schmerzes, den der Plan mit sich bringt, einen seiner besten Freunde bei sich haben.

Der Name des Berges, in dem dies geschah, war auch sehr

bedeutsam. Morija bedeutet eigentlich "von Gott gesehen". Jehova hatte Abraham dorthin geführt, um ihm, wenn auch in verschleierter Form, zu zeigen, was er in der Zukunft "sehen" würde - das Kreuz und den Tod seines Sohnes. Gott muss tief beeindruckt gewesen sein, als er sich den Schmerz, die Qualen und die Freude über das, was dort eines Tages geschehen würde, vorstellte. Er war auch von Abrahams vollkommenem Glauben an ihn bewegt, so sehr, dass er ihm sein Versprechen von vor vierzig Jahren wiederholte. Der Herr erinnerte Abraham auch an *seinen* Traum.

" Bei mir selbst habe ich geschworen, spricht der Herr, weil du dies getan und deinen Sohn, deinen einzigen Sohn, nicht zurückbehalten hast, will ich dich sehr segnen und will deine Nachkommen so zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Meer, und deine Nachkommen sollen das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmen. In deinem Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorcht hast."

Mose 22:16-18

Die Absichten Gottes scheinen ziemlich offensichtlich zu sein. An diesem träumenden Ort, an dem er schließlich seinen Traum wieder einfangen würde, wollte der Herr, dass auch Abraham träumt. Zwei träumende Freunde auf einem Berg, die gemeinsam in die Zukunft blicken und träumen.

Unglaublich. Bewegend. Wunderbar. Die folgende Paraphrase fasst das Drama dieses Tages zusammen:

*Denk an mein Versprechen an dich, Abraham. Nur zu, träume.*

*Hier in Moriah, dem Ort, an dem ich meinen Traum sehe, möchte ich, dass du auch deinen siehst. Schau dir die Sterne an, stell dir den Sand vor und sieh dir an, wie ich dich vervielfachen werde.*

*Und obwohl du es noch nicht erkennst, Abraham, ist mein Traum in deinem verborgen -in deinem Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden. Unsere Träume sind völlig miteinander verwoben, Abraham. Eigentlich geht es in deinem Traum nur um meinen Traum.*

*Du siehst Sterne, ich sehe Söhne und Töchter. Du siehst Sand, ich sehe eine Braut für Meine*

*Sohn. Du siehst einen Altar, ich sehe ein Kreuz. Du siehst einen Widder, ich sehe meinen Sohn.*

*Ich werde ihn eines Tages hierher bringen und einen Altar in Form eines Kreuzes errichten. Ich werde das Messer nicht behalten, aber ich werde meinen Traum haben!*

Ein Tag für die  
Ewigkeit. Ein Tag für  
Freunde.

Und ein Tag für alle Träumer.

Es muss eine unglaublich enge Freundschaft gewesen sein, damit Gott Abraham so nahe kommen konnte. Ihn an den Ort zu bringen, an dem sich sein ultimativer Traum und sein ultimativer Schmerz ereignen würden, zeigte ihre Nähe. Sie sahen sich die Generalprobe gemeinsam an, und Jahre später fand die Vollendung tatsächlich statt.

Ich bin sicher, dass die beiden Freunde an diesem Tag wieder zusammen waren, die Ereignisse beobachteten und den Schmerz teilten, als Isaacs Gegenstück auf dem "Altar" lag. Aber der Schmerz, so quälend er auch war, war nur vorübergehend. Sie wussten, dass es so sein würde. Die Totenklage w i c h dem Lied der Erlösung - Tod verloren, Leben gewonnen. Drei Tage später stand "Isaak" wieder auf und bewies ein für alle Mal, dass der Traum lebendig und gesund war.


Und, ich kann es nicht beweisen, aber ich glaube, der himmlische Chor stimmte Händels *Messias* an!

## **Zur Überprüfung**

1. Beschreibe die Prüfung, die stattfand, bevor Abraham den vierten Altar baute.
2. Welche Bedeutung hat der Ort für diesen Test?

3. Welches Prinzip lag diesem Test zugrunde? Warum ist es wichtig, diesen Grundsatz zu befolgen?
4. Erkläre, wie der Traum Gottes in dieser Prüfung offenbart wurde. Sei konkret.
5. Was tat Gott dann, weil Abraham so fest an ihn glaubte?

## Der Fersengrabscher




---

**T**uch wenn Abrahams Erfahrung in Moriah das Kreuz darstellte, an dem Gott seinen Traum von der Familie zurückerobern würde und uns von unserer gefallenen Natur zu erlösen, war die tatsächliche Erfüllung dieses Ereignisses noch Hunderte von Jahren entfernt. Glücklicherweise konnte er manchmal Menschen wie Abraham finden, die sich über die Selbstbezogenheit des Sündenfalls erhoben und mit ihm träumten. Weil wir von unserem Schöpfer getrennt waren, waren wir größtenteils eine Ethnie unabhängiger, selbstsüchtiger, erdgebundener Träumer geworden. Da unsere Natur nun verunreinigt war, trat das selbstlose Träumen zugunsten einer "Was-ist-für-mich-Mentalität" in den Hintergrund, wie der folgende Bericht zeigt:

Die Los Angeles Lakers ... begannen ihre Saison 1980-1981 mit der Aussicht auf zwei Meisterschaften in Folge. Doch nur wenige Wochen nach dem Saisonauftakt riss sich Magic Johnson den Knorpel in seinem Knie und brauchte eine dreimonatige

Erholungsphase.

Die Mannschaft und die Fans haben sich zusammengerauft und waren entschlossen, es zu schaffen.

... Sie haben siebzig Prozent ihrer Spiele gewonnen. ...

Je näher [Magics] Rückkehr rückte, desto mehr Werbung wurde um ihn gemacht. . .

Die ganze Aufmerksamkeit der Medien richtete sich auf den einen Spieler, der gar nichts gemacht hatte. Schließlich kam der 27. Februar, und als sie durch die Drehkreuze gingen, bekam jeder der 17.500 Ticketinhaber einen Button mit der Aufschrift "The Magic Is Back!

... Normalerweise wurden nur die Spieler in der Startelf vorgestellt und Magic saß auf der Bank, als das Spiel begann. Aber er wurde trotzdem in die Vorstellung einbezogen. Bei der Erwähnung seines Namens wurde die Arena mit stehenden Ovationen gefeiert. . . .

Die anderen Spieler waren so verärgert, dass sie das Spiel an diesem Abend nur knapp gewannen. Die Moral der gesamten Mannschaft brach zusammen.

Die Spieler wendeten sich gegeneinander

anderes. Der Trainer wurde gefeuert. Und schließlich verloren sie ihre erste Serie der Play-offs und hatten damit eine der katastrophalsten Bilanzen aller Zeiten.

"Aufgrund von Gier, Kleinlichkeit und Missgunst", sagte [Trainer Pat] Riley später, "haben wir einen der schnellsten Abstürze in der Geschichte der NBA erlebt. Es war die Krankheit von mir."[\[28\]](#)

Der Sündenfall der Lakers mag plötzlich gekommen sein, aber der schnellste in der Geschichte fand im Garten Eden statt. Die "Krankheit des Ich" begann mit dem Sündenfall. Die Folgen waren hässlich. Mose 6,5 beschreibt diesen Zustand: "Da sah der Herr, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und dass alle Gedanken seines Herzens immer nur böse waren."

"Absicht" ist das Wort *yetser*, ein Begriff, den wir bereits kennengelernt haben und der "Gedanken, Vorstellungen oder Ideen" bedeutet (was natürlich auch unsere Träume einschließt). Wie du dich vielleicht erinnerst, kommt dieses Wort von der gleichen Wurzel wie *yatsar*, dem alttestamentarischen Wort für "erschaffen". Um es noch einmal zu wiederholen: Zuerst *yetser* - sich vorstellen oder träumen; dann *yatsar* - *erschaffen*. In diesem Vers heißt es, dass der Mensch ständig vom Bösen träumte. Natürlich folgten die "bösen" Taten, die in diesem Vers erwähnt werden.

Im nächsten Vers heißt es, dass Gott "betrübt war in seinem Herzen". Der Zustand seiner ersehnten Familie hatte das Herz des Schöpfers gebrochen. Wie wir gesehen haben, gab er jedoch nicht auf und versprach, durch Abrahams Nachkommen einen Retter hervorzubringen. Eines dieser Familienmitglieder, das eine Schlüsselrolle in diesem Plan spielen sollte, musste sich erst einmal zurechtfinden, bevor er Gottes Partner werden konnte. Tatsächlich erinnert er mich an Jason.

Du erinnerst dich an Jason. Zu Beginn des Buches habe ich über ihn und seinen Großvater Red Stevens aus dem Film *Das ultimative Geschenk* gesprochen. Jason war der Typ, der eine Reihe von Tests und Charakterüberprüfungen durchlaufen musste, bevor er für sein Erbe qualifiziert war.

Es scheint, dass Abraham einen Enkel wie Jason hatte; wir kennen ihn als Jakob. Die Ähnlichkeiten in den beiden Geschichten sind interessant, wenn nicht sogar bemerkenswert. In beiden ging es um Familienpatriarchen, gute Männer, die viel Geld verdient hatten; beide hatten einen Enkel, der dazu bestimmt war, den Familiennamen und die Träume weiterzuführen, der aber anfangs für diese Aufgabe ungeeignet war; beide Enkel hatten die "Ich-Krankheit", d.h. sie kümmerten sich nur um sich selbst und ihre eigenen Träume; und generell hatten beide Charakterschwächen, die groß genug waren, um jeden Segen in einen Fluch zu verwandeln. Kurzum, beide jungen Männer waren unverkennbar und erbärmlich menschlich.

Als ich mir diesen Film in meiner "Moriah-Hütte" ansah, die auch in der Einleitung erwähnt wird, begann Gott zu mir über Jakob zu sprechen. Als er mich durch die Jahre meines Lebens begleitete, sah ich in meinen Handlungen und Träumen viel von Jakob. Wir alle, wenn wir ehrlich sind, werden Jakob- und Jason-Eigenschaften in unserem eigenen Herzen zugeben. Und niemand, zumindest soweit es Gott und Red betrifft, ist

ohne eine ernsthafte Veränderung das erträumte Erbe erhalten. Selbst diejenigen von uns, die denken, dass wir mit unserer eigenen Jakob-Natur fertig geworden sind, indem wir sie ans Kreuz geschlagen haben

-der Ort seiner beabsichtigten Hinrichtung- werden hin und wieder mit der Realität konfrontiert, dass wir diesen Teil unserer Natur "täglich" (Lukas 9,23) dorthin bringen müssen. Er versucht, jeden Morgen wieder aufzuerstehen.

Keiner konnte sich den Zustand der Menschheit nach dem Sündenfall besser vorstellen als Jakob. Er war ein hervorragender Träumer und hat die Kunst des Träumens nach dem Sündenfall auf ein sehr *niedriges* Niveau gebracht. Eigentlich hatte er einen Vorsprung vor den meisten von uns - er zeigte schon bei seiner Geburt seine wahre Natur! Als sein älterer Zwilling Esau geboren wurde, klammerte sich Jakob an seine Ferse (siehe 1. Mose 25,26). Daher kommt der Name Jakob, der "Fersenbeißer" bedeutet. Nicht sehr einfallsreich, aber es funktioniert.

Der Begriff ist eigentlich viel aufschlussreicher, als es ein flüchtiger Blick vermuten lässt. Der Wortstamm bedeutet im übertragenen Sinne "umgehen (als ob man über die Fersen stolpert); auch zurückhalten (als ob man an den Fersen hält)". Im Brown, Driver und Briggs Hebrew-English Lexicon, einem der angesehensten Nachschlagewerke zum Alten Testament, heißt es, das Wort bedeute "furchtbar angreifen" oder "attackieren". Weiter heißt es, dass eine gute Übersetzung von 1. Mose 25,26 lauten würde: "Er griff seinen Bruder an der Ferse an."

So viel zu brüderlicher Liebe.

Die Amplified Bible greift die verschiedenen Nuancen von Jakobs Namen auf und übersetzt ihn mit "Verdränger, Intrigant, Betrüger, Schwindler" (siehe 1. Mose 32,27). Es genügt zu sagen, dass der Wortstamm oft einen negativen Beiklang hatte und sich als

für diesen Mann erstaunlich prophetisch sein. (Für alle, die tatsächlich Jakob heißen, sei beruhigt. Jakob überwand schließlich diese Natur und sein Name wurde schließlich mit Ehre und Größe verbunden.)

Einige Jahre später bewies Jakob erneut sein hinterhältiges Herz, als er einen Plan ausheckte, um das Erstgeburtsrecht seines älteren Bruders Esau zu erschleichen. Das Erstgeburtsrecht, das dem ältesten Sohn zustand, bedeutete, dass der größte Teil des Erbes ihm gehören würde. Obwohl die Heilige Schrift Esau nicht dafür entschuldigt, dass er sein Erstgeburtsrecht für einen Teller Suppe verkauft hat - seine "Verachtung" dafür wird als schändlich bezeichnet (siehe 1. Mose 25,34 und Römer 9,13) -, bestand das Problem darin, dass Jakob auf seine verdrängende, hinterhältige Natur zurückgriff, um es zu bekommen.

Kurze Zeit später zeigte sich dieselbe Begehrlichkeit erneut, als Jakob und seine Mutter einen hinterhältigen Plan ausheckten, um Esau den letzten Segen von seinem Vater zu stehlen. Jakob war einfach nur konsequent! Isaak, der alt war und im Sterben lag, plante, seinen Kindern den traditionellen Abschiedssegens zu erteilen, wobei Esaus Segen als ältester Sohn der größte sein sollte.

Der Fersengrabscher hatte andere Pläne.

Alle Details sind nicht notwendig, nur die Tatsache, dass der Plan eine vollständige Täuschung seines inzwischen blinden Vaters Isaak und eine hinterhältige Manifestation der Natur Jakobs beinhaltete (siehe Genesis 27 für die ganze Geschichte). Du kannst ziemlich sicher sein, dass deine Trümmerei einen absoluten Tiefpunkt erreicht hat, wenn du deinen Bruder um sein Erbe betrügst und deinen blinden, sterbenden Vater dazu hintergehst. Gott hatte eine Menge Arbeit mit diesem ungeschliffenen Trümmerei zu tun! (So ähnlich wie meine Redakteure mit meinen

ungeschliffenes Englisch. Die meisten meiner umgangssprachlichen Ausdrücke lassen sie weg, aber ab und zu überrede ich sie, ein "gonna" oder "kinda" zu lassen).

Wie sich herausstellte, war Jakob Gottes Auserwählter, um den Familientraum fortzusetzen und das messianische Volk zu zeugen. Zu diesem Zeitpunkt war er jedoch alles andere als qualifiziert. Jakob war weit davon entfernt, ein vertrauenswürdiger Freund Gottes zu sein, und hatte sich noch nicht einmal für den Herrn als seinen Gott entschieden! (Siehe 1. Mose 28,20-21.) Jakob als Partner für die Rettung der Welt zu vertrauen? Nun, sagen wir einfach, dass Gott viel Vertrauen in seine Fähigkeiten zur Verwandlung hat. Und wie Red Stevens mit Jason wusste Gott um den Schatz, der unter dem adamischen Boden von Jakobs Herz vergraben war.

Eine der interessanten Verwendungen des hebräischen Wortes, von dem der Name Jakob abgeleitet ist, deutet auf Gottes Fähigkeit zur Verwandlung hin. "Alle Täler sollen erhöht und alle Berge und Hügel erniedrigt werden, und was *krumm ist*, soll gerade werden, und was uneben ist, soll eben werden" (Jesaja 40:4). Das Wort *krumm* kommt von der gleichen Wurzel wie der Name Jakob. Der Kontext dieses Verses ist eine Prophezeiung, die das Wirken von Johannes dem Täufer vorhersagt, dessen kraftvolle, konfrontative und überzeugende Botschaft von Umkehr und Veränderung den Weg für das Wirken Christi bereitete. Durch Johannes wurden die "Jakobswege" *b e s e i t i g t* und eine Straße geschaffen, auf der der Herr eintreten konnte.

Der Herr war sich der "krummen" Stellen in Jakobs Herz sehr wohl bewusst, als er ihn erwählte. Aber er sah auch das Gute in Jakob und wusste, dass er ihn von einem krummen Fersenhalter zu einem weltverändernden Freund machen konnte. Er hat ähnliche Pläne für uns alle. Durch den ganzen Dreck und Schlamm unserer Herzen hindurch sieht er einen potenziellen Traumpartner. Seine Gnade ist wirklich erstaunlich, wie Sklave

Händler John Newton, ein "Jakob" des achtzehnten Jahrhunderts, entdeckte. Wenn Gott Newton "ent-Jacob" und seine krummen Stellen gerade machen konnte, gibt es Hoffnung für uns alle.

Die meiste Zeit seines Lebens war der in England geborene John Newton Jakob nicht unähnlich. Obwohl er schon in jungen Jahren englische Schulen besuchte, die auf den geistlichen Dienst vorbereiteten, segelte er bereits mit zehn Jahren mit seinem Vater, einem strengen Kapitän, auf seiner ersten Reise. Später segelte der junge Newton mit einem spanischen Handelsschiff, der englischen Royal Navy und schließlich auf einem Sklavenschiff. Weil er sich anscheinend oft in Schwierigkeiten brachte, wurde Newton an der afrikanischen Küste entlassen, wo er für einen Sklavenhändler arbeitete. Biographen berichten: "Die Frau des Händlers mochte den jungen Newton nicht besonders und überzeugte den Händler in e i n e r ironischen Wendung des Schicksals, dass der Junge wie ein Sklave behandelt werden sollte. So arbeitete er dort zusammen mit den schwarzen Sklaven - schlecht ernährt, schlecht gekleidet und unbezahlt - etwa ein Jahr lang. Newton wurde schließlich von einem anderen weißen Sklavenhändler gerettet und kehrte später mit dem Schiff *Greyhound* nach England zurück.

Auf dem *Greyhound* kehrte John zu seinen christlichen Wurzeln zurück. Doch seine wiedergefundene Religion änderte nichts an seiner Einstellung zur Sklaverei. Fünf Jahre später, als Kapitän seines eigenen Schiffes, schrieb er in sein Tagebuch, dass er dankbar dafür war, dass er in die

"eine einfache und ehrenhafte Lebensweise". Newton war mit dieser verachtenswerten Denkweise nicht allein. Im Jahr 1753, als er den Eintrag schrieb, war der Sklavenhandel respektabel und in England mehrheitlich akzeptiert.

Nach vier Jahren als Sklavenkapitän legte Newton auf Anraten seiner Ärzte sein Amt nieder. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich seine Ansichten über den Sklavenhandel bereits geändert. Einige Jahre später, nachdem er Pfarrer geworden war, schrieb er: "Ich glaube, ich hätte [den Sklavenhandel] schon früher aufgeben sollen, wenn ich ihn so wie jetzt für ungesetzlich und falsch gehalten hätte. Aber ich hatte nie einen Skrupel in dieser Hinsicht, und auch kein Freund hat mich je auf diesen Gedanken gebracht."

Newton sollte schließlich eine wichtige Stimme für die

Abschaffung des Sklavenhandels. Im Jahr 1797 soll er erklärt haben,

Wenn der Handel derzeit im gleichen Ausmaß und fast auf die gleiche Weise fortgesetzt wird, während wir von Jahr zu Jahr zögern, ihm Einhalt zu gebieten, schreit das Blut vieler Tausender unserer hilflosen, schwer verletzten Mitgeschöpfe gegen uns. Der bedauernswerte Zustand der Überlebenden, die von ihren Verwandten, ihren Beziehungen und ihrem Heimatland weggerissen werden, muss berücksichtigt werden.

Newton erkannte, was die Sklavenindustrie aus ihm gemacht hatte. Nachdem er Christus angenommen hatte und sich für die Abschaffung der Sklaverei einsetzte, verfasste er diese berühmten Worte:

Erstaunliche Gnade, wie süß der Klang,  
der einen Unglücklichen wie mich  
gerettet hat.  
Einst war ich verloren, doch nun bin ich  
gefunden, war blind, doch nun sehe ich.

Kurz vor Newtons Tod im Jahr 1807 beendete die englische Regierung offiziell ihre Beteiligung am Sklavenhandel. [\[29\]](#)

Danke Gott für seine erstaunliche Gnade - und das Lied. Einige Historiker glauben, dass Newton die Melodie von "Amazing Grace" aus dem Gesang der Sklaven an Bord eines seiner Schiffe übernommen hat. Unabhängig davon, ob dies der Fall ist oder nicht, bin ich mir sicher, dass es seinen Ursprung im Himmel hat, und wir alle sind dankbar, dass der Herr hartnäckig mit der jakobinischen Natur von John Newton umging. Er verwandelte seinen Traum vom Reichtum, den er auf Kosten anderer erlangte, in einen Traum vom Dienst und der Befreiung seiner Mitmenschen. Newtons Lied "Amazing Grace" wurde mehr als jedes andere Lied in der Geschichte gesungen. Es wird oft bei Beerdigungen gesungen und ist zu einem der größten "Klagelieder zum Träumen" aller Zeiten geworden.

Als ich in meiner Hütte über Jakobs Reise nachdachte, dachte ich ein paar

Als ich vor einigen Jahren den Film *"Das ultimative Geschenk"* gesehen habe, konnte ich nicht anders, als daran zu denken, wie gnädig und geduldig Gott mit uns ist. Und unerbittlich. Ich wusste, dass er mit mir war.

Ich dachte über meine Vergangenheit nach, stellte fest, dass sie länger war als meine Zukunft, und beschloss, die letzten Jahre für etwas mehr als "Jakobs Träume" zu nutzen. *Mehr als alles andere*, dachte ich, *möchte ich meine verbleibenden Jahre in Hebron v e r b r i n g e n , dem Ort, der für die Freundschaft mit Gott steht.*

Jakob hat es, wie wir sehen werden, an diesen besonderen Ort geschafft. Wenn er es geschafft hat, können wir es auch.

### **Zur Überprüfung**

1. Beschreibe Jakobs Wesen. Wie hat sein Name das dargestellt?
2. Beschreibe die drei Beispiele, die Jakobs verdrängende Natur offenbaren.
3. Schreibe einen Kommentar zu 1. Mose 6,5-6 - was er über den Sündenfall aussagt und auch, was er über Gottes Herz aussagt.
4. Gott kennt die gefallene adamische Natur, mit der wir geboren werden, und sieht dennoch unser Potenzial als Träumer. Beurteile, wie viel von dieser Natur durch das Kreuz besiegt wurde (siehe Lukas 9,23). Mache einen Plan, um andere Teile deiner Natur konsequent dorthin zu bringen.
5. Denk an John Newton und seine radikalen

Veränderung. Wo sind die Grenzen von Gottes Fähigkeit, ein Leben zu verändern und zu erlösen? Erlaube ihm, den Glauben in dir zu stärken, für dich und die, die du liebst.

## Jakobs Träume



**J**as Leben von Jakob nahm eine entscheidende Wendung, nachdem er Esau um seinen Segen betrogen hatte. Esau hatte genug von Jakob's Fersengeld. Heißt er nicht mit Recht Jakob, weil er mich schon zweimal verdrängt hat? Er hat mir mein Erstgeburtsrecht genommen, und siehe da, jetzt hat er mir den Segen genommen" (1. Mose 27,36).

Da Esau auf der Ehrenskala nicht höher stand, beschloss er, Jakob zu töten (siehe 1. Mose 27,41). Für Jakob gab es nur einen Ausweg: Er musste für eine Weile weggehen. Er und seine Mutter beschlossen, dass er seinen Onkel Laban besuchen sollte, bis Esau sich abgekühlt hatte, und dann nach Hause zurückkehren. Das sollte nicht zu lange dauern.

Zumindest dachten sie das.

Gott hatte andere Pläne für Jakob. Wie sein Großvater Abraham

getan hatte, war er dabei, eine Traumreise zu beginnen. Jakobs Reise würde anders verlaufen - Gott muss alle Traumreisen maßschneidern -, aber sie würde am selben Ziel enden: Freundschaft mit Gott. Der Herr musste ein wenig tiefer graben, um das Gold in Jakob zu finden, aber es war da. Er begann den Prozess, indem er Jakob auf seiner Flucht zu Laban souverän nach Bethel, "dem Haus Gottes", führte. Ungefähr hundert Jahre waren vergangen, seit Gott dort mit Abraham zusammengetroffen war, also war es kein Ort mehr, der von Jakob gefeiert oder gar anerkannt wurde. Für Gott war es das aber sehr wohl.

Als Jakob in Bethel ankam, sagen die meisten Übersetzungen einfach, dass er an "einem" Ort ankam. Im hebräischen Text heißt es jedoch, dass er zu "dem" Ort kam (1. Mose 28,11). Für Gott war dies ein besonderer Ort, denn hier hatte er mit Abraham sein Projekt der Traumrückgewinnung begonnen und hier würde er es fortsetzen.

In dieser Nacht, als Jakob schlief, schenkte ihm der Herr einen erstaunlichen Traum:

Er hatte einen Traum, und siehe, eine Leiter war auf der Erde aufgestellt, deren Spitze bis zum Himmel reichte; und siehe, die Engel Gottes stiegen auf ihr auf und ab. Und siehe, der Herr stand über ihr und sagte: "Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Auch deine Nachkommen werden sein wie der Staub d e r Erde, und du wirst dich ausbreiten nach Westen und nach Osten und nach Norden und nach Süden; und in dir und in deinen Nachkommen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden. Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch gehst, und will dich wieder in dieses Land bringen; denn ich werde dich nicht verlassen, bis ich getan habe, was ich dir verheißen habe."

Mose 28:12-15

Schon ein beiläufiger Vergleich dieser Worte mit denen an Jakobs Großvater Abraham in Genesis 12 zeigt, dass die

Die Ähnlichkeiten sind offensichtlich. Das Land, der materielle Segen, der Schutz und die vielen Nachkommen - alles ist da, auch der Teil, dass alle Familien der Erde durch ihn gesegnet werden. Es war ein Traum für Jakob, in den Gottes Traum eingebettet war.

Der Herr hatte gerade seinen wertvollsten Traum in die Hände eines hinterhältigen, betrügerischen Fersenhalters gelegt! Wenn es um die Risikobereitschaft für Träume geht, setzt Gott den Maßstab.

Bei einem Besuch wie diesem fühlte sich Jakob sicher ganz besonders. Er war von seinem Wert überzeugt. Er *war* tatsächlich etwas Besonderes und auserwählt, aber seine Berufung hing mit seinem Großvater Abraham zusammen, nicht mit seiner eigenen Größe. Der Traum, den Gott ihm gab, war einfach eine Fortsetzung von Abrahams Traum. Bethel war einer der Orte, an denen er die Traumreise mit Abraham begann, und das ist zweifellos der Grund, warum der Herr sich entschied, ihn Jakob dort zu offenbaren.

Die meisten unserer Träume werden auf den Schultern von jemandem verwirklicht, der vor uns gegangen ist. Bethel lehrt uns, dass das nicht nur in Ordnung ist, sondern dass es Gottes Plan ist. Ob es der Traum selbst ist, unsere ererbten Gaben und Fähigkeiten oder die Ausbildung, die wir erhalten haben - jemand vor uns hat zu unserem Traum beigetragen.

Abraham hatte sich mit Gott in Bethel getroffen und dort einen Altar gebaut, der den Ort zu einem heiligen Ort mit offenem Himmel machte. Wo er kniete, konnte eine künftige Generation Gott-Träume träumen - sein Altar heiligte den Boden und machte ihn zu einem Bett, auf dem Jakob träumte. Der Traum und der Altar einer Generation werden zur Brücke, über die die nachfolgende Generation in ihre Träume geht. Es ist bezeichnend, dass Jakob, als seine Gottesbegegnung endete, wie

Abraham baute einen Altar in Bethel (siehe 28,18). *Wir haben erst dann erfolgreich geträumt, wenn die nächste Generation den Traum aufgreift und einen Altar neben dem unseren baut.*

In Al Sanders' Buch *Crisis in Morality!* vergleicht er die Nachkommen eines Atheisten namens Max Jukes mit den Nachkommen eines bekannten Predigers, der zu Lebzeiten von Mr. Jukes lebte, Jonathan Edwards:

Max Jukes ... heiratete ein gottloses Mädchen und unter ihren Nachkommen waren 310, die als Bettler starben, 150 als Kriminelle, 7 als Mörder, 100 als Trunkenbolde und mehr als die Hälfte der Frauen waren Prostituierte.

Aber, gelobt sei der Herr, es funktioniert in beide Richtungen! Jonathan Edwards lebte zur gleichen Zeit, heiratete aber ein frommes Mädchen. Es wurde eine Untersuchung von 1.394 bekannten Nachkommen von Jonathan Edwards durchgeführt. Von diesen Nachkommen wurden 13 College-Präsidenten, 65 College-Professoren, 3 Senatoren der Vereinigten Staaten, 30 Richter, 100 Anwälte, 60 Ärzte, 75 Armee- und Marineoffiziere, 100 Prediger und Missionare, 60 bekannte Schriftsteller, ein Vizepräsident der Vereinigten Staaten, 80 Beamte ... und 295 College-Gra duate, darunter Gouverneure von Bundesstaaten und Minister im Ausland.[\[30\]](#)

Könnte eine Illustration überzeugender sein, dass unser Leben und unsere Träume den Weg für die Generationen nach uns bereiten? Die Früchte von Edwards' Leben und Traum legten den Grundstein für die Nachfolgenden. Wie Abraham träumte er mit Gott und der Traum vermehrte sich. Träume nicht nur für heute. Wenn du deinen Kindern und Enkeln das Herz eines gottesfürchtigen Träumers vermittelst, wirst du auch noch in hundert Jahren die Welt verändern.

Obwohl Jakob von der Heimsuchung Bethels zutiefst beeindruckt war, verließ er den Ort mit einer völlig intakten Jakobsnatur. Gott würde sich später damit befassen müssen. Für den Moment hatte Jehova erreicht, was er beabsichtigte: Er hatte die Saat für den Generationentraum gelegt.

Wie es sich gehört, hatte Jakob Bethel noch nicht verlassen, bevor er den Traum "verarbeitete" und nur daran dachte, was er davon haben könnte. Was Gott von ihm wollte oder brauchte, war in den Tiefen seines hinterhältigen Verstandes verschwunden. *Dies wäre ein guter Zeitpunkt, um mit Gott einen Deal zu machen*, dachte er. Also legte er seinen Plan dar: "Wenn du diese Dinge für mich tust", sagte er dem Herrn, "dann kannst du mein Gott sein. Übrigens", fuhr er fort, "wenn du das alles für mich tust, gebe ich dir auch den Zehnten" (siehe Verse 20-22).

Was für ein Deal für Gott!

Die Ignoranz, Arroganz und Dreistigkeit dieses Mannes ist fast lächerlich. Gott - und einige seiner Engel, wohlgemerkt - haben Jakob gerade besucht und ihm eine Partnerschaft angeboten. Anstatt es als Chance zu sehen, mit Gott zu träumen, versucht Jakob, seine eigene Sache voranzutreiben. Dieser irdische Träumer sieht "Gottes Haus" nur durch die Linse der egoistischen Versorgung und des Segens, nicht aber als Einladung, Gott als seinen Vater zu wählen.

Interessant ist, dass Jakob, anders als Abraham, Sichem überspringt, wo Jehova als sein Gott gewählt wird. Der Herr würde Jakob schließlich dorthin bringen, aber es würde ein paar Jahrzehnte dauern. Zwanzig Jahre später, nach einer weiteren Gottesbegegnung, die sein Wesen veränderte, ging er nach Sichem, baute einen Altar und nannte den Herrn endlich seinen Gott (siehe 1. Mose 33,18-20). Jahre des Schmerzes hätten vermieden werden können, wenn er ihn früher gefunden hätte.

Bevor wir jedoch den ersten Stein werfen, sollten wir uns daran erinnern, dass für die meisten von uns die Reise zum Altar und der Eintritt in Gottes Haus auch in erster Linie wegen der Vorteile begann, die wir erlangen konnten.

Wie Jakob überspringen wir Sichem und wollen Versorgung und Segen für unsere Träume, ohne zuerst Gottes Bedingungen zu akzeptieren. Die nächsten Phasen unserer Reise, in denen Er unser Vater wird

und Freund, sind unerreichbar, bis dies geschieht. Viele Christinnen und Christen in unserer heutigen Kultur erreichen diese Ziele nie. Sie reisen durch ihr Leben und träumen nur für sich selbst, ohne zu wissen, dass es Hebron oder Moriah gibt. Was für ein Verlust an Bestimmung!

Eine der traurigen Traumgeschichten unserer Zeit ist Michael Jackson, der eines der größten Vermögen, das je ein S ä n g e r gemacht hat, verspielt hat.

Michael Jackson war einmal fast eine Milliarde Dollar wert.....Die finanzielle Der Niedergang begann 1988 mit dem 10 Millionen Pfund [14,6 Millionen Dollar] teuren Erwerb des 2.600 Hektar großen Neverland-Anwesens, das seit 2005 verlassen ist. ....Er lebte weiterhin das Leben eines Superstars, reiste mit einer 15-köpfigen Entourage in Privatjets und wohnte in Hotelsuiten, die 7.000 Pfund pro Nacht kosteten. Er gab Hunderttausende von Pfund für Ärzte, Dermatologen und Schönheitschirurgen aus und frönte seiner Leidenschaft für elektronische Spielereien und Neverland.

Am Ende wusste jeder, der Jackson kannte, auch, dass der erfolgreichste Plattenkünstler der Welt nicht einmal mehr ein Millionär war, obwohl er wie ein Milliardär lebte. [\[31\]](#)

Als Jackson starb, hatte er Schulden in Höhe von rund 400 Millionen Dollar. [\[32\]](#) Was für ein Verlust. Mit seinem Talent und seiner Kreativität hätte Jackson die Welt für Christus beeinflussen können, indem er Lieder schrieb und aufführte, die Moral, Familie und Freundschaft mit Gott propagierten. Aber wie so viele, die mit außergewöhnlichem Talent gesegnet sind, lassen ihre Träume Gott außen vor und ihr Schicksal wird vergeudet.

Mach diesen Fehler nicht. Erlaube ihm, deinen Traum zu verwirklichen. Auch wenn du nicht so reich bist wie Michael Jackson, ein NBA-Superstar oder ein Hollywood-Schauspieler, hast du Gaben, die für Gott wertvoll sind. Lass Ihn in deine Traumwelt ein. Es gibt keine ultimative Zufriedenheit oder Erfolg ohne Ihn.

König Salomon, der vielleicht reichste Mann, der je gelebt hat, der

auch tausend Frauen und Konkubinen hatte, sagte am Ende seines Lebens: "Also hasste ich das Leben, denn die Arbeit, die unter der Sonne getan wurde, war mir ein Gräuel; denn alles ist Vergeblichkeit und Streben nach Wind" (Prediger 2,17). Salomo entdeckte zu spät, dass nur das Träumen mit Gott dauerhafte und ewige Zufriedenheit bringt.

Wie Michael Jackson oder König Salomon hätte Jakobs Leben mit dem Verlust von allem und der Verzweiflung über ein vergeudetes Leben enden können ... das heißt, wenn Gott sein Leben nicht mit einer weiteren Begegnung unterbrochen hätte. Der Herr war im Begriff, sich mit seiner Jakob-Natur auseinanderzusetzen und ihn vom Status eines Fersengrabschers zu einem himmlischen Träumer zu erheben. Wie so oft bei lebensverändernden Ereignissen würde die Begegnung schmerzhaft und doch wunderbar sein.

Lass uns nach Peniel gehen.

## **Zur Überprüfung**

1. Gott gab Jakob einen Traum, der eine Fortsetzung von Abrahams Traum war. Wer hat zu deinem Traum beigetragen?
2. Wie baust du eine Brücke für die nächste Generation, damit sie ihren Traum verfolgen und einen Altar neben deinem bauen kann?
3. Beschreibe Jakobs Reaktion auf den Traum, den Gott ihm gab.
4. Was sagt das über die Art und Weise aus, wie die meisten von uns in Gottes Familie eintreten?
5. Denke über deine Hoffnungen und Träume nach. Hast du erlaubt

Gott seinen Anteil zu "besitzen" oder hast du einige oder alle von ihnen "verjakobt"? Wenn ja, dann beschließe jetzt, Ihm seinen Teil des Traums zu geben.

## Das Gesicht Gottes

---

**B**is wir von Bethel zu Jakobs Rückreise nach Hause kommen, sind zwanzig Jahre vergangen. Was er dachte eine relativ kurze Pause von Esaus Zorn sein würde, sind nun zwei Jahrzehnte daraus geworden. Jakob ist immer noch "Jakob", aber das wird sich bald ändern. Auch wenn er sich dessen nicht bewusst ist, wird Gott sich mit seinem Verhalten auseinandersetzen, das ihm die Ferse abschneidet.

Jakob hat es gut gemacht. Der Herr hat bereits vieles von dem erfüllt, was er ihm in Bethel versprochen hat. Aber wie viele von uns denkt Jakob auch nach so viel Segen immer noch in erster Linie an sich selbst. Er hat d e n Segen des Hauses Gottes gerne angenommen, aber was Jahwe von ihm brauchen oder wollen könnte, hat Jakob nicht im Blick. Wie wir es so oft tun, *hat er Gottes Traum "verjakobt"*.

Jakob erinnert sich tatsächlich sehr gut an Bethel. Auf seinem Heimweg wiederholt er die Segens- und Schutzversprechen, die ihm dort gegeben wurden, während er um Schutz vor Esau betet, dem er bald gegenüberstehen wird. Es war beeindruckend, wie gut sich Jakob nach zwanzig Jahren noch an Gottes Verheißungen erinnern konnte.

Nicht so beeindruckend ist, wie vollständig er den Teil vergessen hatte, der Gottes Traum enthielt: "Und in dir und in deinen Nachkommen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden" (1. Mose 28,14). Er wird nicht einmal erwähnt. Genau wie der Traumgeber es mit Abraham getan hatte, hatte er das, was er aus dem Traum brauchte, in die Verheißungen für Jakob hineingepackt. Ich bin mir nicht sicher, ob Jakob diesen wichtigen Teil überhaupt gehört hat. Wenn ja, hat er sicher keinen großen Eindruck hinterlassen. Er war so sehr auf die irdischen Träume konzentriert, dass er die himmlischen nicht sehen konnte. Jakob hatte große Träume; Gott wollte, dass er *hoch* träumt. Irdische Träume bescherten ihm Reichtum, himmlische Träume würden ihm einen Platz in der Geschichte verschaffen.

Unbeirrt von der Ablehnung bringt Gott Jakob einer Begegnung mit sich selbst näher, die ihn für immer von seiner selbstsüchtigen, verdrängenden Natur befreien würde. Der Herr, mit seiner mächtigen, aber gnädigen Kraft, war dabei, Jakob zu brechen; mit seiner Barmherzigkeit wollte er ihn kennzeichnen. Und wenn Gott fertig war, würden sie gemeinsam träumen.

Auf seiner Reise kommt Jakob einer Konfrontation mit Esau immer näher. Esau hat von seiner Annäherung gehört und ist auf dem Weg, um Jakob mit vierhundert Männern zu treffen. Wie immer schmiedet der hinterhältige Jakob einen Plan, um seinen immer noch beleidigten Bruder zu besänftigen, und schickt ihm eine Reihe von Geschenken voraus. Als er weiterzieht, schickt er schließlich alles und jeden, sogar seine Familie. Es muss ein schmerzhafter Anblick gewesen sein, als er sah, wie sie den

Bach namens Jabbok und fragte sich, ob er sie jemals wiedersehen würde (siehe 1. Mose 32,22).

Es wäre leicht, die Ironie und Bedeutung dieses Satzes zu übersehen, wenn du die Bedeutung von *Jabbok* nicht kennen würdest. Es bedeutet "a u s c h ü t t e n". Und wenn du glaubst, dass das ein Zufall ist, bist du offiziell ein Zyniker.

Was für eine Szene.

Jacob, der sein ganzes Leben damit verbracht hat, jedes Hindernis auf seinem Weg zu umgehen, ist reich - sehr reich - und hat bewiesen, dass er an der Spitze der Nahrungskette steht, wenn es um Träume geht.

Zumindest dachte er das.

Gott hatte eine Verabredung mit Jakob am Jabbok, und an einem Tag war alles weg, ausgeschüttet an den Bruder, den er zwanzig Jahre zuvor betrogen hatte. Vierzig Jahre harter "Jakobsarbeit" und alles war an einem Tag weg.

Jacobs sind kein Gegner für Gott.

Der nächste Vers fasst seinen Zustand zusammen und bereitet die Bühne für das vor, was jetzt passieren wird: "Da wurde Jakob allein gelassen" (1. Mose 32,24). Jakob hat sich ein letztes Mal aus den Schwierigkeiten herausgekauft u n d in den Wohlstand hineingeschwindelt. Er ist sich dessen noch nicht bewusst, aber Esau ist seine geringste Sorge geworden. Er ist allein mit Gott -und dieses Mal geht es nicht um süße Träume. So absurd es auch klingt, Jakob und Gott werden die Nacht mit Ringen verbringen (siehe Vers 24).

Der himmlische Widersacher beginnt damit, dass er Jakobs Oberschenkel auskugelt. Auch hier ist die Symbolik stark. Der Oberschenkel eines Menschen steht für seine Stärke. Nicht nur seine Besitztümer und seine Familie wurden "ausgeschüttet", Gott hat nun auch seine

Stärke. Aber es gibt nicht viele Menschen, die so hartnäckig sein können wie Jakob. Trotzdem kämpfte er.

"Ich werde dich nicht gehen lassen, bis du mich segnest", sagt er zu seinem Gegner, von dem viele Gelehrte glauben, dass er eine alttestamentarische, präinkarnierte Erscheinung von Christus selbst ist. Was ist das für ein Segen, den Jakob will? Schutz vor Esau, natürlich.

Die Antwort des Herrn darauf ist so bizarr, dass es fast so klingt, als wären ein oder zwei Verse ausgelassen worden. Das heißt, bis du siehst, was wirklich passiert. "Wie ist dein Name?" fragt er Jakob (1. Mose 32,27). Stell dir das mal vor: Zwei Männer kämpfen, der eine humpelt, hält sich aber tapfer und verlangt einen Segen, und der andere - der seinen Gegner offensichtlich kennt - will seinen Namen wissen. Was ist hier los?

Die Amplified Bible gibt die klarste Erklärung, die ich für dieses Szenario gesehen oder gehört habe. Sie übersetzt Jakobs Antwort in Vers 27 folgendermaßen: "Und [im Schock der Erkenntnis, flüsternd] sagte er: Jakob [Verleumder, Intrigant, Betrüger, Schwindler]!" Dies war ein Geständnis seiner wahren Natur.

Endlich! Endlich gesteht Jakob seinen Zustand ein.

Wie es seiner Natur entsprach, suchte Jakob nach einem weiteren Segen, doch Gott verfolgte ihn.

"Es sind nicht dein Besitz, deine Diener oder deine Familie, die ich will, Jakob", könnte Gott ihm gesagt haben. "Es ist deine Jakobsnatur, die ich aus dir herausholen will. Du kannst alle anderen betrügen, aber mich kannst du nicht betrügen. Ich möchte, dass du ein für alle Mal erkennst, dass deine "Stärke" nicht das ist, was ich von dir brauche. Ich will, dass du deine Schwäche anerkennst und erkennst, wer du wirklich bist. Nur dann kann ich dich von dir selbst befreien. Ich könnte dich töten, aber ich würde dich lieber bezwingen. Dann können wir gemeinsam träumen."

Der Kampf war in dem Moment vorbei, als Jakob seinen wahren Zustand erkannte. Gottes Ziel war es nicht, einen Kampf zu gewinnen, sondern ein Herz zu gewinnen. Und was hat er als Nächstes getan? In seiner unvergleichlichen Gnade änderte er den Namen des ehemaligen Fersenbeißers: "Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel" (Vers 28). Da bekommt man doch gleich Lust zu tanzen!

In einer unvergleichlichen Demonstration seiner Gnade, Weisheit und beständigen Liebe verwandelte Gott diesen hinterhältigen Schwindler in einen Prinzen und Patriarchen. Sein souveränes Handeln machte den Plan deutlich, und auf so viele Arten sagte Gott ihm: "Jetzt können wir mit dem Traum weitermachen, Israel. Denn der Traum ist nicht nur für dich, er ist a u c h für mich. Und für die Generationen, die noch folgen werden. Ich brauche ein Volk, durch das ich der Welt meine Wege und mein Herz zeigen kann, und durch das ich den Messias bringen kann. Du wirst dieses Volk für mich gebären."

Als Gott mit Jakob rang, kämpfte er nicht nur um d a s Herz eines Mannes, sondern um seinen Traum!

Als Israel den Kampf mit einem lebensverändernden Hinken verließ, beschloss er, den Ort Peniel zu nennen, was "das Gesicht Gottes" bedeutet, denn "ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen", sagte er (1. Mose 32,30). Zwanzig Jahre zuvor betrat Jakob Bethel, "das Haus Gottes", und fand einen Traum vor. Heute hatte er "das Angesicht Gottes" gesehen und den Traumgeber gefunden. Er würde nie wieder derselbe sein.

Oh, und was ist mit Esau? Gott änderte auch sein Herz. Er vergab Jakob, jetzt Israel, und gab ihm die Geschenke zurück, die er vorausgeschickt hatte. Zumindest hat er es versucht. Jakob hätte sie alle zurückgenommen, aber Israel, mit seiner neuen Natur, bestand darauf, dass Esau wenigstens ein paar von ihnen behält!

Lass uns noch einmal meine Moriah-Hütte besuchen, nur dieses Mal rufe ich

es Peniel, denn Gott und ich haben uns dort ein wenig gestritten. *Gib mir jeden Traum*, sagte er, *für dich, deine Familie, deinen Dienst und dein Land - vertraue mir alles an.*

Ängstlich, ach so menschlich, aber aus einem Vertrauen heraus, das aus tausenden von Stunden mit Ihm über die Jahre entstanden ist, griff ich tief in mein Herz und holte jeden Traum heraus, den ich finden konnte.

Er nahm sie, sah sie sich an und legte sie wieder hin. Er ignorierte sie, griff hinein und begann, mein Herz zu bearbeiten. "Es sind nicht die Träume, die ich brauche, mein Sohn", sprach er zu mir. "Ich muss sie nur vorübergehend aus dem Weg räumen, damit ich an deinem Herzen noch ein wenig Feinschliff vornehmen kann."

Ich erlebte an diesem Tag ein breites Spektrum an Emotionen, als Er mein Herz knetete und formte. Ich habe ein wenig gelacht, viel nachgedacht und ein- oder zweimal geweint. Er war sanft, aber fest und entschlossen. Er heilte, korrigierte, reparierte das eine oder andere "Ventil" und löste einige "Verstopfungen". Als er fertig war, fühlte ich mich wie ausgewechselt und wiederhergestellt.

Dann hat er mir die Träume zurückgegeben - nun ja, die meisten von ihnen. Einige brauchte ich nicht mehr. Diejenigen, die er zurückgegeben hat, schienen irgendwie anders zu sein. Sie gehörten immer noch zu mir, aber sie schienen ein wenig mehr von seinem Charakter, seinem Herzen und seinen Wünschen widerzuspiegeln. Ich wusste, dass wir jetzt unser Leben und unsere Träume auf einer höheren Ebene teilen konnten.

Und unsere Freundschaft war gewachsen.

Wie Jakob humpelte ich als glücklicher Mann nach Hause.

## **Zur Überprüfung**

1. Die Geschichte in diesem Kapitel zeigt, dass Jakob einen Segen verlangte. Gott hatte die Absicht, ihn zu segnen, aber in einem viel größeren

und bedeutungsvollere Weise, als er verstand. Was musste über Jakob "ausgegossen" werden, bevor er den Segen empfangen konnte?

2. Für welche zwei Dinge kämpfte Gott, als er mit Jakob rang?
3. Was bedeutete es, dass Gott Jakobs Oberschenkel auskugelte?
4. Als Jakob schließlich verwandelt war, änderte sich auch Esaus Herz ihm gegenüber. Was können wir daraus lernen?
5. Jakob nannte den Ort Peniel. Was hat das zu bedeuten?
6. Plane eine besondere Zeit mit dem Herrn. Gib Ihm deine Träume zurück und erlaube Ihm dann, dir die zu geben, die du behalten sollst. Achte darauf, dass du dabei auch seinen Traum/deine Träume findest.

# Epilog

---

**I**s gibt Zeiten in meinem Leben, in denen ich einfach nur Ehrfurcht vor dem Wirken des Herrn habe. Heute ist einer dieser Tage. Es hat Es ist drei Jahre her, dass Gott mein Leben in meiner Moriah/Peniel-Hütte so tief beeinflusst hat und mit mir über Träume gesprochen hat. Durch seine Vorsehung bin ich jetzt wieder an diesem Ort und gebe dem Buch den letzten Schliff. Als Ceci und ich vor einigen Monaten ein paar Tage Urlaub planten, hatte ich keine Ahnung, dass der Zeitpunkt mit d e r Fertigstellung des Buches zusammenfallen würde - aber der Traumegeber tat es.

Gott ist so unglaublich!

Im Moment sitze ich am Bach, schaue auf den Altar und das Kreuz auf der kleinen Insel und denke über diesen Tag vor drei Jahren und die Auswirkungen nach, die er auf mich hatte. Wie üblich ist die Offenbarung durch den Prozess des Studiums, der Meditation und des Gebets gewachsen.

Ich wohne übrigens in einer anderen Hütte. Das kam mir anfangs etwas seltsam vor. *Wenn Gott mich hierher zurückbringen würde, um das Buch zu beenden*, fragte ich mich, *warum sollte er nicht dafür sorgen, dass die gleiche Hütte zur Verfügung steht?* Dann sah ich die Plakette:

## JOURNEY

""Denn ich weiß, was ich mit dir vorhabe", spricht der Herr ..." Jeremia

29:11

Das ist übrigens kein christliches Camp, sondern einfach eine Gemeinschaft von Privatunterkünften, von denen einige gemietet werden können. Ich frage mich, ob die Besitzerin dieses Hauses beim Kauf der Tafel geahnt hat, dass der Heilige Geist sie auf so bemerkenswerte Weise benutzen würde?

Habe ich schon erwähnt, dass Gott unglaublich ist?!

Wenn diese Phase meiner Reise zu Ende geht, beginnt eine neue. Mein Traum, dieses Buch zu schreiben, geht zu Ende, aber wie dieser Vers so eindringlich sagt, hat der Herr noch mehr Pläne für mich, "Pläne zum Heil und nicht zum Unheil, um [mir] eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben". "Zukunft" ist das Wort *acharyith*, das manchmal mit "Schicksal" übersetzt wird. Ich bin zuversichtlich, dass mein Schicksal im träumenden Herzen meines himmlischen Vaters sicher ist.

Eines Tages werde ich meine Kinder und Enkelkinder zu dieser Hütte bringen und wir werden über die Wahrheiten sprechen, die der Heilige Geist mir offenbart hat. Ich werde mit ihnen beten und auf die Insel mit dem Altar und dem Kreuz hinweisen, während ich meine Träume und mein träumendes Herz an meine Kinder weitergebe. Ich könnte es ihnen von einem anderen Ort aus erzählen, aber nicht so kraftvoll wie an diesem Ort.

Während ich hier sitze und auf den Altar schaue, baue ich einen in meinem Herzen, so wie ich es vor drei Jahren getan habe. Wenn Gott ein Stück deines Herzens erobert, baue dort immer einen Altar!

Ich finde es so faszinierend, dass der Herr, nachdem er Jakobs Herz vollständig erobert hatte, ihm sagte, er solle nach Bethel zurückkehren, dem Ort, an dem die Träume begonnen hatten, und dort leben (siehe 1. Mose 35,1). "Oh, und baue dort einen weiteren Altar", sagte ihm der Herr außerdem (meine Umschreibung). Jakob gehorchte und nannte den Altar El Bethel, was "der Gott von Bethel" bedeutet.

"Der Gott des Traumortes" - was für ein Name!

"Hier hat die Reise begonnen", sagt der Name. "Du hast meinem Großvater an diesem Ort einen Traum geschenkt, und auch mich hast du hier mit einem Traum besucht. Ich möchte, dass du weißt, Gott, dass ich dich als den Traumgeber ehre und dass wir von heute an gemeinsam träumen werden."

Indem der Herr Jakob befahl, in Bethel zu leben, machte er auch eine große Aussage. "Da ich dein Herz erobert habe, Jakob, und ich dir jetzt als meinem Traumpartner vertrauen kann, warum gehst du nicht einfach dorthin zurück und lebst? An diesem besonderen Ort, an dem alles begann ... lass uns den Traum leben!"

Wenn dich das nicht bewegt, bist du unbeweglich!

Jetzt, mein Freund, ist es Zeit für dich zu träumen. Wie auf der Tafel in meiner Hütte steht, hat der Herr Pläne für dich. Er hat die von Bethel und Peniel, von Hebron und Moriah. Sein träumendes Herz hat von dir geträumt, und du musst diese Träume finden. Lass dich von nichts aufhalten. Du kannst darauf vertrauen, dass er dir die Pläne, die er für dich hat, zeigen wird.

Ich glaube, ich lege jetzt Stift und Papier beiseite, setze mich mit meinem Freund hier an den Bach und träume ein bisschen.

# Anmerkungen

## **Kapitel 1: Die Macht der Träume**

[1]. Spiros Zodhiates, Hrsg., *Hebräisch-Griechische Schlüsselwortstudienbibel* (Chattanooga: AMG, 1990), 1732.

[2]. Jack Canfield und Mark Victor Hansen, *Chicken Soup for the Soul* (Deerfield Beach, FL: Health Communications, 1993), 162-163.

## **Kapitel 2: Der träumende Gott**

[3]. Gene Edwards, *The Divine Romance* (Carol Stream, IL: Tyndale House, 1984), 3-4.

[4]. Jack Canfield, Mark Hansen, Jennifer Hawthorne und Marci Shimoff, *Chicken Soup for the Mother's Soul* (Deerfield Beach, FL: Health Communications, 1997), 165-166.

## **Kapitel 3: Das Lied**

[5]. Alice Gray, *More Stories for the Heart* (Sisters, OR: Multnomah, 1997), 220.

## **Kapitel 4: Zum Träumen geboren**

[6]. Earl Nightingale, "Sparky-Charlie Brown," in *More Sower's Seeds*, ed. Brian Cavanaugh (Mahwah, NJ: Paulist Press, 1992), 54-55.

[7]. In Anlehnung an Jack Canfield und Mark Victor Hansen, *Chicken Soup for the Soul* (Deerfield Beach, FL: Health Communications, 1993), 201-202.

[8]. Craig Brian Larson, *Illustrationen für Predigt und Unterricht* (Grand Rapids: Baker, 1993), 38.

## **Kapitel 5: Das Schicksal träumt**

[9]. Denis Waitley und Reni L. Witt, *The Joy of Working* (New York: Ballantine Books, 1985), 33.

[10]. Myles Munroe, *Releasing Your Potential* (Shippensburg, PA: Destiny Image, 1992), 10.

[11]. Steven G. Dyer, *Transforming a Nation* (Grove, OK: Steven G. Dyer, 2010), 54.

#### **Kapitel 6: Träumen oder dekorieren**

[12]. Craig Brian Larson, *Illustrationen für Predigt und Unterricht* (Grand Rapids: Baker, 1993), 280.

[13]. Zodhiates, *Hebräisch-Griechische Schlüsselwortstudienbibel*, 1766.

#### **Kapitel 7: Motiviert werden**

[14]. In Anlehnung an Jack Canfield und Mark Victor Hansen, *A 2nd Helping of Chicken Soup for the Soul* (Deerfield Beach, FL: Health Communications, 1995), 254-255.

#### **Kapitel 8: Hunde und Hähne**

[15]. Craig Brian Larson, *Contemporary Illustrations for Preachers, Teachers, and Writers* (Grand Rapids: Baker, 1996), 183.

#### **Kapitel 9: Der Traum-Mix**

[16]. Kevin Shorter, "Faith the Size of a Peanut," *Prayer Coach* (Blog), 10. November 2010, <http://shorterdesigns.com/prayercoach/2010/11/10/faith-the-size-of-a-peanut/>.

[17]. Nachzulesen in "Gladys Aylward: 'I Wasn't First Choice for What I've Done in China'," HistoryMakers, abgerufen am 11. Januar 2012, <http://www.historymakers.info/inspirational-christians/gladys-aylward.html>.

[18]. Nach Roger Steer, "Pushing Inward", *Christian History: Hudson Taylor and Missions to China* 15, no. 4 (1996): <http://www.christianitytoday.com/ch/1996/issue52/52h10a.html> ; und nach Ralph R. Covell, "Taylor, James Hudson," *Biographical Dictionary of Chinese Christianity*, ed. Gerald H. Anderson (New York: MacMillan Reference USA, 1998), online nachgedruckt unter <http://www.bdcconline.net/en/stories/t/taylor-james-hudson.php>.

#### **Kapitel 10: Der Seniorpartner**

[19]. "About S. Truett Cathy," S. Truett Cathy website, accessed June 7, 2011, [http://www.truettcathy.com/about\\_bio.asp](http://www.truettcathy.com/about_bio.asp).

[20]. Al Bryant, "Job Wasn't Big Enough," *Encyclopedia of 7700 Illustrations*, ed. Paul Lee Tan (Rockville, MD: Assurance, 1979), 815.

[21]. Craig Brian Larson, *Illustrationen für Predigt und Unterricht* (Grand Rapids: Baker, 1993), 262.

### **Kapitel 11: Wahlmöglichkeiten**

[22]. Edward K. Rowell, *Frische Illustrationen für Predigt und Unterricht* (Grand Rapids: Baker, 1997), 147.

### **Kapitel 12: Träumen mit Freunden**

[23]. Craig Brian Larson, *Contemporary Illustrations for Preachers, Teachers, and Writers* (Grand Rapids: Baker, 1996), 187.

### **Kapitel 13: Kaleb**

[24]. <http://www.innocentenglish.com/movie-quotes-database/movie-quote-database-free/movie-quotes-from-braveheart.html>.

[25]. Craig Brian Larson, *Contemporary Illustrations for Preachers, Teachers, and Writers* (Grand Rapids: Baker, 1996), 47.

[26]. "Perspectives," *Inspiration Peak*, Zugriff am 30. Mai 2011, <http://www.inspirationpeak.com/cgi-bin/stories.cgi?record=24>.

### **Kapitel 14: Der Test der Verzögerung**

[27]. Nach Joe Musser, *The Cereal Tycoon* (Chicago: Moody Press, 2002), 3, 154, hintere Umschlagseite.

### **Kapitel 16: Der Fersengrabscher**

[28]. Robert J. Morgan, *Real Stories for The Soul* (Nashville: Thomas Nelson, 2000), 20-22.

[29]. *Africans in America*, "John Newton," PBS Online, [www.pbs.org/wgbh/aia/part1/1p275.html](http://www.pbs.org/wgbh/aia/part1/1p275.html).

### **Kapitel 17: Jakobs Träume**

[30]. Zitiert in Leonard Ravenhill, "Jonathan Edwards: Portrait of a Revival Preacher", *Dayspring*, 1963, [www.ravenhill.org/edwards.htm](http://www.ravenhill.org/edwards.htm).

[31]. Andrew Pierce, "Michael Jackson Squandered One of Biggest Fortunes Ever Earned by a Singer," *The Telegraph*, June 26, 2009, <http://www.telegraph.co.uk/culture/music/michael-jackson/5652573/Michael-Jackson-squandered-one-of-biggest-fortunes-ever-earned-by-a-singer.html>.

[32]. "Michael Jacksons Tod: King of Pop war hoch verschuldet", *Huffington Post*, 27. Juli 2009, [http://www.huffingtonpost.com/2009/06/26/michael-jacksons-death-ki\\_n\\_221303.html](http://www.huffingtonpost.com/2009/06/26/michael-jacksons-death-ki_n_221303.html).

**DUTCH SHEETS** ist ein international bekannter Redner und Autor. Er hat viele Bücher geschrieben, darunter den Bestseller *Fürbittegebet*. Achtzehn Jahre lang war Dutch Pastor der Freedom Congregation in Colorado Springs. Er reist viel durch die Vereinigten Staaten, um Gläubige zu leidenschaftlichem Gebet und weltverändernder Erweckung zu ermutigen. Seine größte Leidenschaft ist die Erweckung in unserer Zeit und die Reformation in unserem Leben. Dutch, Ceci, seine Frau, mit der er seit über dreißig Jahren verheiratet ist, und ihre drei Hunde leben in Hamilton, Alabama.

# Bücher von Dutch Sheets

---

VON BETHANY HOUSE PUBLISHERS

*Autorität im Gebet Werde,  
wer du bist Traum*

# YOU ARE DESIGNED TO DREAM

What happened to us? Why are so many people let down by life? We once had dreams—important dreams that gave us purpose—but somehow we got off track.

It's certainly not what God wants for us. Our Designer dreamed unique dreams for each of us before we were even born. He skillfully wove them into our DNA, along with the gifts and abilities to achieve those dreams. But here we are, chasing earthly applause when we could be experiencing heaven's approval.

If you want confidence in knowing God's will, if you want each day to count, journey with Dutch Sheets as he presents soul-stirring lessons from the Bible and godly dreamers of today. When you hear God's call on your life, you will never be the same.



**DUTCH SHEETS** is an internationally known speaker and author of many books, including *Authority in Prayer* and the bestseller *Intercessory Prayer*. A former pastor, Dutch leads Network Ekklesia International and travels extensively challenging believers to fervent prayer and radical commitment to Christ.

 **BETHANYHOUSE**  
a division of Baker Publishing Group

